Abfallbilanz 2005

Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM

Titelbild: Baustelle Müllverbrennungsanlage Stuttgart-Münster bei Nacht

Liebe Leserin, lieber Leser,

2005 war das seit langem spannendste Jahr in der Abfallwirtschaft. Die von Kritikern befürchtete oder von manchen insgeheim erhoffte Aufweichung der Abfallablagerungsverordnung ist nicht eingetreten. Das Ziel, die Ablagerung von Rohmüll zum 1. Juni 2005 deutschlandweit einzustellen, konnte – wenn auch mit Übergangsproblemen – erreicht werden.

Die thermischen Restabfallbehandlungsanlagen erfüllen die in sie gesetzten Erwartungen; sie arbeiten an ihrer Leistungsgrenze. Die im Land neu entstandenen Stoffstromanlagen arbeiten nach Startschwierigkeiten beim Absatz der erzeugten Sekundärrohstoffe oder Ersatzbrennstoffe (EBS) zunehmend erfolgreicher. Die sehr früh eingetretenen technischen Störungen bei den beiden derzeit betriebenen mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen (MBA) konnten trotz gewaltiger Anstrengung der Betreiber bislang nicht behoben werden; für unsere Gesamtkonzeption in Baden-Württemberg benötigen wir jedoch deren Kapazitäten. Notgedrungen führten diese Betriebsstörungen zur Zwischenlagerung von Rohmüll. Auch mussten wir bis zur Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Kapazitäten Ausnahmen von der Autarkie-Verordnung zulassen. Nach Inbetriebnahme einer weiteren MBA Mitte 2006 und insbesondere der zwei neuen Kessel in der Müllverbrennungsanlage Stuttgart-Münster zum Jahreswechsel 2006/2007 wird sich die Entsorgungssituation in Baden-Württemberg weiter verbessern.

Die Siedlungsabfallmengen haben sich entsprechend unserer Annahmen entwickelt, der Abfallwirtschaftsplan wurde Ende letzten Jahres mit dem Zieljahr 2015 fortgeschrieben. In der Koalitionsvereinbarung für die 14. Legislaturperiode wurde festgelegt, dass wir im Jahr 2009 die weitere Erforderlichkeit der Autarkie-Verordnung überprüfen werden. Besonders freut mich, dass die Müllgebühren übers ganze Land gesehen auf einem sozialverträglichen Niveau gehalten werden konnten.

Ich danke allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern für die zeitnahe Bereitstellung der Daten zu den Abfallmengen und zu den Gebühren für die Abfallbilanz 2005. Mein Dank gilt auch dem Statistischen Landesamt für die Auswertung und Abstimmung der Daten und die Erstellung der Schaubilder und Tabellen. Auf besonderen Wunsch haben wir in der Abfallbilanz 2005 wieder kreisspezifische Daten veröffentlicht: Ein Mehr an Informationen, das allen die tägliche Arbeit in und mit der Abfallwirtschaft erleichtern soll.

Tanja Gönner
Umweltministerin
des Landes Baden-Württemberg

Inhaltsübersicht

1.	ABFALLWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG	7
1.1	NEUE AUFMACHUNG DER LANDESLIGA	8
1.2	ELEKTRO- UND ELEKTRONIKALTGERÄTE	9
1.3	ENTSORGUNGSSITUATION NACH DEM 1. JUNI 2005, EXPORTE (AUTARKIEAUSNAHME)	12
1.4	VERPACKUNGSVERORDNUNG (PFANDPFLICHT)	14
2.	MENGENÜBERBLICK	15
2.1	ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG	18
2.2	KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN	18
2.3	BEWERTUNG DER MENGENENTWICKLUNG	19
2.4	ERSATZBRENNSTOFFE	20
3.	KREISERGEBNISSE	33
4.	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG	61
4.1	RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG	62
4.2	MENGEN UND ENTSORGUNGSWEG	63
4.3	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN	64
5.	GEBÜHREN	69
6.	ENTSORGUNGSANLAGEN	75
6.1	SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN	76
6.2	MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (STOFFSTROMANLAGEN)	79
6.3	BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	80
6.4	RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	82
6.5	HAUSMÜLLDEPONIEN	84
6.6	BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEN	87
7.	POST- UND INTERNETADRESSEN	97

Anmerkung zu den Zahlen in der Abfallbilanzbroschüre:

Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

– nichts vorhanden

. kein Einzelnachweis möglich

0 Mengen vorhanden, gerundeter Wert

ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Siedlungsstrukturelle Kreistypen in B-W 2005 11

Abbildung 2: Beschlossene und realisierte Restabfallentsorgung 13

Abbildung 3: Entsorgungspfade 17

Abbildung 4: Kommunales Abfallaufkommen 2004 und 2005 in 1.000 Tonnen 21

Abbildung 5: Mengenentwicklung von Haus- und Sperrmüll 1984 bis 2005 22

Abbildung 6: Haushaltsabfälle je Einwohner, Prognose für 2015 23

Abbildung 7: Mengenentwicklung von Gewerbe- und Baustellenabfällen 1984 bis 2005 24

Abbildung 8: Gewerbliche Abfälle je Einwohner, Prognose für 2015 25

Abbildung 9: Kommunales Abfallaufkommen 1990 und 2005 26

Abbildung 10: Restabfallmenge sowie Behandlungskapazität 1984 bis 2005, Prognose 2015 27

Abbildung 11: Kommunales Abfallaufkommen 1984 bis 2005 nach Art der Entsorgung 28

Abbildung 12: Auf Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmengen 1975 bis 2005 29

Abbildung 13: Mengenentwicklung von Wertstoffen 1987 bis 2005 in 1.000 Tonnen 30

Abbildung 14: Mengenentwicklung von Wertstoffen 1987 bis 2005 je Einwohner 31

Abbildung 15: Mengenentwicklung der Bio- und Grünabfälle 1990 bis 2005 32

Abbildung 16: Getrennt erfasste Wertstoffmengen 2005 (prozentuale Anteile) 32

Abbildung 17: Entsorgungswege von Klärschlamm 2005 63

Abbildung 18: Klärschlammentsorgung in B-W 2000 bis 2005 64

Abbildung 19: Klärschlammentsorgungsanlagen in B-W 2005 67

Abbildung 20: Klärschlammentsorgung (Mengen) in B-W 2005 68

Abbildung 21: Was mit den Abfallgebühren konkret finanziert wird 70

Abbildung 22: Streubreite der Abfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt 71

Abbildung 23: Standorte: Restabfallbehandlungsanlagen 82

Abbildung 24: Standorte: Hausmülldeponien 86

TABELLEN

Tabelle 1: Ausgewählte Strukturdaten der Stadt- und Landkreise in B-W 10

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung in B-W 1984 bis 2005 11

Tabelle 3: Kommunales Abfallaufkommen 2005 nach Art der Entsorgung 16

Tabelle 4: Mengenentwicklung von Haushaltsabfällen 1984 bis 2005 22

Tabelle 5: wie Tabelle 4, jedoch in Kilogramm je Einwohner 1990 bis 2005 23

Tabelle 6: Mengenentwicklung von gewerblichen Abfällen 1984 bis 2005 24

Tabelle 7: wie Tabelle 6, jedoch in Kilogramm je Einwohner 1990 bis 2005 25

Tabelle 8: Restabfallmenge sowie Behandlungskapazität 1984 bis 2005, Prognose 2015 27

TABELLEN

Tabelle 9: Kommunales Abfallaufkommen nach Art der Entsorgung 1984 bis 2005 28

Tabelle 10: Auf Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmengen 1975 bis 2005 29

Tabelle 11: Mengenentwicklung von Wertstoffen, Bio- und Grünabfällen 1987 bis 2005 30

Tabelle 12: Wertstoffe, Bio- und Grünabfälle in Kilogramm je Einwohner 1987 bis 2005 31

Tabelle 13: Klärschlammmengen in B-W 2005 65

Tabelle 14: Leistungsspektrum 72

Tabelle 15: Hausmüllgebühren 2005/2006 73

Tabelle 16: Gewerbeabfallgebühren 2005/2006 74

Tabelle 17: Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen 76

Tabelle 18: Stoffstromanlagen 79

Tabelle 19: Biologische Abfallbehandlungsanlagen 80

Tabelle 20: Restabfallbehandlungskapazitäten 83

Tabelle 21: Hausmülldeponien 84

Tabelle 22: Bodenaushub- und Bauschuttdeponien 87

SCHAUBILDER

Den Schaubildern 1, 4 bis 13 sind jeweils Tabellen mit den absoluten Mengen (Tonnen pro Jahr) und Pro-Kopf-Mengen (Kilogramm pro Einwohner und Jahr) zugeordnet.

Schaubild 1: Aufkommen an Haus- und Sperrmüll 2004/2005 37

Schaubild 2: wie Schaubild 1 plus Bioabfälle 2004/2005 38

Schaubild 3: wie Schaubild 1 plus Bioabfälle und Wertstoffe 2004/2005 39

Schaubild 4: Aufkommen an Gewerbe- und Baustellenabfällen 2004/2005 41

Schaubild 5: Wertstoffaufkommen 2004/2005 (ohne Bio-/Grünabfälle) 43

Schaubild 6: Papier/Pappe aus Wertstofferfassung 2004/2005 45

Schaubild 7: Glas aus Wertstofferfassung 2004/2005 47

Schaubild 8: Metalle aus Wertstofferfassung 2004/2005 49

Schaubild 9: Kunststoffe aus der Wertstofferfassung 2004/2005 51

Schaubild 10: Verbunde (Flüssigkartons) aus Wertstofferfassung 2004/2005 53

Schaubild 11: Problemstoffe aus getrennter Erfassung 2004/2005 55

Schaubild 12: Elektro-/Elektronikaltgeräte sowie Leuchtstoffröhren 2004/2005 57

Schaubild 13: Bio- und Grünabfälle aus der getrennten Erfassung 2004/2005 60

Schaubild 14: Anteil der Verbrennung bei der Klärschlammentsorgung 66

1

Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg

1. Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg

1.1 NEUE AUFMACHUNG DER LANDESLIGA

Seit einigen Jahren stagniert das Abfallaufkommen in Baden-Württemberg und bei 40 der 44 Stadt- und Landkreise hat sich die Positionierung in den seinerzeitigen Landesligen von 2003 zu 2004 nicht mehr verändert. Die noch aufgetretenen Positionswechsel gingen beispielsweise zurück auf die Einführung des Identsystems, gebührenpflichtige Sperrmüllerfassung, verstärkte getrennte Bioabfallerfassung oder Umstellung von Mehrkammer- auf Einkammertonne plus freiwilliger Biotonne. Im Einvernehmen mit den Kreisen wurde daher in der Abfallbilanz 2004 auf die Veröffentlichung der Landesliga und von sonstigen kreisspezifischen Daten verzichtet. Die geänderte Form der Präsentation der Bilanzergebnisse fand keine uneingeschränkte Zustimmung. Deswegen hat das Umweltministerium im Benehmen mit dem Statistischen Landesamt nach einer verbesserten Darstellung von kreisspezifischen Zahlen gesucht.

Für die räumliche Analyse der Abfallbilanz 2005 wurde eine bundeseinheitliche Typisierung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) zugrunde gelegt, nach der zunächst die 12 Raumordnungsregionen in Baden-Württemberg in Agglomerationsräume und verstädterte Räume unterteilt wurden. Auf der nächst tieferen Ebene wurden dann die Stadt- und Landkreise – immer mit Bezug zu den übergeordneten Regionen – verschiedenen Unterkategorien zugeordnet. Letztlich ergaben sich – nach Aktualisierung mit den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung und der Flächenerhebung für Baden-Württemberg – 5 Kategorien, denen alle Stadt- und Landkreise zugeordnet werden konnten. (siehe Karte Abb. 1):

1. Kernstädte in Agglomerationsräumen
2. Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen
3. Kernstädte in verstädterten Räumen
4. Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen
5. Ländliche Kreise.

Die Abgrenzung der siedlungsstrukturellen Kreistypen ist nicht statisch, sondern sie passt sich jeweils an die sich verändernden Einwohnerzahlen und der jährlich durchgeführten Flächenerhebung an. So kann es vorkommen, dass ein Kreis von einem Jahr zum anderen seine Zugehörigkeit zu einer Kreisgruppe ändert – insbesondere dann, wenn es sich um einen Grenzkandidaten handelt.

Die getroffenen Zuordnungen stellen dabei jedoch keine raumordnerische Funktionszuweisung dar, sondern dienen allein analytischen Zwecken. Aus abfallwirtschaftlicher Sicht ist die vorliegende Differenzierung nach 5 Gruppen plausibel; mit den 3 neuen Landesligen – für jede der 5 Kategorien – werden gruppenspezifische Vergleichsmöglichkeiten in der baden-württembergischen Abfallwirtschaft eröffnet.

1.2 ELEKTRO- UND ELEKTRONIKALTGERÄTE

Mit der Verkündung des Elektro- und Elektronikgesetzes (ElektroG) vom 16. März 2005 wurde nach jahrelangem Ringen auch für den Bereich Elektro- und Elektronikgeräte grundsätzlich die Produktverantwortung der Hersteller eingeführt.

Die Hersteller sind ab dem 24. März 2006 verpflichtet, Altgeräte zurückzunehmen und nach bestimmten ökologischen Standards zu entsorgen. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger bleiben aber weiter für die Sammlung der Altgeräte zuständig. Mit der Abfallbilanz 2005 erfolgt somit letztmalig die Darstellung dieser Dienstleistung in ausschließlicher kommunaler Verantwortung. Mit 5,2 Kilogramm pro Einwohner an erfassten Elektro- und Elektronikaltgeräten im Jahr 2005 haben die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg erneut ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und das im ElektroG vorgegebene Ziel – nämlich vier Kilogramm Altgeräte pro Einwohner zu erfassen – übertroffen.

Den Herstellern wird künftig im Rahmen der Produktverantwortung die ordnungsgemäße Verwertung der erfassten Altgeräte auferlegt. Das ist auf den ersten Blick eine gute Nachricht. Während jedoch die Stadt- und Landkreise in den letzten Jahren sich immer mehr ihrer Umweltverantwortung bewusst geworden sind und die getrennt erfassten Altgeräte einer Verwertung mit hohen ökologischen Standards zugeführt haben, zeichnet sich ab, dass die Hersteller viele tausend Tonnen ausgedienter Elektro- und Elektronikaltgeräte in Länder mit möglicherweise geringen Verwertungsstandards exportieren. Dabei verfolgt der Gesetzgeber mit dem ElektroG das Ziel, die erfassten Altgeräte unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Behandlungs- und Verwertungstechniken einer ordnungsgemäßen Verwertung zuzuführen. Die Hersteller sind gefordert, ihrer Herstellerverantwortung im Interesse der Umwelt und der Bürger nachzukommen.

Kreis	Wohnbevölkerung Stand 30.06.2005	Fläche	Bevölkerungsdichte	Wohnbevölkerung Stand 30.06.1990	Bevölkerungsentwicklung
	Anzahl	km²	Einwohner/km²	Anzahl	%
Stuttgart, Stadt	591.550	207	2.853	575.632	+ 2,77
Karlsruhe, Stadt	283.959	173	1.637	272.829	+ 4,08
Heidelberg, Stadt	142.889	109	1.313	135.815	+ 5,21
Mannheim, Stadt	307.640	145	2.122	308.359	- 0,23
Böblingen	372.457	618	603	331.304	+ 12,42
Esslingen	514.060	641	801	476.970	+ 7,78
Göppingen	258.202	642	402	240.970	+ 7,15
Ludwigsburg	512.870	687	747	460.949	+ 11,26
Rems-Murr-Kreis	417.710	858	487	376.770	+ 10,87
Baden-Baden, Stadt	54.454	140	388	51.549	+ 5,64
Karlsruhe, Land	429.031	1.085	395	376.961	+ 13,81
Rastatt	228.248	739	309	202.957	+ 12,46
Rhein-Neckar-Kreis	533.248	1.062	502	483.442	+ 10,30
Heilbronn, Stadt	121.416	100	1.216	115.055	+ 5,53
Pforzheim, Stadt	118.805	98	1.214	111.944	+ 6,13
Freiburg, Stadt	214.716	153	1.403	189.294	+ 13,43
Ulm, Stadt	120.371	119	1.014	109.920	+ 9,51
Heilbronn, Land	329.331	1.100	299	267.976	+ 22,90
Heidenheim	135.479	627	216	130.126	+ 4,11
Ostalbkreis	316.988	1.512	210	291.288	+ 8,82
Calw	161.285	798	202	145.686	+ 10,71
Enzkreis	196.194	574	342	173.696	+ 12,95
Breisgau-Hochschwarzwald	250.563	1.378	182	214.723	+ 16,69
Emmendingen	156.420	680	230	138.097	+ 13,27
Ortenaukreis	415.899	1.861	224	367.867	+ 13,06
Rottweil	142.309	769	185	131.221	+ 8,45
Schwarzwald-Baar-Kreis	211.585	1.025	206	199.966	+ 5,81
Tuttlingen	135.194	734	184	118.768	+ 13,83
Konstanz	274.276	818	335	243.585	+ 12,60
Lörrach	220.834	807	274	199.805	+ 10,52
Reutlingen	281.742	1.094	257	255.972	+ 10,07
Tübingen	215.956	519	416	191.043	+ 13,04
Zollernalbkreis	192.919	918	210	179.617	+ 7,41
Bodenseekreis	206.429	665	311	182.157	+ 13,32
Ravensburg	275.840	1.632	169	244.401	+ 12,86
Hohenlohekreis	110.245	777	142	91.639	+ 20,30
Schwäbisch Hall	189.590	1.484	128	161.983	+ 17,04
Main-Tauber-Kreis	137.487	1.304	105	126.872	+ 8,37
Neckar-Odenwald-Kreis	150.981	1.126	134	137.173	+ 10,07
Freudenstadt	122.675	871	141	108.761	+ 12,79
Waldshut	167.315	1.131	148	153.515	+ 8,99
Alb-Donau-Kreis	190.079	1.357	140	167.110	+ 13,74
Biberach	188.487	1.410	134	160.997	+ 17,07
Sigmaringen	133.487	1.204	111	119.484	+ 11,72
Baden-Württemberg	10.731.215	35.751	300	9.724.248	+ 10,36

Tabelle 1

SIEDLUNGSSTRUKTURELLE KREISTYPEN

IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2005

Abbildung 1

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2005

	1984	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*	*1995*	*1996*	*1997*	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*
1.000 Einwohner	9.243	9.724	9.888	10.075	10.201	10.248	10.295	10.344	10.393	10.408	10.451	10.498	10.561	10.631	10.680	10.707	10.731

Tabelle 2

1.3 ENTSORGUNGSSITUATION NACH DEM 1. JUNI 2005, EXPORTE (AUTARKIEAUSNAHME)

Für die Entsorgung kommunaler Abfälle sind alle Vertragsbeziehungen geknüpft. Die 6 Müllheizkraftwerke in Baden-Württemberg bilden dabei das Rückgrat der Entsorgung. Die fehlende Kapazität in Stuttgart (Erneuerung von 2 Kesseln) und die erst im Jahr 2006 in Betrieb gehende MBA auf der Deponie Kahlenberg erfordern Übergangslösungen. Transporte in andere thermischen Anlagen in Baden-Württemberg, in die Schweiz, nach Bayern, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und ins Saarland sind die Folge.

Nach dem 1. Juni 2005 wurden den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern vermehrt Gewerbeabfälle überlassen. Auch geriet der Absatz von dem verstärkt produzierten EBS zeitweilig ins Stocken. Zwischenlager mussten eingerichtet werden. Sie sind reine Übergangslösungen, an die strengste Maßstäbe zu legen sind, wie Ballierung und Hinterlegung einer Sicherheitsleistung bei privaten Betreibern. Im Ostalbkreis geriet ein solches Lager beim Rückbau in Brand. Die eingerichteten Lager sind mittlerweile weitgehend geräumt, Normalbetrieb herrscht ein Jahr nach dem 1. Juni 2005 wieder vor. Auch beim Export von Gewerbeabfällen zur Verwertung wird in Baden-Württemberg ein strenger Maßstab angelegt. Im Rahmen des Notifizierungsverfahrens werden die strengen Konditionen durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung zusätzlich abgesichert.

Probleme bereiten nach wie vor die MBA auf der Deponie Sansenhecken und in Heilbronn. Die Anlagen wurden zwar termingerecht in Betrieb genommen, mussten aber gleich unter Volllast arbeiten. Die installierten Perkolatoren erwiesen sich als zu schwach ausgelegt mit der Folge, dass Paddel abbrachen und die "Rührmaschinen" außer Betrieb genommen werden mussten. Die im Bypass – an den Perkolatoren vorbei – betriebenen MBA erzielen ein Endprodukt, das nicht ohne weitere Behandlung den Anforderungen nach Abfallablagerungsverordnung genügt und daher nicht abgelagert werden kann. Weitere Behandlungsschritte sind erforderlich. Von den beiden MBA gehen auch Geruchsbelästigungen aus. Zur Verbesserung der Situation haben die Regierungspräsidien Stuttgart und Karlsruhe mittlerweile mit der Betreiberin eine Reduktion des Inputs um 30 Prozent vereinbart. Die Betreiberin ist intensiv um die Sanierung der Anlagen bemüht. Übergangsweise muss der nicht verarbeitete Input in anderen Anlagen in benachbarten Ländern entsorgt werden. Eine befristete Ausnahme von der vorgeschriebenen Benutzungspflicht für Beseitigungsanlagen in Baden-Württemberg wurde erteilt.

BESCHLOSSENE UND REALISIERTE RESTABFALLENTSORGUNG

GEMÄSS TA SIEDLUNGSABFALL, ABFALLABLAGERUNGSVO, DEPONIEVO; STAND 1.6.2006

ÜBERGANGSLÖSUNGEN SIND NICHT DARGESTELLT

Abbildung 2

1.4 VERPACKUNGSVERORDNUNG (PFANDPFLICHT)

Am 1. Mai 2006 ist die 2. Stufe der 3. Verpackungsverordnungs-Novelle in Kraft getreten. Ab diesem Datum:

- unterliegen auch Erfrischungsgetränke ohne Kohlensäure ebenso wie alkoholische Mischgetränke gemäß § 8 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 und 4 der Pfandpflicht und

- die Rücknahme- und Pfanderstattungspflichten sind nicht mehr auf Verpackungen der Art, Form und Größe beschränkt, sondern es müssen alle materialgleichen Verpackungen zurückgenommen werden.

Die bisherigen Insellösungen sind somit Ende April 2006 ausgelaufen. Eine Ausnahme besteht nur noch für Händler mit einer Verkaufsfläche unter 200 m^2.

Der Handel hat auf diese veränderten Rahmenbedingungen mit dem Aufbau eines einheitlichen, flächendeckenden, in weiten Bereichen automatengestützten Pfandsystems für Einweg-Getränkeverpackungen reagiert, zu dessen Vorbereitung der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) und die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE) Mitte des Jahres 2005 eine gemeinsame Gesellschaft, die "DPG Deutsche Pfandsystem GmbH", gegründet haben.

Im DPG-System hat der Händler die Möglichkeit, Rücknahmeautomaten einzusetzen. Die Rücknahme und Pfanderstattung kann aber bei technischen Problemen nicht verweigert werden.

Ein Pfanderstattungsanspruch besteht grundsätzlich auch bei beschädigten Gebinden, notfalls muss die Rücknahme händisch erfolgen. Nur wenn keinerlei Pfandkennzeichen (mehr) vorhanden ist, wie z.B. bei im Ausland hergestellten oder vor der Geltung der Pfandpflicht im Jahr 2003 (zulässigerweise pfandfrei) in Verkehr gebrachten Einweggetränkeverpackungen, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Pfandes.

Bei vielen Händlern werden deutlich mehr Verpackungen zurückgegeben als früher. Dieser Effekt beruht auf der gewollten Abschaffung der Insellösungen, d.h. der erweiterten, nur noch am Material orientierten Rücknahmepflicht unabhängig von der Marke.

2

Mengenüberblick

2. Mengenüberblick

Auch für das Jahr 2005 wurden auf Grundlage des § 3 des Landesabfallgesetzes (LAbfG) Angaben über die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) überlassenen Abfälle erfragt. Ganz im Fokus des vergangenen Jahres stand das ab dem 1. Juni 2005 geltende Ablagerungsverbot für unbehandelte Abfälle.

Die Menge der deponierten Abfälle (ohne Baumassenabfällen) ging trotz mancher "Langen Nacht der Deponien" am 31. Mai 2005, mit Öffnungszeiten von Hausmülldeponien bis in den späten Abend hinein, um über eine halbe Mio. von 1,69 Mio. Tonnen auf 1,17 Mio. Tonnen zurück. Im Gegenzug stiegen die stofflich verwerteten Mengen um ca. 2 %, die thermisch behandelten um 40 % und die mechanisch-biologischen behandelten Abfallmengen sogar auf mehr als das Doppelte an.

Insgesamt sind mit 12,68 Mio. Tonnen nur geringfügig weniger kommunale Abfälle angefallen als im Jahr 2004 (12,78 Mio. Tonnen); daher bilden die oben ausgenommenen Baumassenabfälle mit einem Anteil von 52 % oder 6,56 Mio. Tonnen nach wie vor die bedeutendste Fraktion.

KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2005

NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN

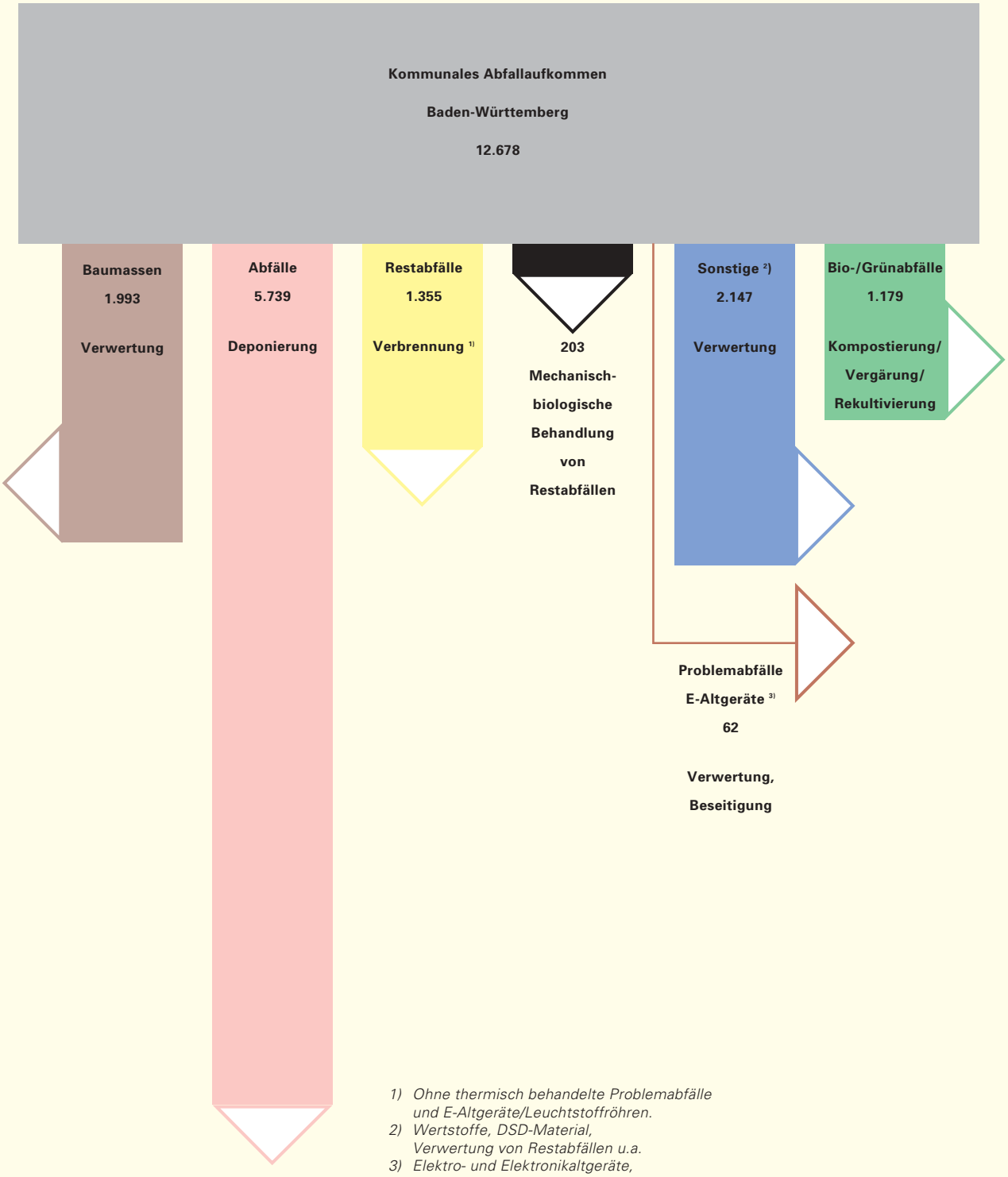
Abfallarten/ -gruppe	*Abfall-aufkommen insgesamt*	*Davon zur*					
		stofflichen Verwertung	*biologischen Verwertung*	*sonstigen Verwertung*	*mech. - biol. Behandlung*	*thermischen Behandlung*	*Ablagerung auf Deponien*
Hausmüll	1.332,0	2,6	–	1,5	162,6	875,3	290,1
Sperrmüll	236,3	57,8	–	0,2	17,7	117,2	43,4
Grünabfälle	803,6	4,0	739,9	0,1	–	55,7	3,8
Bioabfälle	435,7	–	434,7	–	–	–	1,0
Wertstoffe	1.754,6	1.691,6	0	–	–	63,0	–
Gewerbeabfälle	336,8	20,5	–	0,9	22,6	152,7	140,1
Baustellenabfälle	34,8	2,2	–	0	–	11,8	20,8
Straßenkehricht [1]	51,6	4,9	1,4	–	0,1	9,3	35,8
Problemstoffe	6,5	0,3	–	5,7	–	0,5	–
E-Altgeräte [2]	55,4	54,2	–	1,2	–	–	–
Bauschutt	1.356,3	409,9	–	0,1	–	–	946,4
Straßenaufbruch	191,0	73,5	–	–	–	0,1	117,4
Bodenaushub	5.010,9	1.509,7	–	–	–	–	3.501,2
sonstige Abfälle [3]	1.072,4	359,1	4,6	0,1	0	69,7	639,0
Summe	**12.677,9**	**4.190,2**	**1.180,6**	**9,8**	**203,1**	**1.355,2**	**5.739,0**

1) Einschließlich Sinkkastenschlamm.
2) Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren.
3) Verunreinigter Bodenaushub, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Klärschlamm, Industrieschlamm, Abfälle von Stationierungsstreitkräften, produktionsspezifische Massenabfälle, asbesthaltige Abfälle und Altreifen.

Tabelle 3

DEN ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN ENTSORGUNGSTRÄGERN ZUR ENTSORGUNG ÜBERLASSENE ABFALLMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2005 IN 1.000 TONNEN

ENTSORGUNGSPFADE



1) Ohne thermisch behandelte Problemabfälle und E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren.
2) Wertstoffe, DSD-Material, Verwertung von Restabfällen u.a.
3) Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren.

Abbildung 3

2.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR ERHEBUNG

Gegenüber den Erhebungen in den Vorjahren weist die Abfallbilanz 2005 zwei bedeutende Veränderungen auf.

Im Erhebungskonzept wurde dem vielfachen Wunsch der Kreise Rechnung getragen, unter der Abfallart "Rückstände aus Sortieranlagen" nur noch die Mengen zu erfragen, die über die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) verwertet oder beseitigt wurden. Bislang waren auch die Rückstände aus der Sortierung der im Kreis eingesammelten Mengen der Dualen Systeme unabhängig vom Verbleib anzugeben.

Bei der Betrachtung der primären Restabfälle (Haus- und Sperrmüll, Gewerbe- und Baustellenabfälle) wurden in den Abbildungen 5 bis 8 sowie den Tabellen 4 bis 7 in Kapitel 2 und in den entsprechenden Schaubildern in Kapitel 3 bis ins Jahr 2004 die zur Entsorgung anstehenden Mengen ohne Berücksichtigung aussortierter Wertstoffe dargestellt. Im Zuge des Ablagerungsverbotes für Rohmüll werden jedoch zunehmend größere Mengen der Restabfälle in den von der Entsorgungswirtschaft betriebenen Stoffstrom-, Sortier- und Schredderanlagen vorbehandelt, dadurch lässt sich der Mengenfluss der Abfallarten nicht mehr eindeutig nachvollziehen. Aus diesem Grund wird ab diesem Jahr das vollständige Aufkommen der Abfälle dargestellt. Um die Kreisergebnisse aus Kapitel 3 miteinander vergleichen zu können, wurden dort die Werte für 2004 und 2005 nach neuem Konzept errechnet. Damit zwischen Kapitel 2 und Kapitel 3 für das Jahr 2004 keine differierenden Landeswerte ausgewiesen werden, wurden auch die entsprechenden Werte in diesem Kapitel geändert.

2.2 KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN

Das Pro-Kopf-Aufkommen an Haus- und Sperrmüll lag 2005 bei durchschnittlich 146 kg/Ea. Es waren insgesamt 1,57 Mio. Tonnen Haus- und Sperrmüll zu entsorgen. Mit annähernd 1,56 Mio. Tonnen bzw. 145 kg/Ea wurde aus den Haushalten fast die gleiche Menge an Wertstoffen (ohne Berücksichtigung der Wertstoffe aus dem Gewerbe, ohne Rückstände) abgegeben. Außerdem wurde eine Bioabfallmenge von annähernd 436.000 Tonnen eingesammelt; umgelegt auf die 10,7 Mio. Einwohner Baden-Württembergs waren dies 41 kg/Ea. Allerdings wird nicht in jedem Kreis (flächendeckend) Bioabfall getrennt erfasst. In der Summe fielen im vergangenen Jahr somit 3,56 Mio. Tonnen oder 332 kg/Ea Haushaltsabfälle an; das waren 1 kg/Ea mehr als im Vorjahr.

Die den Kreisen überlassene Menge an Gewerbe- und Baustellenabfällen war im vergangenen Jahr großen Mengenschwankungen unterworfen. Die Ursache liegt nicht zuletzt in dem Ablagerungsverbot für Rohabfälle auf den Hausmülldeponien und den damit einhergehenden – zum Teil durch Gebühren- und Satzungsänderungen gesteuerten - Verschiebungen bei den Entsorgungspfaden. Landesweit ging die überlassene Menge von 418.000 Tonnen im Jahr 2004 auf knapp 372.000 Tonnen zurück. Rückstände aus Sortieranlagen für Wertstoffgemische schlugen mit 39.000 Tonnen zu Buche und an Wertstoffen aus dem Gewerbe (ohne Berücksichtigung der Recyclingbaustoffe) wurden den Kommunen 15.000 Tonnen überlassen.

Die übrigen den örE überlassenen Abfallmengen (Tabelle 3, Abbildung 4) umfassen neben den bereits erwähnten Baumassenabfälle (6,56 Mio. Tonnen) auch die gegenüber dem Vorjahr um 18.000 Tonnen angestiegenen 804.000 Tonnen Grünabfälle, die knapp 785.000 Tonnen verunreinigten Bodenaushubs (+10 %) sowie die sonstigen Abfälle, wie zum Beispiel Formsande aus Gießereien oder Straßenkehricht (insgesamt 400.000 Tonnen).

2.3 BEWERTUNG DER MENGENENTWICKLUNG

Die Abbildungen 5 bis 8 und Tabellen 4 bis 7 geben einen Überblick über die Entwicklung des Haus- und Sperrmülls sowie der sonstigen Haushaltsabfälle und der den Kommunen überlassenen gewerblichen Abfälle seit 1984 bzw. seit 1990. Während bei den Haushaltsabfällen recht deutlich die in der Summe relativ konstante Menge (Maximum 1990 mit 360 kg/Ea, Minimum 328 kg/Ea im Jahr 1995) ersichtlich ist, zeigt sich bei den gewerblichen Abfällen mit einem deutlichen Rückgang von 272 kg/Ea im Jahr 1990 auf 40 kg/Ea für das Jahr 2005 die Verlagerung der Entsorgungspfade von den örE hin zur privaten Entsorgungswirtschaft.

An kommunalen Abfällen fielen 2005 mit 12,7 Mio. Tonnen nur 41 % der Mengen an, die noch 1990 den Kreisen überlassen wurden (Abb. 9).

Abbildung 10 und Tabelle 8 stellen Abfallaufkommen und Behandlungskapazität gegenüber. In den Abbildungen 11 und 12 und den Tabellen 9 und 10 wird dann die Verlagerung der Entsorgungspfade weg von der Ablagerung auf Hausmülldeponien aufgezeigt. Die Deponierung ist demnach seit 1990 von fast 5,8 Mio. Tonnen auf etwas weniger als 860.000 Tonnen im Jahr 2005 zurückgegangen.

In den nachfolgenden Abbildungen 13 bis 15 sowie den Tabellen 11 und 12 wird die Entwicklung der Wertstoffe und des Grünabfalls aufgezeigt. Bei den Wertstoffen ist erkennbar, dass sich die Menge nach dem im Jahr 2000 erreichten Höchstwert (161 kg/Ea) in den letzten drei Jahren bei ca. 150 kg/Ea eingependelt hat. Der Bioabfall streut seit 1998 um maximal ± 2 kg/Ea bei 40 kg/Ea.

Abbildung 16 gibt einen Überblick über die Aufteilung der Wertstoffe auf die einzelnen Fraktionen, unter denen Papier auch in diesem Jahr mit mehr als der Hälfte (54,2 %) die gewichtigste Fraktion darstellt.

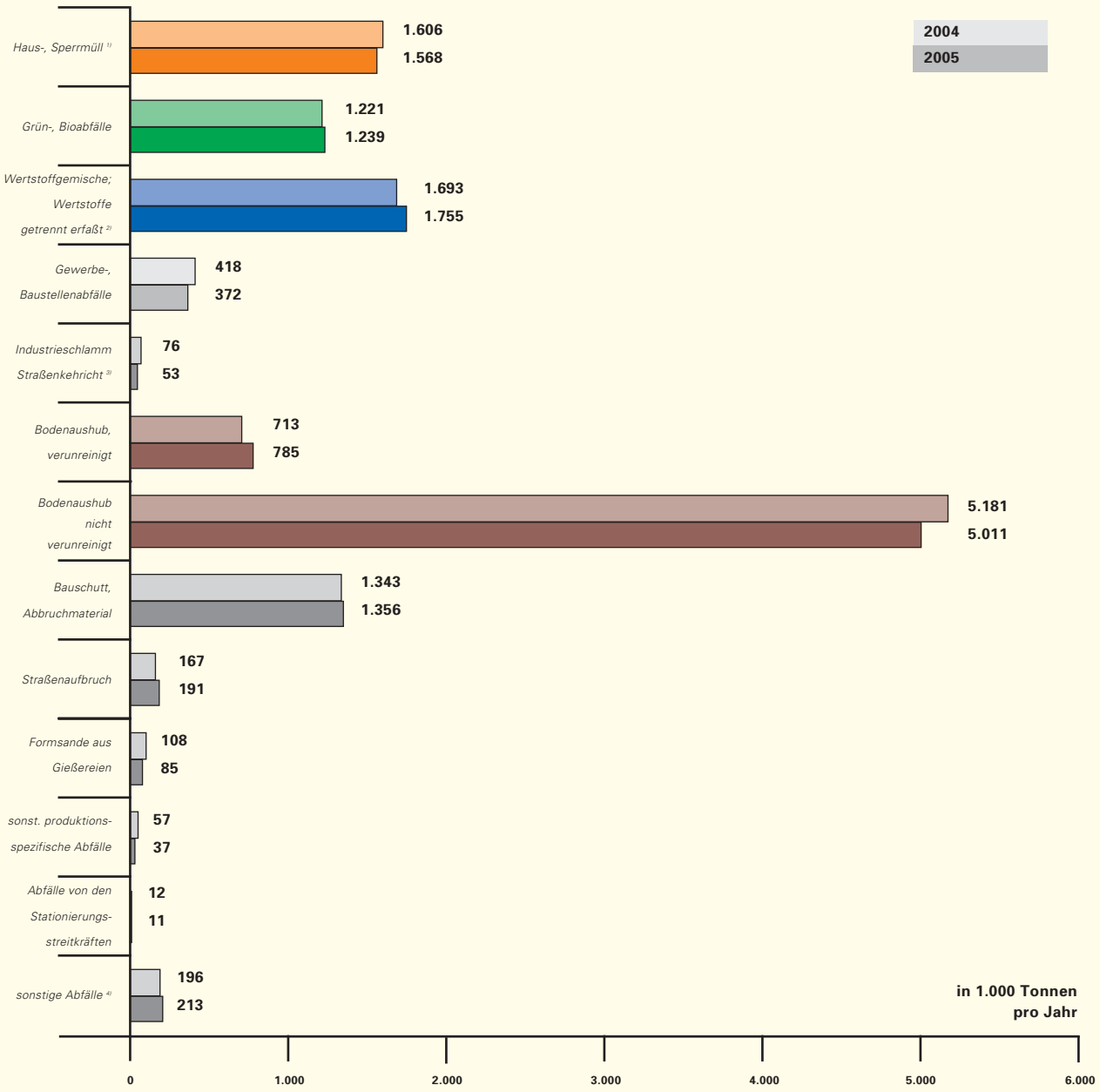
2.4 ERSATZBRENNSTOFFE

Zunehmend wird aus Abfällen wie Haus- und Sperrmüll, Gewerbe- und Baustellenabfällen, Wertstoffgemischen oder Rückständen aus Sortieranlagen in einem weiteren Sortierschritt, in Stoffstromanlagen oder mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen die heizwertreiche Fraktion abgetrennt und zu Ersatzbrennstoff (EBS), einem Substitut für primäre Energieträger, aufbereitet.

Von den Stadt- und Landkreisen wurden erstmals im Jahr 2004 EBS in der Abfallbilanz ausgewiesen. Insgesamt lieferten der Main-Tauber-Kreis (1.410 t), Freudenstadt (1.326 t) sowie Rastatt (die Mengen konnten nicht zwischen EBS und Rückständen aus der Sortierung aufgeteilt und daher nur als Rückstände ausgewiesen werden) Angaben. Es war zu vermuten, dass in anderen Kreisen ebenfalls im Jahr 2004 Abfälle zu EBS aufbereitet wurden. Um dem Rechnung zu tragen, wurden für das Jahr 2005 hierzu Mengen explizit erfragt. Insgesamt 11 Kreise meldeten EBS-Mengen (32.176 t). Da einige Kreise mit Behandlung von Restabfällen in Stoffstromanlagen keine Angaben machen konnten, ist die tatsächliche Menge aber wesentlich größer, zumal EBS aus der Aufbereitung mechanisch-biologischer Rückstände hierbei noch nicht berücksichtigt wurden. Als Wertstoff finden EBS in den Abbildungen und Tabellen des Bilanzheftes keine Berücksichtigung. Folgende Mengen EBS wurden von den Kreisen angegeben:
Schwäbisch-Hall (379 t), Main-Tauber-Kreis (1.807 t) und Freudenstadt (1.366 t) mit Herkunft aus Wertstoffgemischen, Ostalbkreis (2.244 t), Freiburg (156 t), Breisgau-Hochschwarzwald (167 t), Zollernalbkreis (646 t) und Biberach (2.105 t) mit Herkunft aus Haus-, Sperrmüll, Gewerbe- oder Baustellenabfällen; der Landkreis Karlsruhe (7.038 t) sowie der Hohenlohekreis (616 t) mit Herkunft aus Sperrmüll, Gewerbe-, Baustellenabfällen oder Wertstoffgemischen und schließlich Esslingen (15.652 t) mit Herkunft aus Grünabfällen.

KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

2004 UND 2005 IN 1.000 TONNEN



1) Einschließlich stofflich verwerteter Haus- und Sperrmüll.
2) Einschließlich Rückständen aus der Sortierung.
3) Einschließlich Schlamm aus der Papierherstellung
4) Problemstoffe, E-Altgeräte/ Leuchtstoffröhren, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, asbesthaltige Abfälle, Klärschlamm.

Abbildung 4

MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1984 BIS 2005* IN MILLIONEN TONNEN

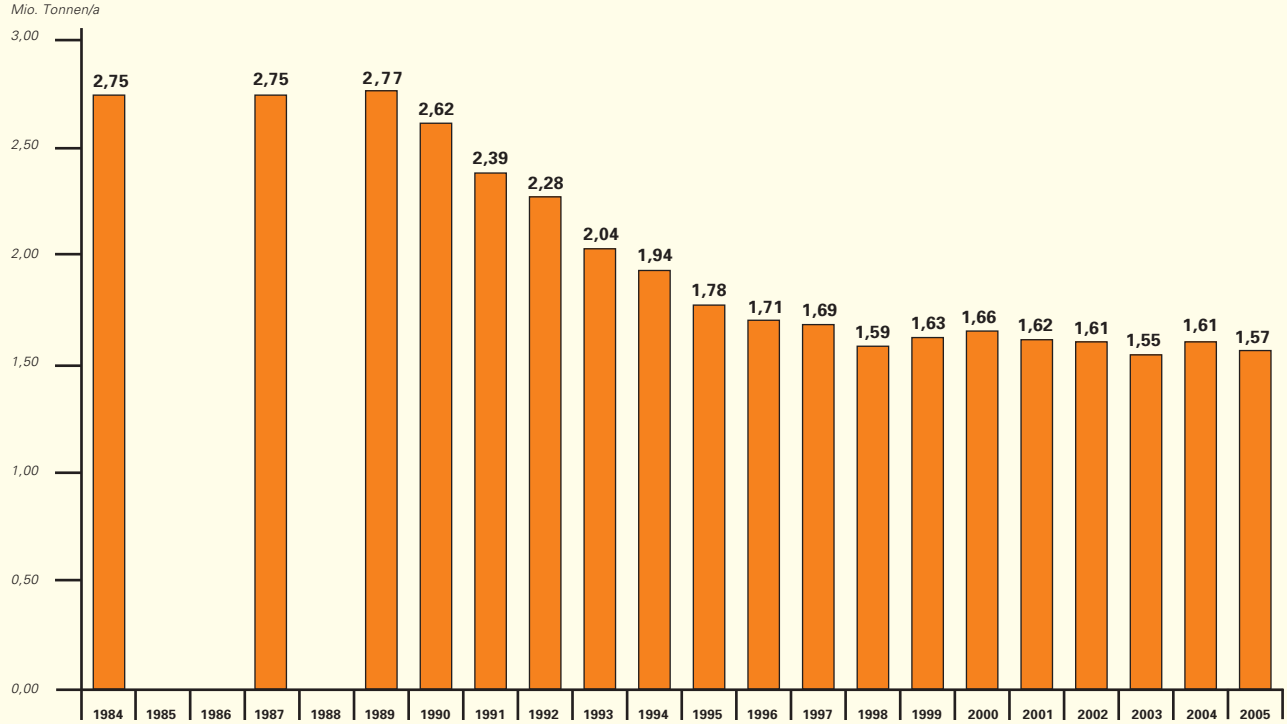


Abbildung 5

* *1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), 1989 Probelauf der Abfallbilanz, ab 1990 Daten der Abfallbilanz; bis 2003 ohne aus Haus- und Sperrmüll aussortierte Wertstoffe, vgl. auch Erläuterungen zu Kapitel 2.*

MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL, BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN

AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2005* IN 1.000 TONNEN

Abfallarten	*1984*	*1987*	*1989*	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*	*1995*
Haus- und Sperrmüll	2.749	2.775	2.770	2.613	2.387	2.277	2.040	1.943	1.777
Bioabfälle[2]	–	–	–	17	27	57	127	178	268
Wertstoffe aus Haushalten[3]	–	551	627	871	1.035	1.016	1.199	1.278	1.337
Insgesamt	2.749	3.306	3.397	3.502	3.449	3.350	3.366	3.400	3.381

Abfallarten	*1996*	*1997*	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004[1]*	*2005[1]*
Haus- und Sperrmüll	1.715	1.694	1.594	1.625	1.664	1.619	1.612	1.550	1.606	1.568
Bioabfälle[2]	349	367	396	422	434	422	437	422	435	436
Wertstoffe aus Haushalten[3]	1.411	1.465	1.526	1.581	1.612	1.595	1.596	1.550	1.508	1.556
Insgesamt	3.474	3.527	3.515	3.629	3.710	3.636	3.645	3.522	3.548	3.560

* *1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.*
1) Werte für 2004 und 2005 nach geändertem Veröffentlichungskonzept, vgl. Erläuterungen zu Kapitel 2.
2) Erfassung ab 1990.
3) Nach der Sortierung. Erfassung in der amtlichen Statistik ab 1987.

Tabelle 4

MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL, BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1990 BIS 2005 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015

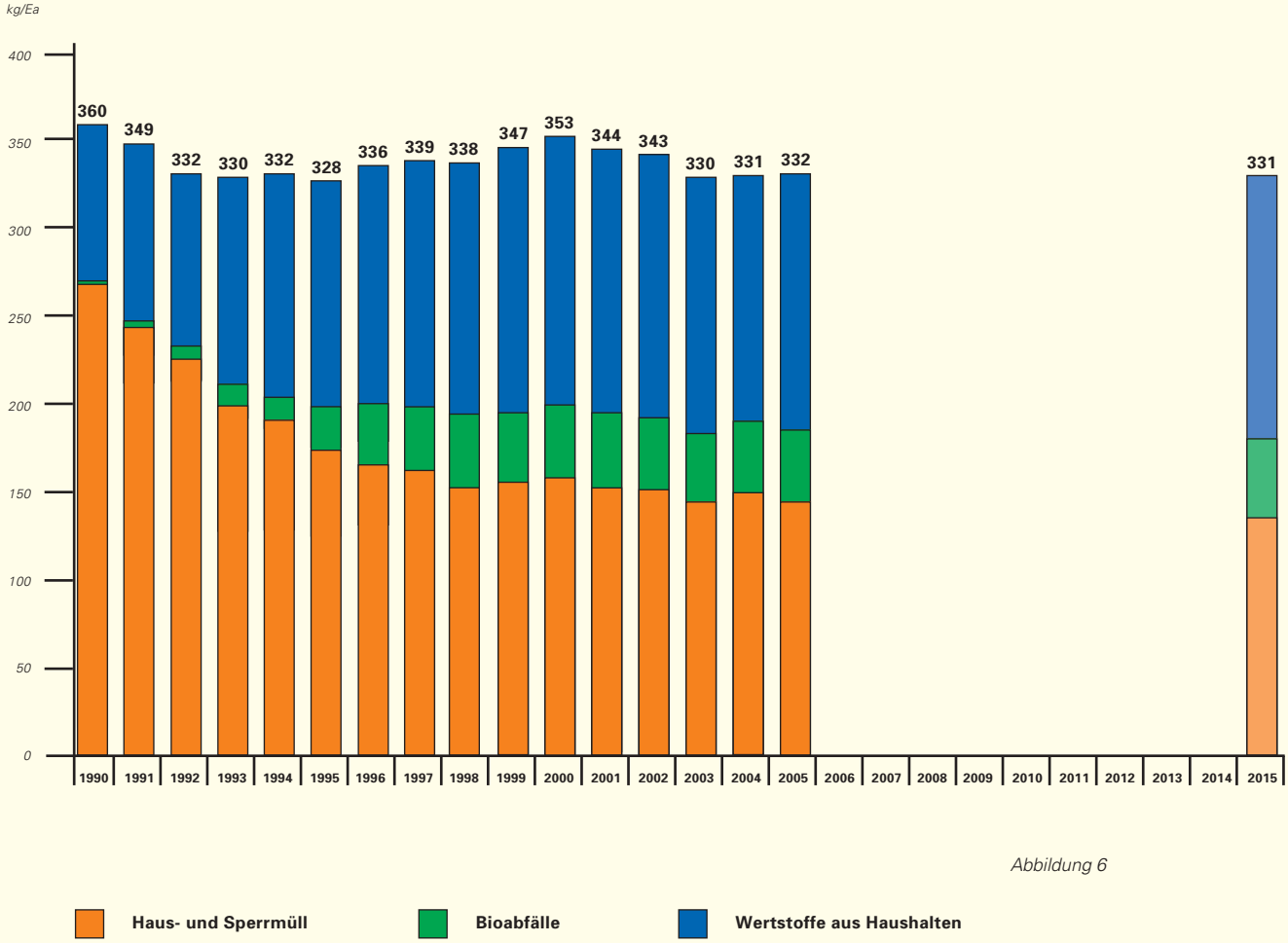


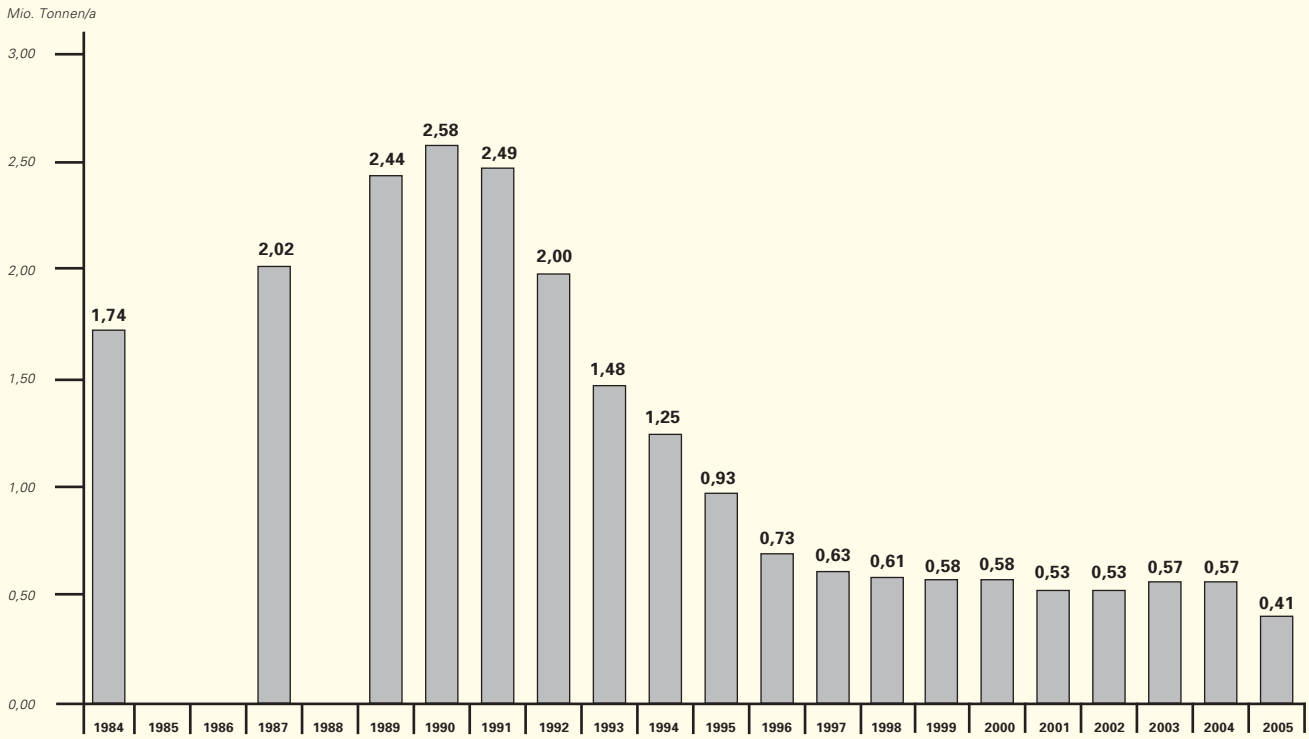
Abbildung 6

Abfallarten in kg/Ea	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*	*1995*	*1996*	*1997*
Haus- und Sperrmüll	269	241	226	200	190	173	166	163
Bioabfälle	2	3	6	12	17	26	34	35
Wertstoffe aus Haushalten	90	105	101	117	125	130	136	141
Insgesamt	360	349	332	330	332	328	336	339

Abfallarten in kg/Ea	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2015*
Haus- und Sperrmüll	153	156	159	153	152	145	150	146	136
Bioabfälle	38	40	41	40	41	39	41	41	45
Wertstoffe aus Haushalten	147	151	154	151	150	145	141	145	150
Insgesamt	338	347	353	344	343	330	331	332	331

Tabelle 5

MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2005* IN MILLIONEN TONNEN



* *1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), 1989 Probelauf der Abfallbilanz, ab 1990 Daten der Abfallbilanz; bis 2003 ohne Wertstoffe, die aus Gewerbe- und Baustellenabfälle aussortiert wurden; 2005 geändertes Erhebungskonzept: Nur noch Rückstände aus der Sortierung Dualer Systeme, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen wurden.*

Abbildung 7

MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2005* IN 1.000 TONNEN

Abfallarten	*1984*	*1987*	*1989*	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*	*1995*
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	.	.	.	2.474	2.305	1.843	1.342	1.127	821
Rückstände aus Sortieranlagen[2)]	.	.	.	105	188	159	141	120	114
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe	–	3	–	61	111	115	116	127	115
Insgesamt	1.740	2.023	2.440	2.641	2.604	2.117	1.599	1.373	1.050

Abfallarten	*1996*	*1997*	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004[1)]*	*2005[1)]*
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	633	529	511	480	469	423	401	446	418	372
Rückstände aus Sortieranlagen[2)]	100	98	94	105	116	112	124	128	152	39
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe	76	63	60	45	61	50	32	19	21	15
Insgesamt	808	689	665	629	646	584	557	594	591	425

* *1984 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), 1989 Probelauf der Abfallbilanz, ab 1990 Daten der Abfallbilanz.*
1) Werte für 2004 und 2005 nach geändertem Veröffentlichungskonzept, vgl. Erläuterungen zu Kapitel 2.
2) Getrennte Erfassung ab 1990; 2005 geändertes Erhebungskonzept: Nur noch Rückstände aus der Sortierung Dualer Systeme, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen wurden.

Tabelle 6

MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN

EINSCHL. RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE

1990 BIS 2005 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015

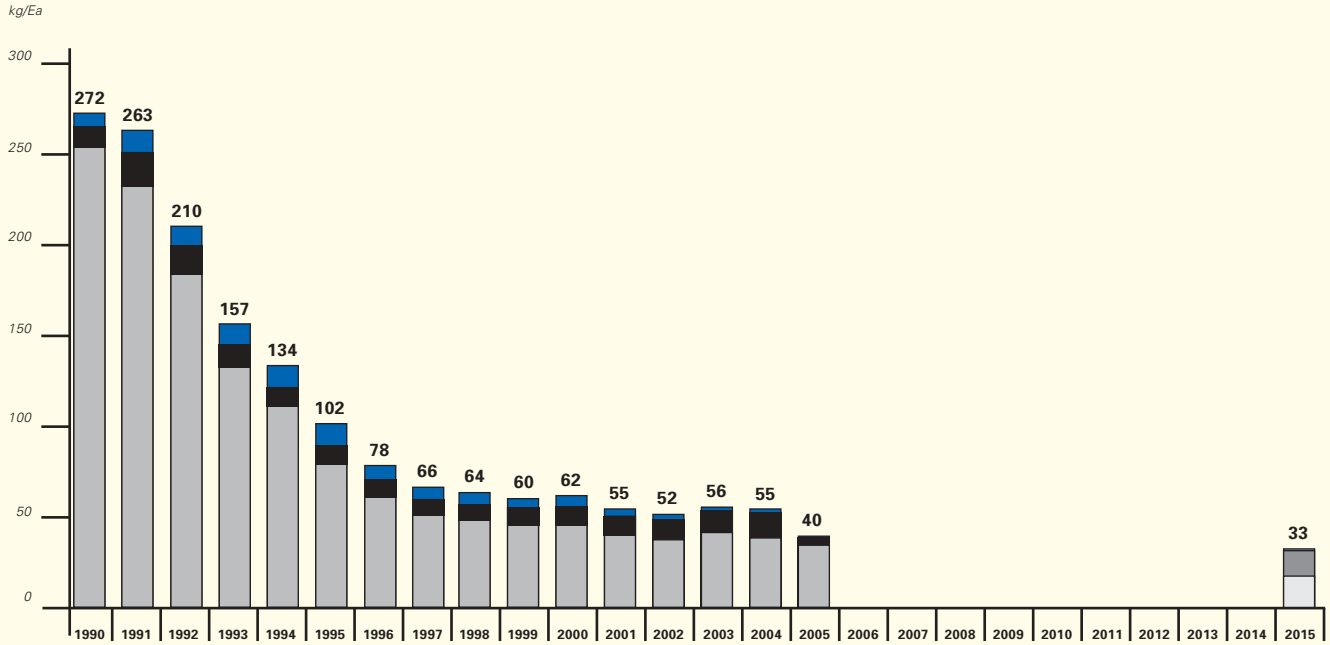


Abbildung 8

Gewerbe-, Baustellenabfälle **Rückstände aus Sortieranlagen** **Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe**

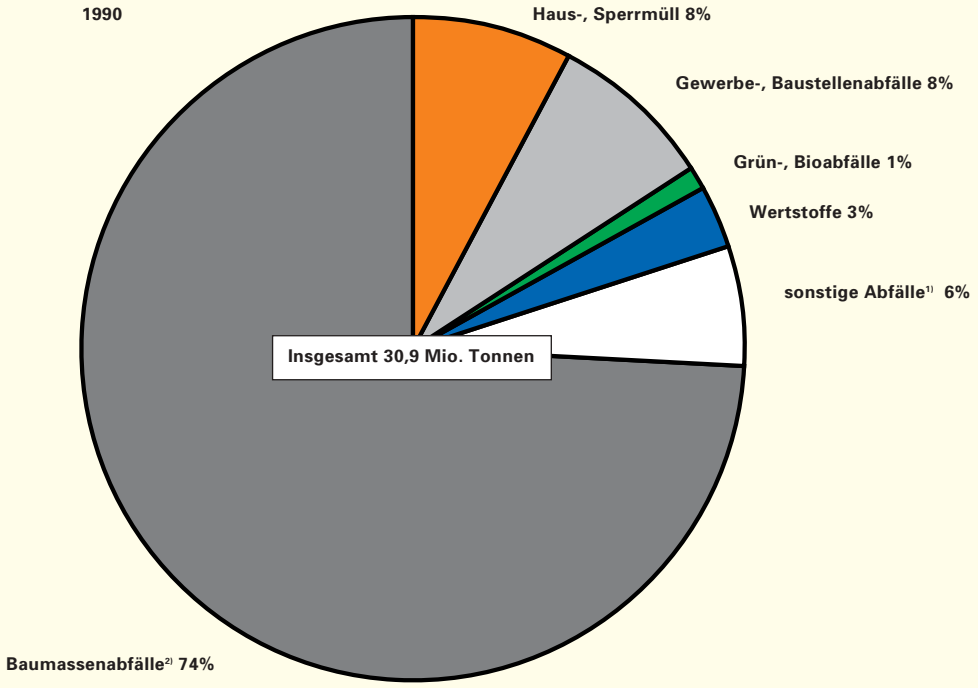
Abfallarten in kg/Ea	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*	*1995*	*1996*	*1997*
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	254	233	183	132	110	80	61	51
Rückstände aus Sortieranlagen[2)]	11	19	16	14	12	11	10	9
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe	6	11	11	11	12	11	7	6
Insgesamt	272	263	210	157	134	102	78	66

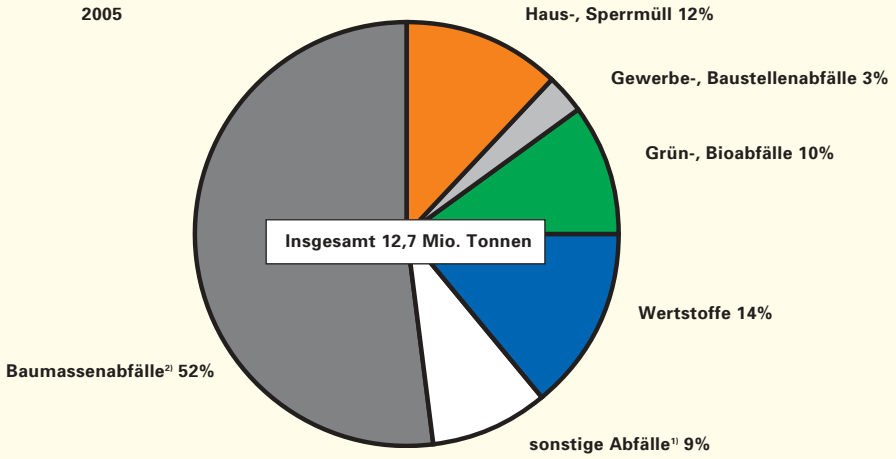
Abfallarten in kg/Ea	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2015*
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	49	46	45	40	38	42	39	35	18
Rückstände aus Sortieranlagen[2]	9	10	11	11	12	12	14	4	14
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe	6	4	6	5	3	2	2	1	1
Insgesamt	64	60	62	55	52	56	55	40	33

Tabelle 7

KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1990 UND 2005





1) Einschließlich Klärschlamm, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Industrieschlamm, Straßenkehricht, Sinkkastenschlamm, Problemstoffe, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Abfälle von den Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub verunreinigt, sonstige produktionsspezifische Massenabfälle, 2005 asbesthaltige Abfälle und E-Altgeräte/ Leuchtstoffröhren.

2) Bodenaushub nicht verunreinigt, Bauschutt, Abbruchmaterial, Straßenaufbruch, 1990 asbesthaltige Abfälle.

Abbildung 9

ENTWICKLUNG DER RESTABFALLMENGE SOWIE DER THERMISCHEN UND MECHANISCH-BIOLOGISCHEN BEHANDLUNGSKAPAZITÄT IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2005, PROGNOSE 2015, IN 1.000 TONNEN

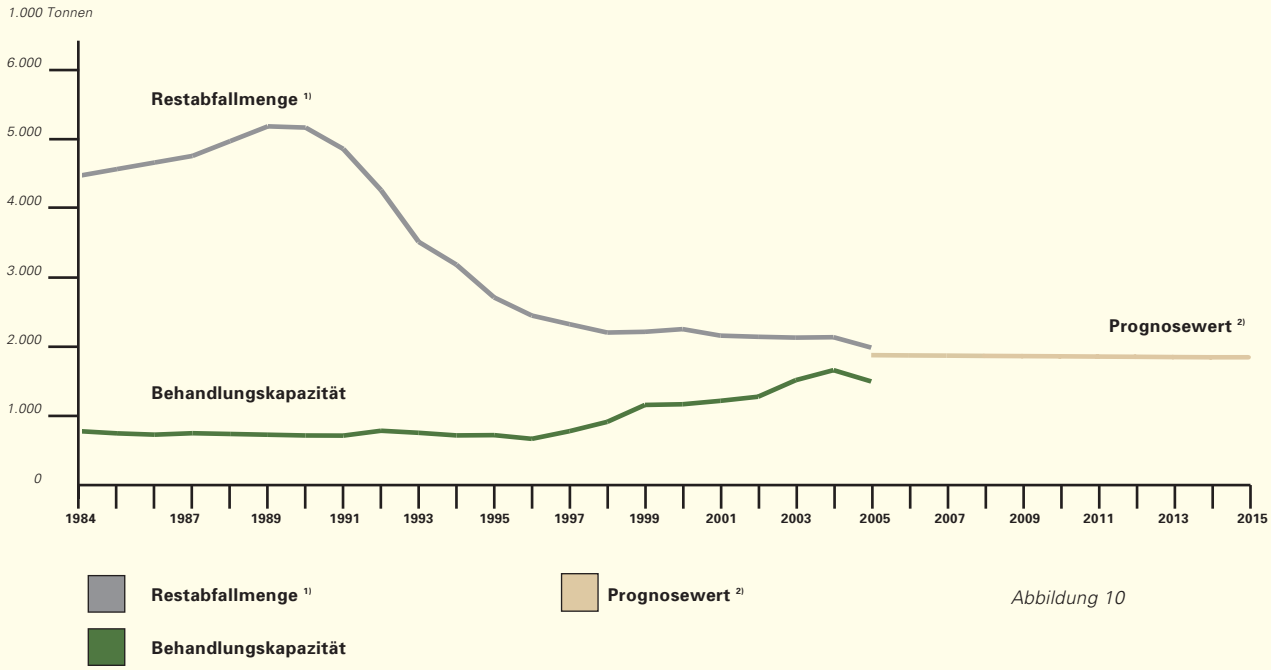


Abbildung 10

1) Den örE überlassene Restabfallmenge. Diese wird in Abstimmung mit den örE näherungsweise der Summe aus Haus- und Sperrmüll, Gewerbe- und Baustellenabfällen sowie Rückständen aus Sortieranlagen gleichgesetzt.
2) Restabfallmengen-Prognosewerte aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle.
3) Werte für 1989 interpoliert.
4) Änderung im Erhebungskonzept: Ab 2005 nur noch Rückstände aus der DSD-Sortierung enthalten, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern tatsächlich zur Entsorgung überlassen wurden.

	1984	1987	1989[3]	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Mengenprognose 2)	-	-		-	-	-	-	-	-	-
Restabfallmenge 1)	4.489	4.778	5.210	5.192	4.880	4.279	3.523	3.190	2.712	2.447
Behandlungskapazität	759	729	707	696	694	765	735	697	701	647

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005[4]	2015
Mengenprognose 2)	-	-	-	-	-	-	-			1.838
Restabfallmenge 1)	2.321	2.199	2.210	2.249	2.154	2.137	2.125	2.131	1.979	
Behandlungskapazität	759	895	1142	1152	1202	1262	1504	1.650	1.486	

Tabelle 8

MENGENENTWICKLUNG DES KOMMUNALEN ABFALLAUFKOMMENS* IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2005 NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN**

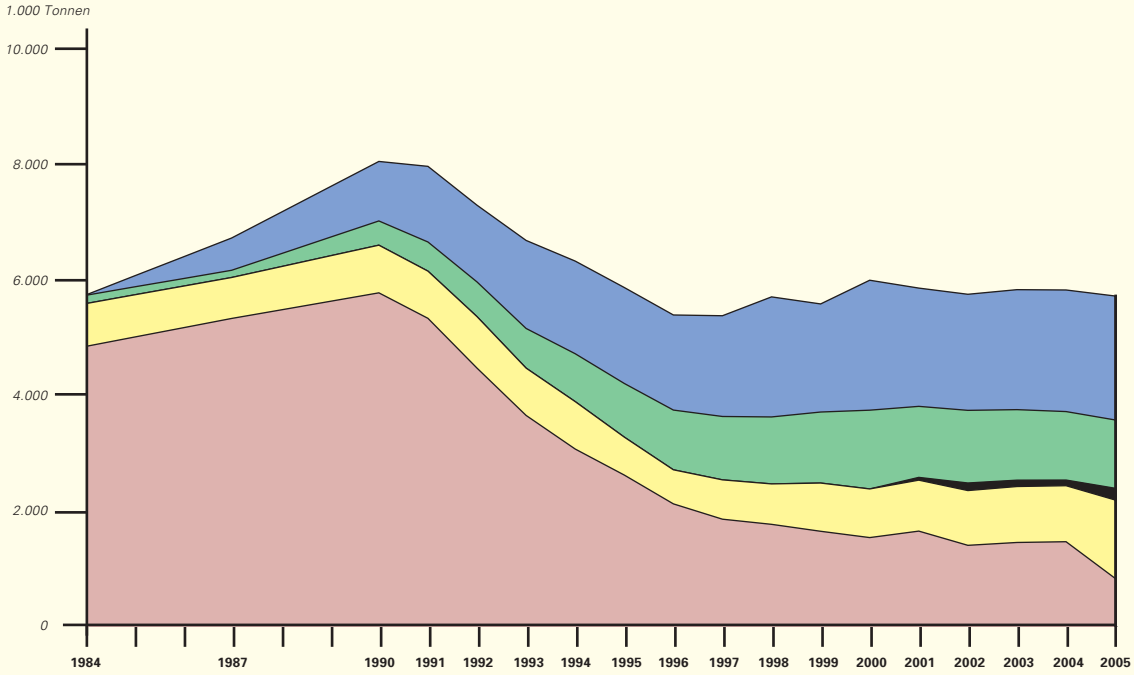


Abbildung 11

Ablagerung auf Hausmülldeponien | **thermische Behandlung**
mechanisch-biologische Behandlung [1] | **biologische Behandlung** | **stoffliche Verwertung**

Art der Entsorgung	*1984*	*1987*	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*	*1995*	*1996*
stoffliche Verwertung	–	558	1.029	1.308	1.327	1.522	1.602	1.659	1.644
biologische Behandlung	144	125	419	504	600	686	828	928	1.033
mechanisch-biologische Behandlung [1]	–	–	–	–	–	–	–	–	–
thermische Behandlung	740	708	824	816	890	818	820	656	589
Ablagerung auf Hausmülldeponien	4.864	5.352	5.795	5.354	4.493	3.675	3.094	2.644	2.146

Art der Entsorgung	*1997*	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*
stoffliche Verwertung	1.742	2.076	1.869	2.247	2.045	2.007	2.075	2.102	2.143
biologische Behandlung	1.096	1.158	1.228	1.362	1.228	1.256	1.219	1.184	1.181
mechanisch-biologische Behandlung [1]	–	–	–	–	48	131	110	98	203
thermische Behandlung	680	699	834	841	881	947	968	968	1.355
Ablagerung auf Hausmülldeponien	1.881	1.792	1.672	1.563	1.675	1.429	1.478	1.492	859

Tabelle 9

* *Ohne Baurestmassen, Problemstoffe, E-Altgeräte/ Leuchtstoffröhren und auf Bodenaushub-, Bauschutt-deponien abgelagerte Abfälle, ab 2002 ohne asbesthaltige Abfälle.*
** *1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.*
1) *1999 und 2000 wurden die mechanisch-biologisch behandelten Mengen bei stofflich/ biologisch aus-gewiesen.*

AUF HAUSMÜLLDEPONIEN* ABGELAGERTE KOMMUNALE ABFALLMENGEN IN

BADEN-WÜRTTEMBERG 1975 BIS 2005 IN 1.000 TONNEN

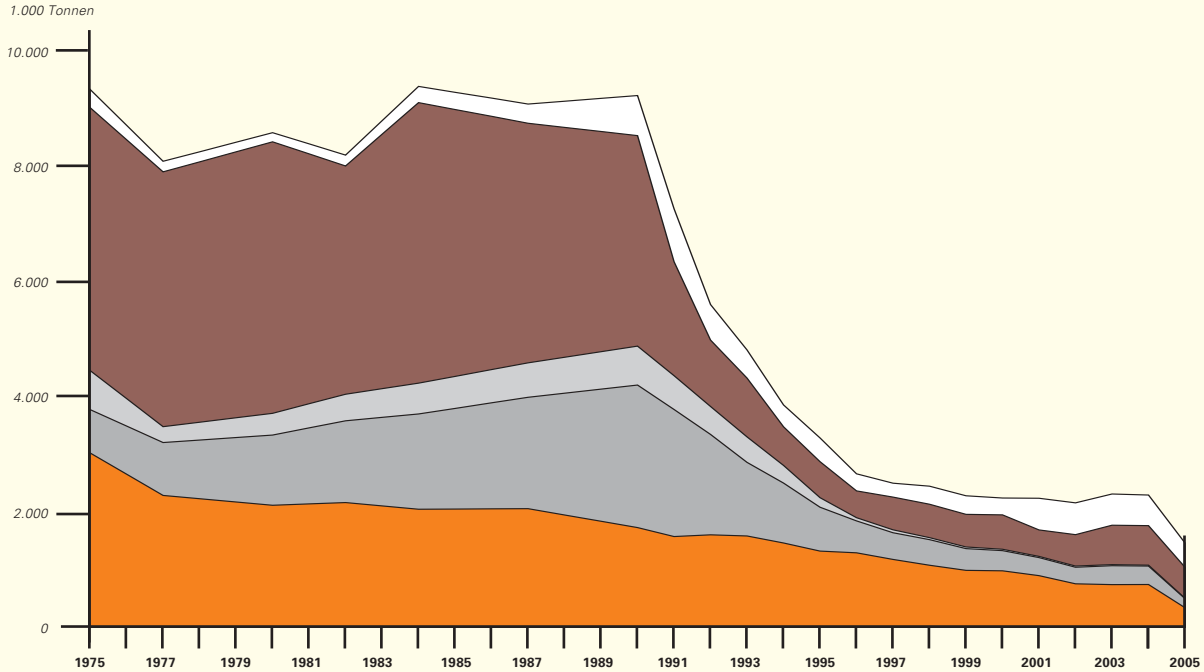


Abbildung 12

Haus- und Sperrmüll | **Gewerbe- und Baustellenabfälle** [1] | **Kommunale Klärschlämme** [2] | **Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch** [3] | **Sonstige Abfälle** [4]

Abfallart	*1975*	*1977*	*1980*	*1982*	*1984*	*1987*	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*
Haus- und Sperrmüll	3.025	2.286	2.115	2.162	2.046	2.056	1.727	1.571	1.601	1.581	1.459
Gewerbe- und Baustellenabfälle [1]	754	920	1.221	1.422	1.657	1.937	2.479	2.210	1.746	1.280	1.042
Kommunale Klärschlämme [2]	679	276	378	462	536	599	677	588	486	443	307
Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch [3]	4.573	4.432	4.722	3.970	4.879	4.167	3.661	1.982	1.155	1.023	672
sonstige Abfälle [4]	317	184	159	189	282	334	697	921	618	489	380

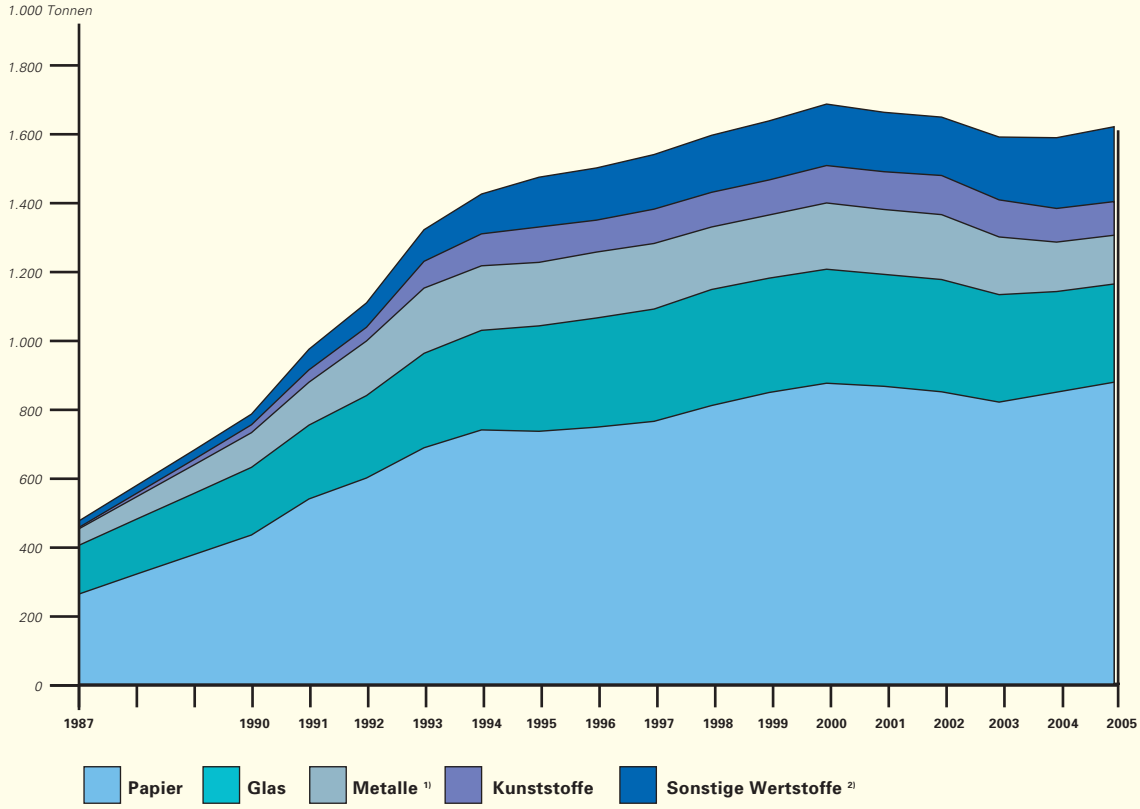
Abfallart	*1995*	*1996*	*1997*	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*
Haus- und Sperrmüll	1.318	1.288	1.173	1.072	983	975	891	749	735	737	333
Gewerbe- und Baustellenabfälle [1]	763	555	464	445	378	351	314	288	329	321	158
Kommunale Klärschlämme [2]	166	56	51	35	29	24	21	21	19	15	6
Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch [3]	626	466	569	581	567	598	460	546	685	688	540
sonstige Abfälle [4]	413	297	242	314	323	293	551	553	543	532	422

Tabelle 10

* *Bzw. Deponien der Deponieklasse II; einschließlich Restedeponien.*
1) *Einschließlich produktionsspezifische Massenabfälle, Produktionsschlämme.*
2) *Einschließlich Kanal- und Sinkkastenschlamm bis 1990; ab 1996 in Tonnen Trockensubstanz ausgewiesen.*
3) *Einschließlich Formsande aus Gießereien, bis 2001 asbesthaltige Abfälle.*
4) *Grün-/Bioabfälle, Straßenkehricht, Sinkkastenschlämme (ab 1991), verunreinigter Bodenaushub, Aschen und Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Abfälle der Stationierungsstreitkräfte, E-Altgeräte/ Leuchtstoffröhren, alle Rückstände, ab 2002 asbesthaltige Abfälle.*

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1987 BIS 2005* IN 1.000 TONNEN



** 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.*
1) Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.
2) Verbunde (Flüssigkartons), Textilien, Holz, Altfette, Teppiche etc.

Abbildung 13

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2005* IN 1.000 TONNEN

Fraktionen	*1987*	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*	*1995*	*1996*	*1997*	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*
Papier	262	434	539	600	688	740	736	748	765	811	849	876	867	851	821	850	879
Glas	142	197	215	240	275	290	307	318	327	338	333	332	326	327	313	293	286
Metalle[1)]	48	101	125	159	190	188	185	192	191	182	184	193	189	189	168	144	142
Kunststoffe	4	23	36	40	78	93	103	93	100	101	102	109	110	114	108	98	98
Textilien	9	8	11	13	12	11	13	12	13	12	12	12	12	12	11	10	11
Verbunde[2)]	–	–	–	2	8	9	12	22	24	24	25	24	24	25	26	25	23
Holz	10	23	49	57	68	95	120	118	121	129	133	142	136	132	143	165	182
sonst. Wertstoffe[3)]	–	0	0	0	4	0	1	1	1	1	2	1	1	2	4	6	3
Bioabfälle[4)]	–	16	26	56	127	178	268	349	367	396	422	434	421	437	422	435	436
Grünabfälle	–	303	346	441	530	613	627	695	739	777	824	919	828	851	826	786	804

** 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.*
1) Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.
2) Verbunde und Flüssigkartons.
3) Sonstige Wertstoffe, Altfette, Teppiche etc.
4) Ohne Schrott aus Kompostierungsanlagen.

Tabelle 11

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2005*

IN KILOGRAMM JE EINWOHNER

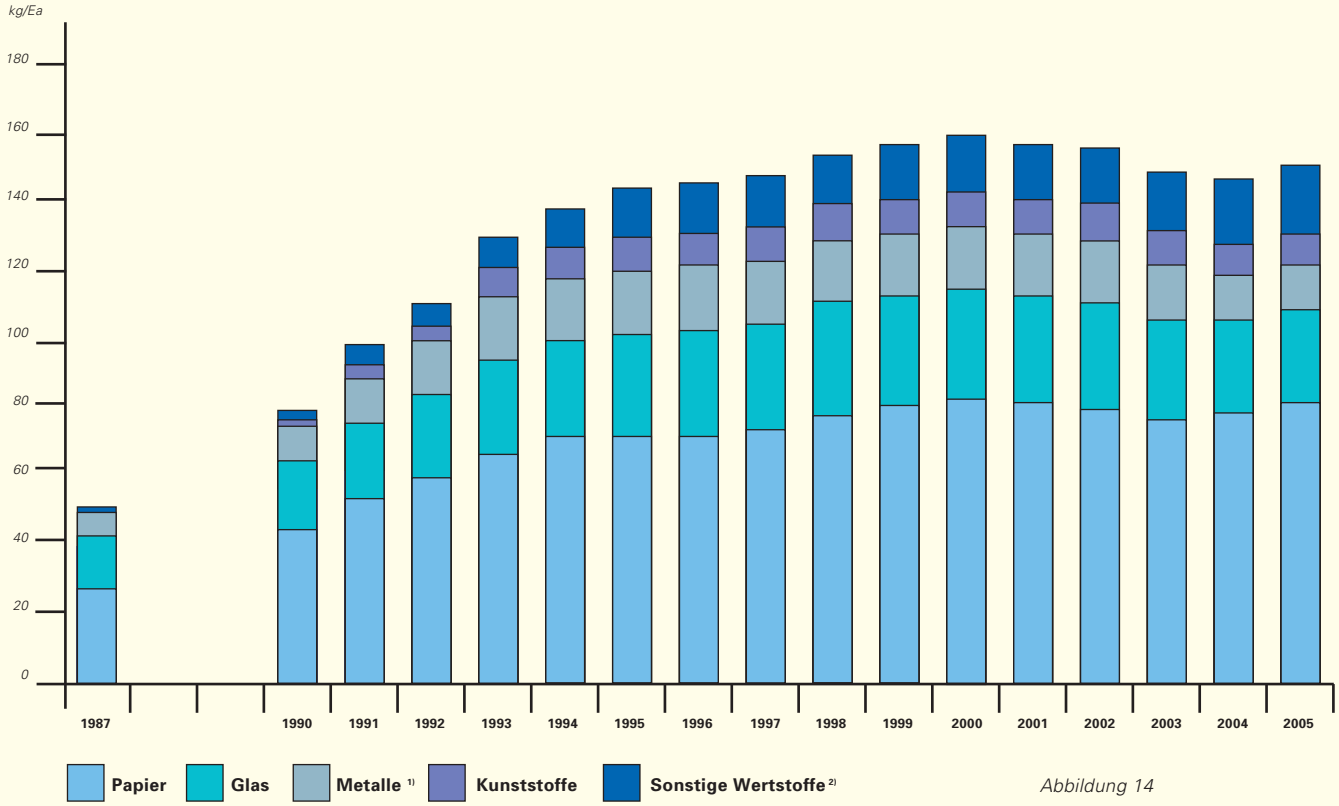


Abbildung 14

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2005* IN KILOGRAMM JE EINWOHNER

Fraktionen	*1987*	*1990*	*1991*	*1992*	*1993*	*1994*	*1995*	*1996*	*1997*	*1998*	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*
Papier	28	45	54	60	67	72	72	72	74	78	81	83	82	80	77	79	82
Glas	15	20	22	24	27	28	30	31	31	33	32	32	31	31	29	27	27
Metalle[1)]	5	10	13	16	19	18	18	19	18	17	18	18	18	18	16	13	13
Kunststoffe	0	2	4	4	8	9	10	9	10	10	10	10	10	11	10	9	9
Sonst. Wertstoffe[2)]	2	3	6	7	9	11	14	15	15	16	16	17	16	16	17	19	20
Bioabfälle[3)]	–	2	3	6	12	17	26	34	35	38	40	41	40	41	39	41	41
Grünabfälle	–	31	35	44	52	60	61	67	71	75	79	88	78	80	77	73	75

Tabelle 12

** 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.*
1) Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.
2) Sonstige Wertstoffe, Verbunde (Flüssigkartons), Textilien, Holz, Altfette, Teppiche etc..
3) Ohne Schrott aus Kompostierungsanlagen.

MENGENENTWICKLUNG DER BIO- UND GRÜNABFÄLLE

IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1990 BIS 2005 IN 1.000 TONNEN

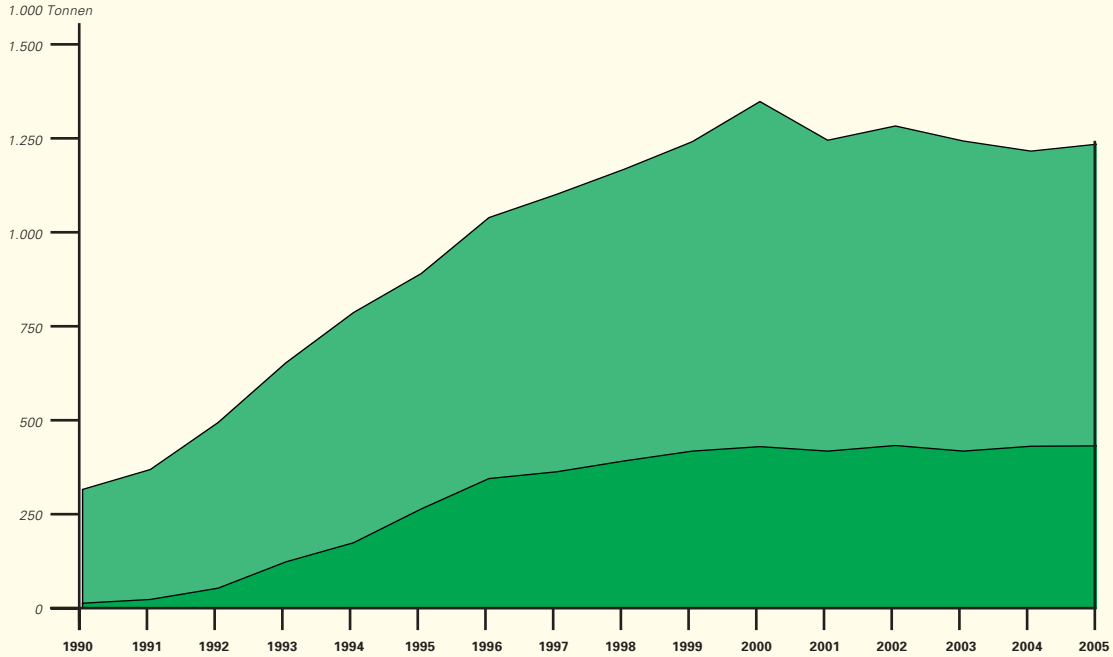
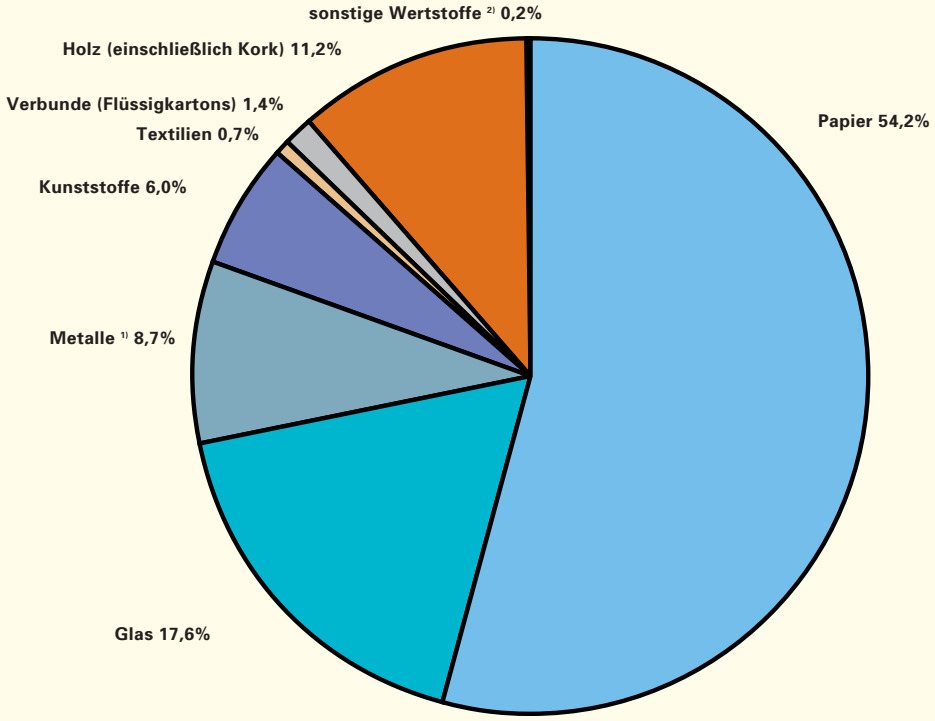


Abbildung 15 **Grünabfall** **Bioabfall**

GETRENNT ERFASSTE WERTSTOFFMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2005

(PROZENTUALE ANTEILE)



1) Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.

Abbildung 16 *2) Altfette, Teppiche etc.*

3

Kreisergebnisse

3. Kreisergebnisse

Für das Erhebungsjahr 2004 wurde – erstmals seit dem Probelauf im Jahr 1989 – auf ein einwohnerbezogenes Monitoring der Abfall- und Wertstoffmengen verzichtet. In der Abfallbilanz 2005 findet sich die modifizierte "Landesliga" zusammen mit den anderen Schaubildern wieder. Um durchgängige Vergleiche zu ermöglichen, werden in den nachfolgen Tabellen und Schaubildern sowohl die Werte für 2005 als auch für 2004 dargestellt. Für die direkte Vergleichbarkeit wurden die Änderungen im Veröffentlichungskonzept (siehe Kapitel 2.1) auch für das Jahr 2004 berücksichtigt und die Werte nachträglich neu berechnet. Um zwischen den einzelnen Kapiteln in diesem Heft für das Jahr 2004 keine unterschiedlichen Landeswerten darzustellen, wurden in den entsprechenden Tabellen und Abbildungen des Kapitels 2 die Werte für 2004 ebenso revidiert.

Die "Landesliga" als kreisvergleichende Darstellung des Aufkommens an Haus- und Sperrmüll (Schaubild 1) ist neu gegliedert. Um den Kreisen eine verbesserte Vergleichsmöglichkeit zu bieten, wurden die Kreise verschiedenen Siedlungstypen zugeordnet (vgl. Kapitel 1.1). Das Ranking erfolgt innerhalb der jeweiligen Kategorie. Im Vergleich zum Vorjahr konnten insgesamt 24 Kreise ihr Aufkommen reduzieren, am deutlichsten gelang dies auch auf Grund von Änderungen im Gebühren- und Erfassungssystem dem Landkreis Schwäbisch Hall (-30 kg/Ea) und dem Landkreis Lörrach (-27 kg/Ea).

Um auch den unterschiedlichen Abfallwirtschafts- und Entsorgungskonzepten gerecht zu werden, wird in diesem Jahr die traditionelle Landesliga durch entsprechende Darstellungen unter Einbeziehen der Bioabfälle (Schaubild 2) sowie der Wertstoffe aus Haushalten (Schaubild 3) ergänzt. Dadurch ergeben sich Veränderungen im Ranking: So weist zum Beispiel bei den "ländlichen Kreisen" Sigmaringen das geringste Aufkommen sowohl in Schaubild 2 (78 kg/Ea) als auch in Schaubild 3 (248 kg/Ea) aus. Ausschlaggebend für diese Veränderung ist die relativ geringe Menge an Haus- und Sperrmüll bei gleichzeitigem Verzicht auf eine getrennte Bioabfallsammlung, die auf eine weit verbreitete Eigenkompostierung schließen lässt. Dem gegenüber steht der im Schaubild 1 bei den "ländlichen Kreisen" führende Landkreis Freudenstadt (Schaubild 2: 153 kg/Ea, Schaubild 3: 315 kg/Ea), bei dem der hohe Anteil an Bioabfall auf eine gut funktionierende Bioabfallsammlung mit großer Akzeptanz bei der Bevölkerung schließen lässt. Bei den Mengen der Wertstoffe aus Haushalten unterscheiden sich beide Kreise nicht wesentlich.

Auf Grund eines veränderten Erhebungskonzepts bei den Rückständen aus Sortieranlagen (vgl. Kapitel 2.1) ist im Schaubild 4 (Aufkommen an Gewerbe- und Baustellenabfällen einschließlich Rückständen aus Sortieranlagen) die Vergleichbarkeit eingeschränkt. Der Vergleich alleine der Gewerbe- und Baustellenabfälle zeigt bei den verschiedenen Kreisen erhebliche Mengenunterschiede zwischen 2004 und 2005. Insgesamt 18 der 44 Kreise hatten hier einen teils starken Zuwachs zu verzeichnen, bei zwei Kreisen blieb das Aufkommen der Gewerbe- und Baustellenabfälle annähernd gleich und bei den restlichen 24 Kreisen ging die Menge zum Teil deutlich zurück.

Schaubild 5 stellt die sortenrein erfassten, die aus Wertstoffgemischen aussortierten sowie die aus Abfällen vor oder nach anderweitiger Behandlung ausgelesenen Wertstoffe dar. Nicht enthalten ist in den Angaben für 2004 ebenso wie für 2005 das Aufkommen an Ersatzbrennstoffen (EBS) (siehe hierzu Kapitel 2.4). An Wertstoffen erfasst wurden landesweit 151 kg/Ea, geringfügig mehr (+3 kg/Ea) als im Jahr 2004. Die mit Abstand größte Teilmenge (mit 82 kg/Ea) auch für das Jahr 2005 ist die Papierfraktion (Schaubild 6). Die nachfolgenden Schaubilder 7 bis 10 widmen sich den restlichen Einzelfraktionen, größere Mengenschwankungen im Vergleich zum Vorjahr sind nur bei einzelnen Kreisen zu verzeichnen.

Bei den Problemstoffen (Schaubild 11) und den Elektro- / Elektronikaltgeräten (Schaubild 12) gibt es 2005 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls keine nennenswerten Veränderungen. Bei Betrachtung des Pro-Kopf-Aufkommens der E-Altgeräte zeigt sich, dass zwar Baden-Württemberg die nach Elektro- und Elektronikaltgerätegesetz vorgeschriebene Sammelmenge von 4 kg/Ea (ab 2006) mit einem Landesdurchschnitt von 5,2 kg/Ea bereits für das Jahr 2005 erfüllt; insgesamt 15 Stadt- und Landkreise erreichen allerdings den Wert von 4 kg/Ea noch nicht.

Beim Aufkommen der Grün- und Bioabfälle aus getrennter Erfassung (Schaubild 13) sticht wie in den zurückliegenden Jahren der Stadtkreis Baden-Baden hervor. Das Pro-Kopf-Aufkommen von 445 kg/Ea für das Jahr 2005 liegt mehr als doppelt so hoch wie beim nächstfolgenden Kreis. Im Landesdurchschnitt wurden 115 kg/Ea gesammelt, davon 41 kg/Ea Bioabfall. In zehn Kreisen wurde 2005 kein Bioabfall getrennt erfasst. Im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Waldshut, der die versuchsweise flächendeckende Erfassung jedoch zum Jahresende 2005 wieder einstellte, erfolgte die Bioabfallsammlung nur in einzelnen Gemeinden.

AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL 2004 UND 2005

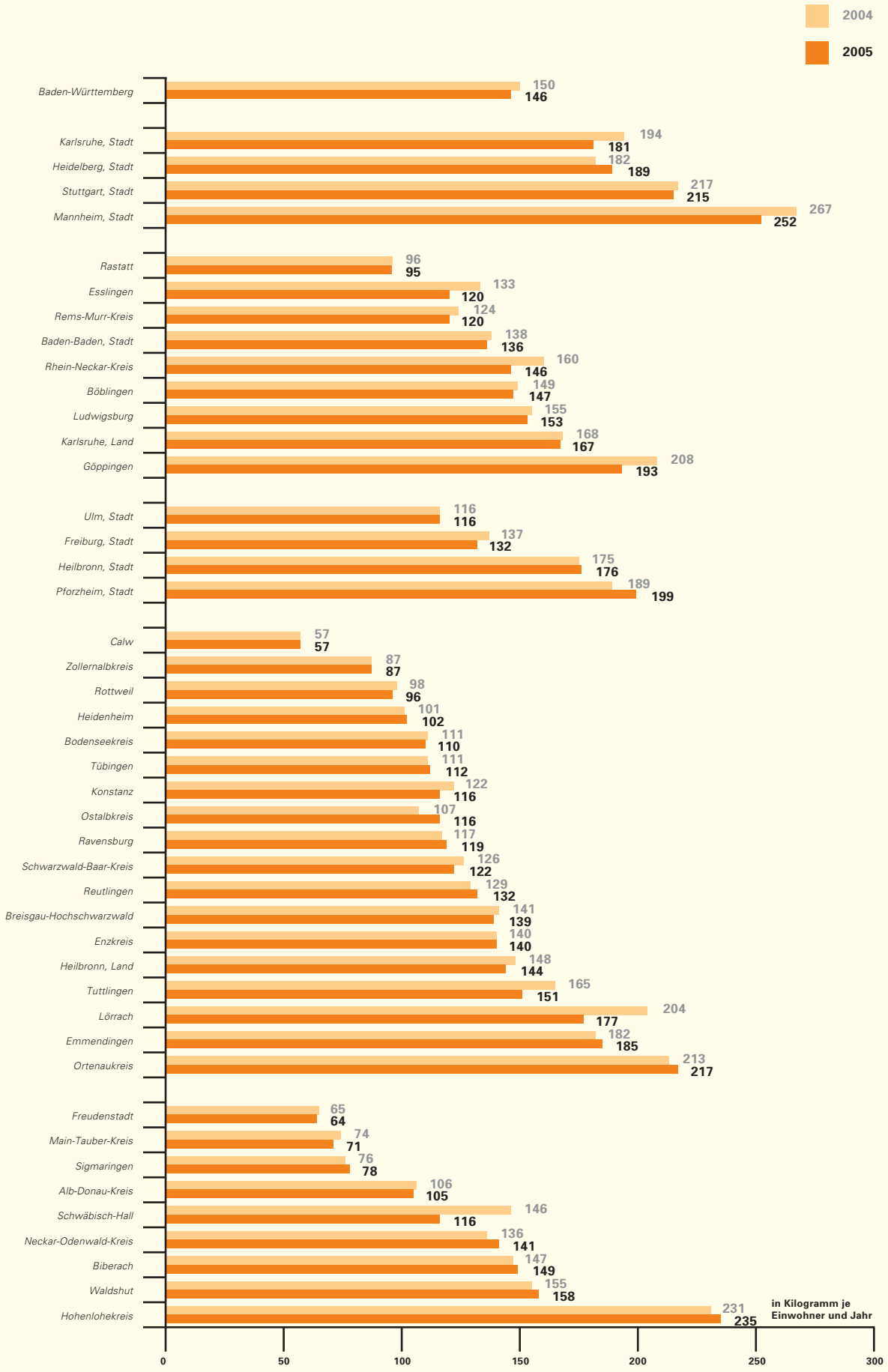
(OHNE WERTSTOFFE UND BIO-/GRÜNABFÄLLE) „LANDESLIGA I“

Kreis	2004						2005					
	Aufkommen insgesamt		davon Hausmüll		davon Sperrmüll		Aufkommen insgesamt		davon Hausmüll		davon Sperrmüll	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Kernstädte in Agglomerationsräumen												
Karlsruhe, Stadt	54.875	194	44.221	156	10.654	38	51.446	181	44.016	155	7.430	26
Heidelberg, Stadt	25.941	182	21.104	148	4.837	34	26.937	189	21.667	152	5.270	37
Stuttgart, Stadt	128.116	217	113.915	193	14.201	24	127.055	215	113.957	193	13.098	22
Mannheim, Stadt	82.201	267	67.444	219	14.757	48	77.442	252	67.544	220	9.898	32
Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen												
Rastatt	21.698	96	17.860	79	3.838	17	21.728	95	17.977	79	3.751	16
Esslingen	67.923	133	53.059	104	14.864	29	61.848	120	52.920	103	8.928	17
Rems-Murr-Kreis	51.742	124	38.494	92	13.248	32	50.256	120	37.615	90	12.641	30
Baden-Baden, Stadt	7.446	138	6.046	112	1.400	26	7.387	136	5.822	107	1.565	29
Rhein-Neckar-Kreis	85.015	160	67.536	127	17.479	33	77.599	146	68.973	129	8.626	16
Böblingen	55.617	149	40.973	110	14.644	39	54.712	147	40.683	109	14.029	38
Ludwigsburg	79.297	155	65.603	128	13.694	27	78.359	153	67.856	132	10.503	20
Karlsruhe, Land	71.683	168	55.643	130	16.040	38	71.608	167	54.557	127	17.051	40
Göppingen	53.899	208	48.033	186	5.866	23	49.838	193	43.989	170	5.849	23
Kernstädte in verstädterten Räumen												
Ulm, Stadt	13.887	116	9.060	76	4.827	40	13.984	116	8.875	74	5.109	42
Freiburg, Stadt	29.257	137	24.456	115	4.801	23	28.296	132	23.366	109	4.930	23
Heilbronn, Stadt	21.209	175	17.583	145	3.626	30	21.421	176	17.588	145	3.833	32
Pforzheim, Stadt	22.444	189	19.447	163	2.997	25	23.691	199	19.606	165	4.085	34
Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen												
Calw	9.182	57	8.154	51	1.028	6	9.116	57	8.031	50	1.085	7
Zollernalbkreis	16.723	87	14.192	73	2.531	13	16.804	87	14.039	73	2.765	14
Rottweil	14.014	98	11.534	81	2.480	17	13.707	96	11.521	81	2.186	15
Heidenheim	13.813	101	11.717	86	2.096	15	13.816	102	11.568	85	2.248	17
Bodenseekreis	22.703	111	19.452	95	3.251	16	22.795	110	19.710	95	3.085	15
Tübingen	23.848	111	19.639	91	4.209	20	24.261	112	19.769	92	4.492	21
Konstanz	33.255	122	29.538	108	3.717	14	31.882	116	28.588	104	3.294	12
Ostalbkreis	33.884	107	21.874	69	12.010	38	36.864	116	24.776	78	12.088	38
Ravensburg	32.143	117	29.919	109	2.224	8	32.711	119	30.095	109	2.616	9
Schwarzwald-Baar	26.600	126	23.184	110	3.416	16	25.892	122	23.172	110	2.720	13
Reutlingen	36.414	129	33.599	119	2.815	10	37.191	132	34.239	122	2.952	10
Breisgau-Hochschw.	35.166	141	25.840	104	9.326	37	34.947	139	26.034	104	8.913	36
Enzkreis	27.468	140	24.962	128	2.506	13	27.381	140	24.792	126	2.589	13
Heilbronn, Land	48.643	148	36.306	111	12.337	38	47.272	144	36.805	112	10.467	32
Tuttlingen	22.291	165	20.147	149	2.144	16	20.375	151	16.851	125	3.524	26
Lörrach	45.146	204	41.352	187	3.794	17	39.125	177	35.251	160	3.874	18
Emmendingen	28.294	182	24.082	155	4.212	27	28.914	185	24.851	159	4.063	26
Ortenaukreis	88.433	213	77.137	186	11.296	27	90.093	217	78.018	188	12.075	29
Ländliche Kreise												
Freudenstadt	7.978	65	6.415	52	1.563	13	7.907	64	6.307	51	1.600	13
Main-Tauber-Kreis	10.247	74	8.292	60	1.955	14	9.773	71	8.097	59	1.676	12
Sigmaringen	10.166	76	9.379	70	787	6	10.402	78	9.636	72	766	6
Alb-Donau-Kreis	20.042	106	18.408	97	1.634	9	19.904	105	18.276	96	1.628	9
Schwäbisch-Hall	27.579	146	26.681	141	898	5	22.007	116	21.118	111	889	5
Neckar-Odenwald	20.495	136	19.289	128	1.206	8	21.260	141	19.248	127	2.012	13
Biberach	27.629	147	25.414	135	2.215	12	27.997	149	25.644	136	2.353	12
Waldshut	25.854	155	23.806	142	2.048	12	26.436	158	24.213	145	2.223	13
Hohenlohekreis	25.387	231	24.492	223	895	8	25.894	235	24.374	221	1.520	14
Baden-Württemberg	1.605.647	150	1.345.281	126	260.366	24	1.568.333	146	1.332.034	124	236.299	22

Tabelle zu Schaubild 1

AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL 2004 UND 2005

„LANDESLIGA I“



AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL SOWIE BIOABFALL 2004 UND 2005

„LANDESLIGA II“

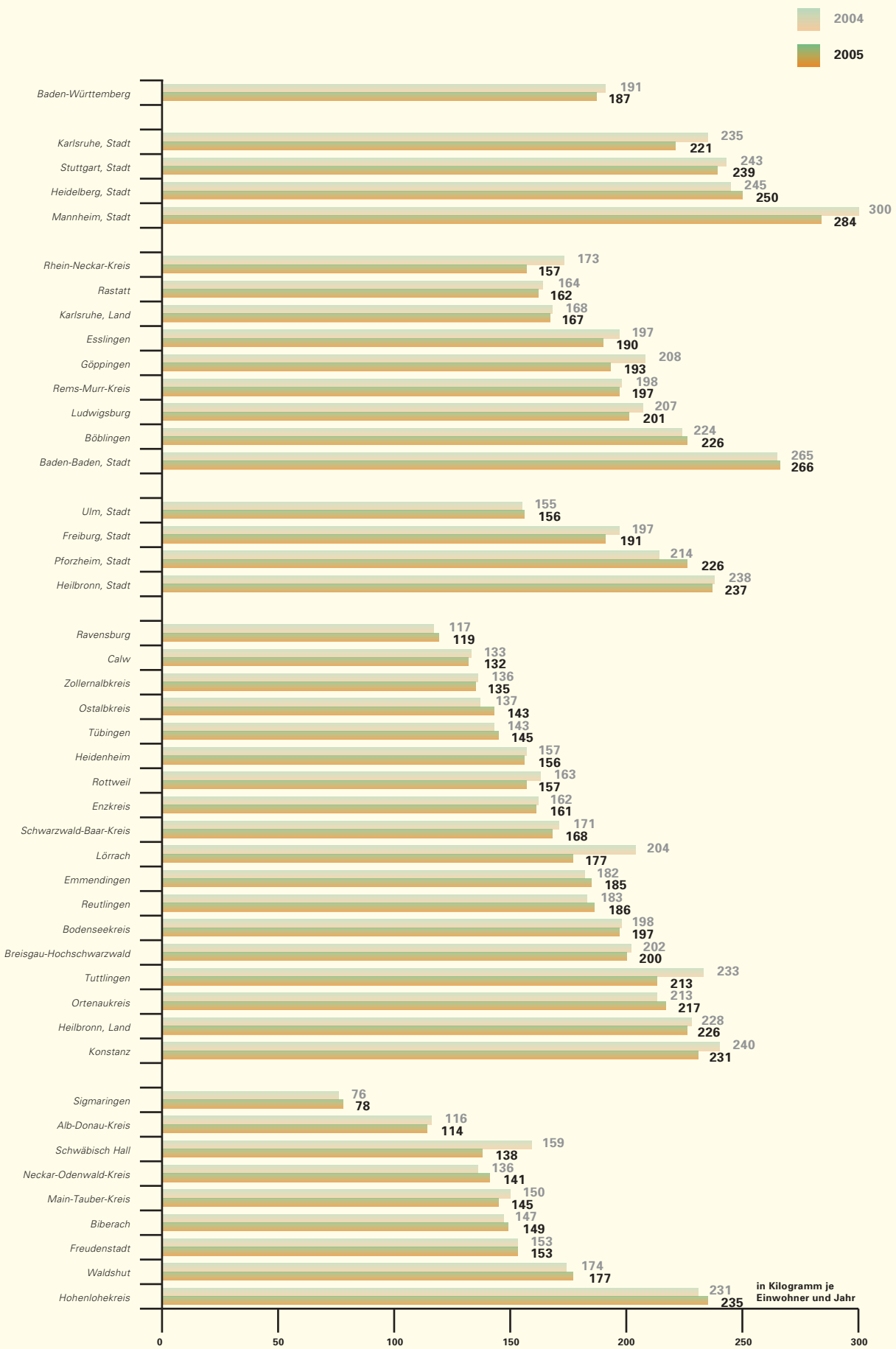
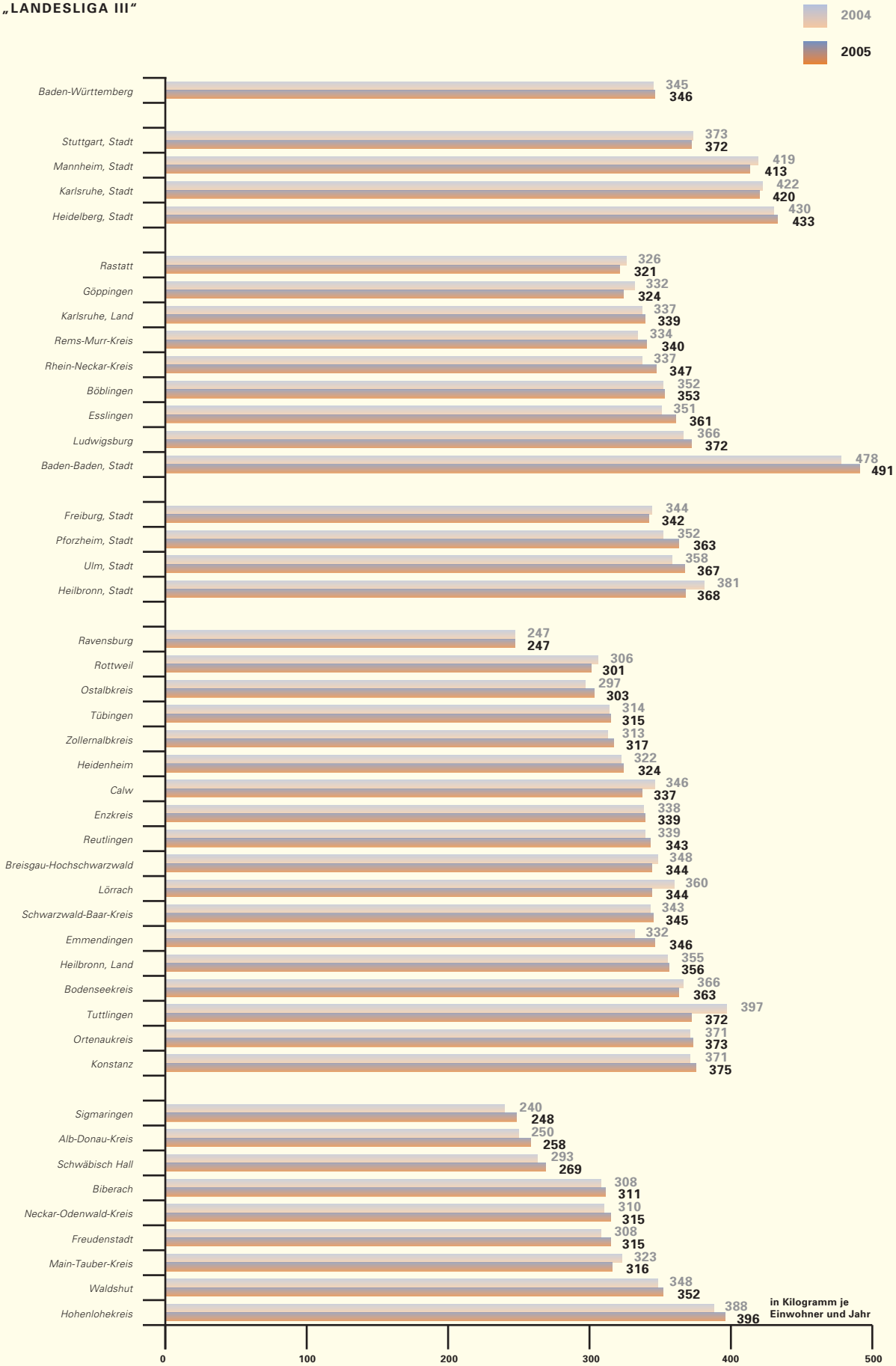


Schaubild 2

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL SOWIE BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN 2004 UND 2005

„LANDESLIGA III“



AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN

EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN* 2004 UND 2005

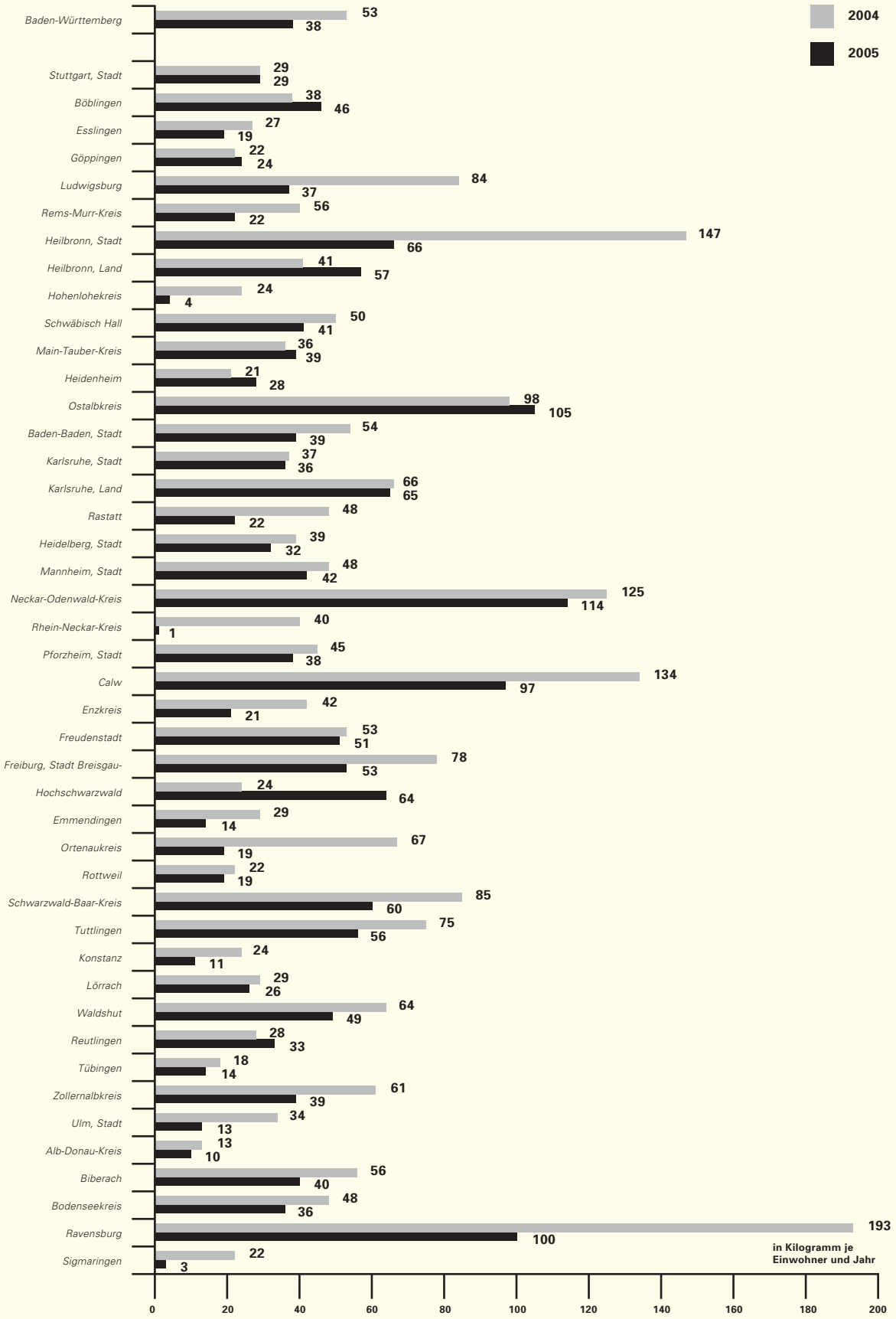
Kreis	*2004*				*2005*			
	Aufkommen insgesamt		*darunter Rückstände aus Sortieranlagen*		*Aufkommen insgesamt*		*darunter Rückstände aus Sortieranlagen*	
	Tonnen	*kg/Ea*	*Tonnen*	*kg/Ea*	*Tonnen*	*kg/Ea*	*Tonnen*	*kg/Ea*
Stuttgart, Stadt	17.172	29	3.336	6	16.979	29	–	–
Böblingen	14.049	38	221	1	17.155	46	300	1
Esslingen	13.991	27	5.211	10	9.630	19	6	0
Göppingen	5.771	22	1.767	7	6.238	24	2.178	8
Ludwigsburg	43.125	84	7.416	15	19.026	37	–	–
Rems-Murr-Kreis	23.269	56	7.078	17	9.331	22	9	0
Heilbronn, Stadt	17.798	147	6.995	58	8.059	66	–	–
Heilbronn, Land	13.369	41	6.484	20	18.735	57	8.982	27
Hohenlohekreis	2.633	24	1.387	13	392	4	–	–
Schwäbisch Hall	9.489	50	2.218	12	7.824	41	–	–
Main-Tauber-Kreis	4.957	36	787	6	5.410	39	–	–
Heidenheim	2.910	21	1.143	8	3.802	28	–	–
Ostalbkreis	31.043	98	1.864	6	33.389	105	2.199	7
Baden-Baden, Stadt	2.907	54	1.036	19	2.114	39	–	–
Karlsruhe, Stadt	10.581	37	5.860	21	10.273	36	5.944	21
Karlsruhe, Land	28.321	66	14.320	34	27.830	65	13.356	31
Rastatt	10.859	48	5.233	23	5.126	22	–	–
Heidelberg, Stadt	5.565	39	1.994	14	4.531	32	–	–
Mannheim, Stadt	14.632	48	2.018	7	12.826	42	1.260	4
Neckar-Odenwald-Kreis	18.829	125	2.294	15	17.272	114	–	–
Rhein-Neckar-Kreis	21.447	40	21.447	40	279	1	–	–
Pforzheim, Stadt	5.413	45	2.258	19	4.518	38	1.983	17
Calw	21.554	134	2.508	16	15.621	97	–	–
Enzkreis	8.190	42	3.106	16	4.023	21	–	–
Freudenstadt	6.451	53	465	4	6.310	51	–	–
Freiburg, Stadt	16.540	78	2.760	13	11.459	53	223	1
Breisgau-Hochschwarzwald	5.887	24	3.155	13	15.965	64	1.990	8
Emmendingen	4.503	29	1.977	13	2.190	14	–	–
Ortenaukreis	27.896	67	6.865	17	7.997	19	135	0
Rottweil	3.084	22	1.764	12	2.646	19	–	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	17.961	85	1.675	8	12.618	60	75	0
Tuttlingen	10.111	75	2.620	19	7.505	56	–	–
Konstanz	6.447	24	3.152	12	3.042	11	–	–
Lörrach	6.448	29	2.205	10	5.819	26	–	–
Waldshut	10.757	64	2.307	14	8.164	49	–	–
Reutlingen	7.888	28	2.542	9	9.221	33	–	–
Tübingen	3.825	18	2.166	10	2.992	14	–	–
Zollernalbkreis	11.787	61	2.672	14	7.495	39	–	–
Ulm, Stadt	4.099	34	2.410	20	1.624	13	–	–
Alb-Donau-Kreis	2.434	13	450	2	1.831	10	–	–
Biberach	10.474	56	–	–	7.580	40	–	–
Bodenseekreis	9.905	48	2.864	14	7.475	36	–	–
Ravensburg	53.034	193	–	–	27.559	100	–	–
Sigmaringen	2.886	22	2.241	17	351	3	–	–
Baden-Württemberg	570.291	53	152.271	14	410.226	38	38.640	4

** Geändertes Erhebungskonzept: Ab 2005 nur noch Rückstände aus der DSD-Sortierung enthalten, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen wurden.*

Tabelle zu Schaubild 4

AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN

AUS SORTIERANLAGEN* JE EINWOHNER 2004 UND 2005



** Geändertes Erhebungskonzept: Ab 2005 nur noch Rückstände aus der DSD-Sortierung enthalten, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen wurden.*

Schaubild 4

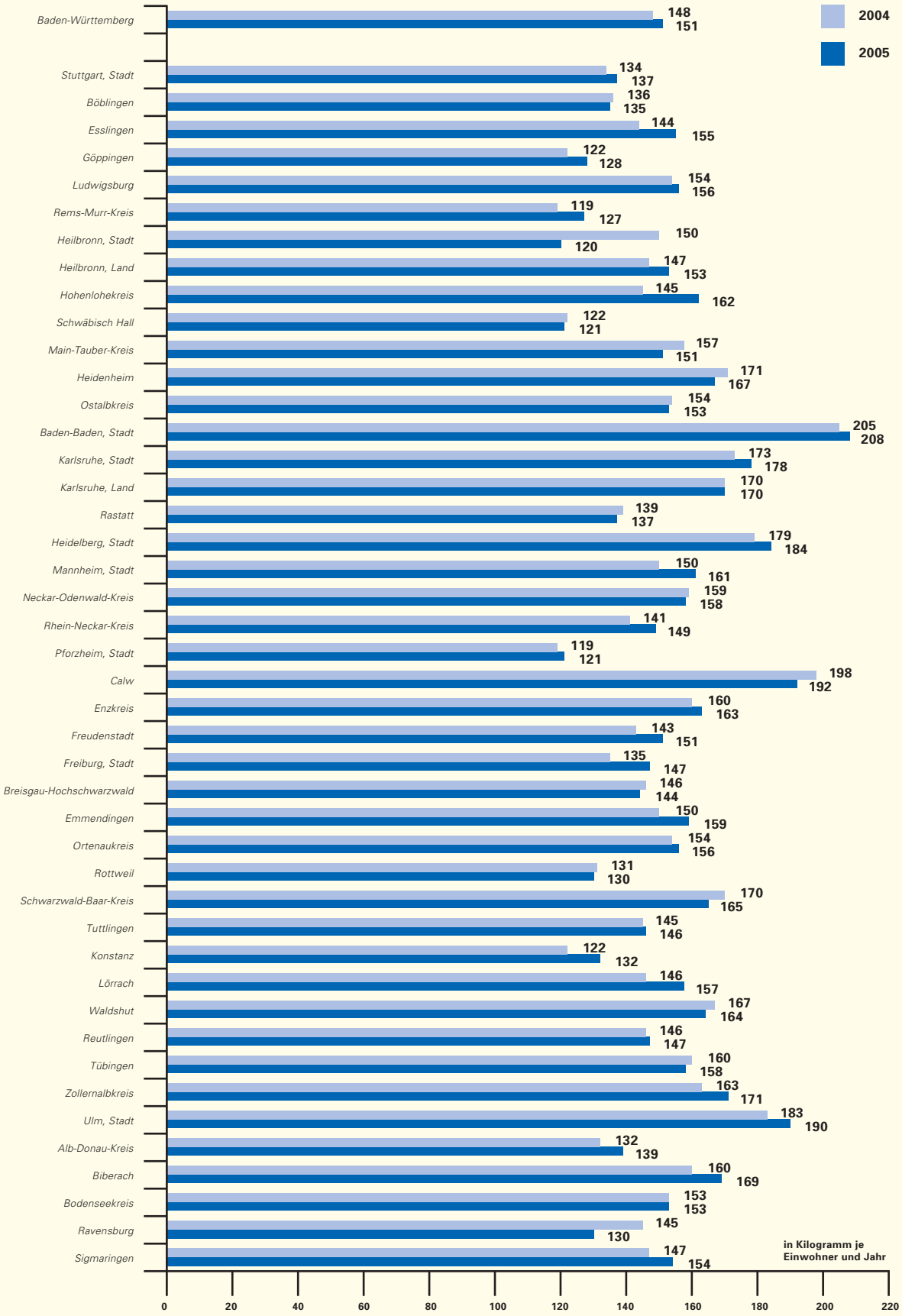
WERTSTOFFAUFKOMMEN* 2004 UND 2005 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)

Kreis	2004				2005			
	Aufkommen insgesamt		darunter Erfassung über Duale Systeme		Aufkommen insgesamt		darunter Erfassung über Duale Systeme	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	79.160	134	28.030	48	80.886	137	26.436	45
Böblingen	50.466	136	17.731	48	50.376	135	18.003	48
Esslingen	73.765	144	34.581	67	79.621	155	30.425	59
Göppingen	31.607	122	12.980	50	32.923	128	13.605	53
Ludwigsburg	78.514	154	33.808	66	80.230	156	34.273	67
Rems-Murr-Kreis	49.568	119	23.718	57	53.085	127	24.130	58
Heilbronn, Stadt	18.129	150	8.384	69	14.542	120	6.782	56
Heilbronn, Land	48.390	147	17.508	53	50.385	153	18.214	55
Hohenlohekreis	15.896	145	4.827	44	17.838	162	5.069	46
Schwäbisch Hall	23.140	122	10.277	54	22.851	121	10.301	54
Main-Tauber-Kreis	21.687	157	8.433	61	20.812	151	7.863	57
Heidenheim	23.263	171	8.737	64	22.575	167	8.784	65
Ostalbkreis	48.940	154	16.740	53	48.497	153	16.099	51
Baden-Baden, Stadt	11.075	205	4.256	79	11.352	208	4.087	75
Karlsruhe, Stadt	48.862	173	15.021	53	50.594	178	15.565	55
Karlsruhe, Land	72.754	170	25.842	60	72.885	170	25.251	59
Rastatt	31.679	139	16.570	73	31.265	137	15.693	69
Heidelberg, Stadt	25.494	179	11.610	81	26.352	184	11.261	79
Mannheim, Stadt	46.243	150	13.719	45	49.541	161	13.165	43
Neckar-Odenwald-Kreis	24.068	159	9.831	65	23.852	158	8.923	59
Rhein-Neckar-Kreis	75.216	141	66.095	124	79.234	149	24.412	46
Pforzheim, Stadt	14.185	119	6.891	58	14.393	121	6.719	57
Calw	31.986	198	9.541	59	30.997	192	8.477	53
Enzkreis	31.228	160	12.797	65	31.959	163	12.873	66
Freudenstadt	17.530	143	6.770	55	18.514	151	6.364	52
Freiburg, Stadt	28.837	135	13.517	63	31.492	147	12.247	57
Breisgau-Hochschwarzwald	36.218	146	14.912	60	36.194	144	12.078	48
Emmendingen	23.280	150	15.017	97	24.922	159	16.968	108
Ortenaukreis	63.747	154	26.704	64	64.987	156	26.226	63
Rottweil	18.706	131	8.898	63	18.548	130	7.529	53
Schwarzwald-Baar-Kreis	35.954	170	14.247	67	34.835	165	13.118	62
Tuttlingen	19.531	145	8.256	61	19.762	146	8.595	64
Konstanz	33.407	122	15.891	58	36.184	132	16.404	60
Lörrach	32.183	146	11.321	51	34.615	157	12.053	55
Waldshut	27.905	167	10.649	64	27.446	164	10.530	63
Reutlingen	41.246	146	15.554	55	41.441	147	15.499	55
Tübingen	34.423	160	14.934	70	34.187	158	14.588	68
Zollernalbkreis	31.477	163	13.061	68	33.069	171	13.480	70
Ulm, Stadt	21.917	183	8.354	70	22.903	190	7.087	59
Alb-Donau-Kreis	25.055	132	10.930	58	26.415	139	10.849	57
Biberach	30.091	160	11.551	62	31.790	169	11.796	63
Bodenseekreis	31.466	153	11.994	58	31.624	153	12.658	61
Ravensburg	39.870	145	14.512	53	35.768	130	13.872	50
Sigmaringen	19.714	147	6.509	49	20.517	154	6.870	51
Baden-Württemberg	1.587.872	148	674.244	63	1.622.258	151	615.221	57

Tabelle zu Schaubild 5

* *Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch) und ohne Ersatzbrennstoffe; einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.*

WERTSTOFFAUFKOMMEN* JE EINWOHNER 2004 UND 2005 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)



* *Siehe Seite 42*

Schaubild 5

PAPIER/PAPPE AUS WERTSTOFFERFASSUNG 2004 UND 2005

Kreise	*2004*		*2005*	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	*kg/Ea*	*Tonnen*	*kg/Ea*
Stuttgart, Stadt	52.492	89	53.940	91
Böblingen	29.150	78	27.884	75
Esslingen	42.251	82	43.919	85
Göppingen	14.994	58	16.086	62
Ludwigsburg	45.130	88	47.171	92
Rems-Murr-Kreis	30.023	72	30.957	74
Heilbronn, Stadt	9.156	76	8.292	68
Heilbronn, Land	26.698	81	27.574	84
Hohenlohekreis	9.222	84	10.182	92
Schwäbisch Hall	13.274	70	13.643	72
Main-Tauber-Kreis	11.137	81	11.100	81
Heidenheim	10.899	80	11.313	84
Ostalbkreis	25.593	81	25.937	82
Baden-Baden, Stadt	5.567	103	5.676	104
Karlsruhe, Stadt	26.800	95	28.214	99
Karlsruhe, Land	39.122	92	40.254	94
Rastatt	17.863	79	18.269	80
Heidelberg, Stadt	13.474	94	13.528	95
Mannheim, Stadt	20.437	66	21.854	71
Neckar-Odenwald-Kreis	12.384	82	12.772	85
Rhein-Neckar-Kreis	41.419	78	44.453	83
Pforzheim, Stadt	9.433	79	9.505	80
Calw	13.076	81	12.334	76
Enzkreis	16.348	84	17.341	88
Freudenstadt	9.169	75	9.301	76
Freiburg, Stadt	17.714	83	17.692	82
Breisgau-Hochschwarzwald	20.191	81	20.624	82
Emmendingen	11.462	74	12.678	81
Ortenaukreis	34.658	83	35.648	86
Rottweil	10.750	76	11.128	78
Schwarzwald-Baar-Kreis	16.850	80	17.603	83
Tuttlingen	10.356	77	10.703	79
Konstanz	17.463	64	20.303	74
Lörrach	14.489	66	16.025	73
Waldshut	11.182	67	11.400	68
Reutlingen	23.272	83	23.583	84
Tübingen	17.043	79	17.069	79
Zollernalbkreis	15.263	79	15.860	82
Ulm, Stadt	10.019	84	10.268	85
Alb-Donau-Kreis	14.224	75	13.960	73
Biberach	15.904	85	17.309	92
Bodenseekreis	14.259	69	14.368	70
Ravensburg	20.126	73	20.471	74
Sigmaringen	10.097	76	10.402	78
Baden-Württemberg	850.433	79	878.593	82

Tabelle zu Schaubild 6

PAPIER/PAPPE AUS WERTSTOFFERFASSUNG JE EINWOHNER 2004 UND 2005

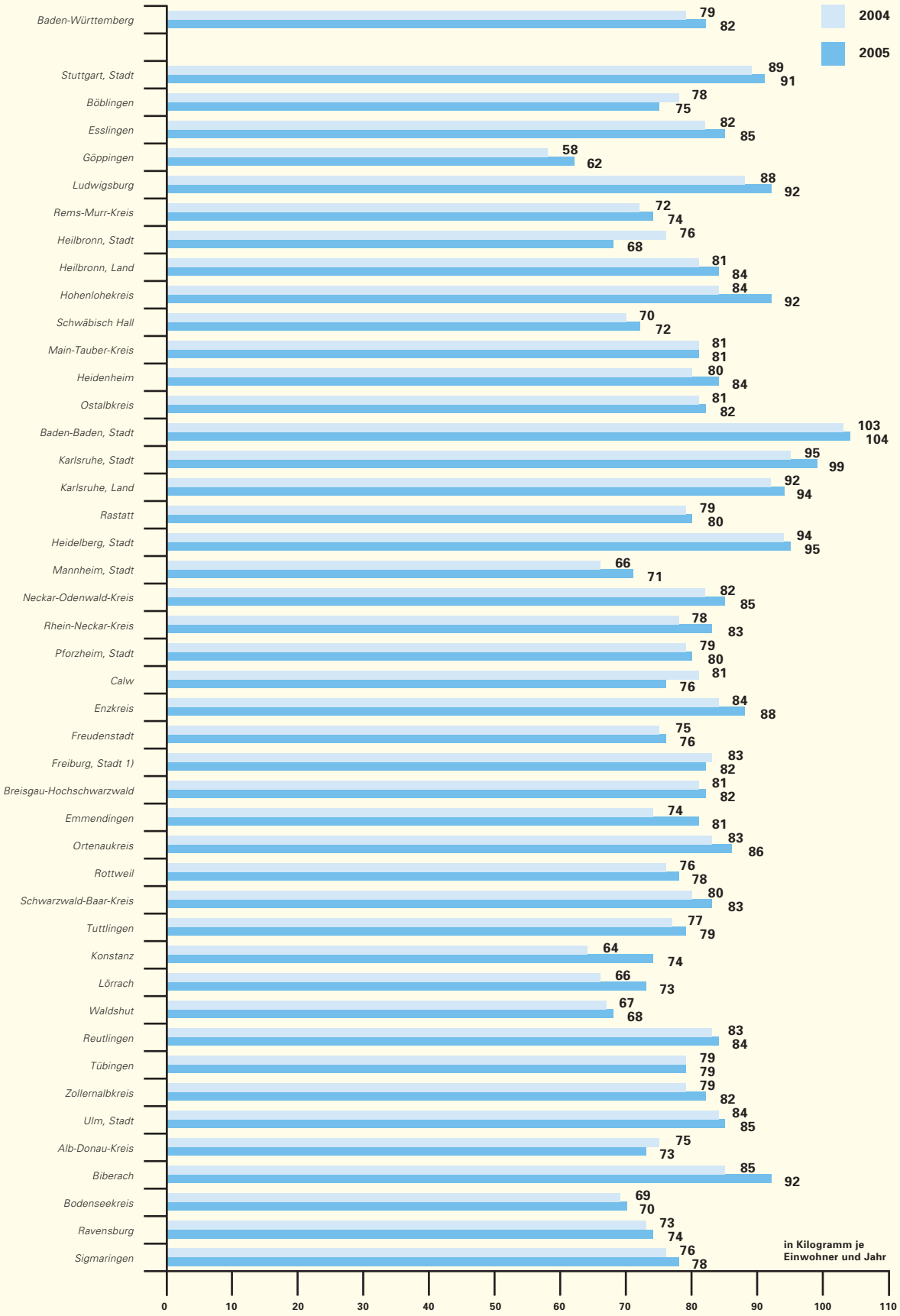


Schaubild 6

GLAS AUS WERTSTOFFERFASSUNG 2004 UND 2005

Kreise	2004		2005	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	14.023	24	13.361	23
Böblingen	9.402	25	9.514	26
Esslingen	14.011	27	13.630	27
Göppingen	6.340	25	6.343	25
Ludwigsburg	15.133	30	15.162	30
Rems-Murr-Kreis	10.851	26	10.834	26
Heilbronn, Stadt	4.293	36	2.633	22
Heilbronn, Land	8.031	24	7.853	24
Hohenlohekreis	2.352	21	2.236	20
Schwäbisch Hall	4.600	24	4.324	23
Main-Tauber-Kreis	3.272	24	3.072	22
Heidenheim	3.647	27	3.514	26
Ostalbkreis	8.425	27	8.092	26
Baden-Baden, Stadt	1.846	34	1.875	34
Karlsruhe, Stadt	8.708	31	8.551	30
Karlsruhe, Land	11.926	28	11.516	27
Rastatt	8.371	37	7.616	33
Heidelberg, Stadt	4.624	32	4.435	31
Mannheim, Stadt	7.465	24	6.729	22
Neckar-Odenwald-Kreis	3.681	24	3.301	22
Rhein-Neckar-Kreis	15.800	30	15.167	28
Pforzheim, Stadt	3.194	27	2.983	25
Calw	4.702	29	4.686	29
Enzkreis	5.693	29	5.394	27
Freudenstadt	2.877	23	3.217	26
Freiburg, Stadt	6.495	30	6.276	29
Breisgau-Hochschwarzwald	6.609	27	6.449	26
Emmendingen	4.381	28	5.020	32
Ortenaukreis	12.200	29	11.977	29
Rottweil	3.926	28	3.966	28
Schwarzwald-Baar-Kreis	6.171	29	6.069	29
Tuttlingen	3.546	26	3.630	27
Konstanz	6.815	25	7.562	28
Lörrach	6.384	29	6.513	29
Waldshut	6.209	37	5.654	34
Reutlingen	6.606	23	6.333	22
Tübingen	5.984	28	6.047	28
Zollernalbkreis	5.152	27	5.234	27
Ulm, Stadt	3.254	27	3.630	30
Alb-Donau-Kreis	4.299	23	4.176	22
Biberach	5.166	28	5.085	27
Bodenseekreis	5.087	25	5.829	28
Ravensburg	7.935	29	7.527	27
Sigmaringen	3.183	24	3.197	24
Baden-Württemberg	292.669	27	286.212	27

Tabelle zu Schaubild 7

GLAS AUS WERTSTOFFERFASSUNG JE EINWOHNER 2004 UND 2005

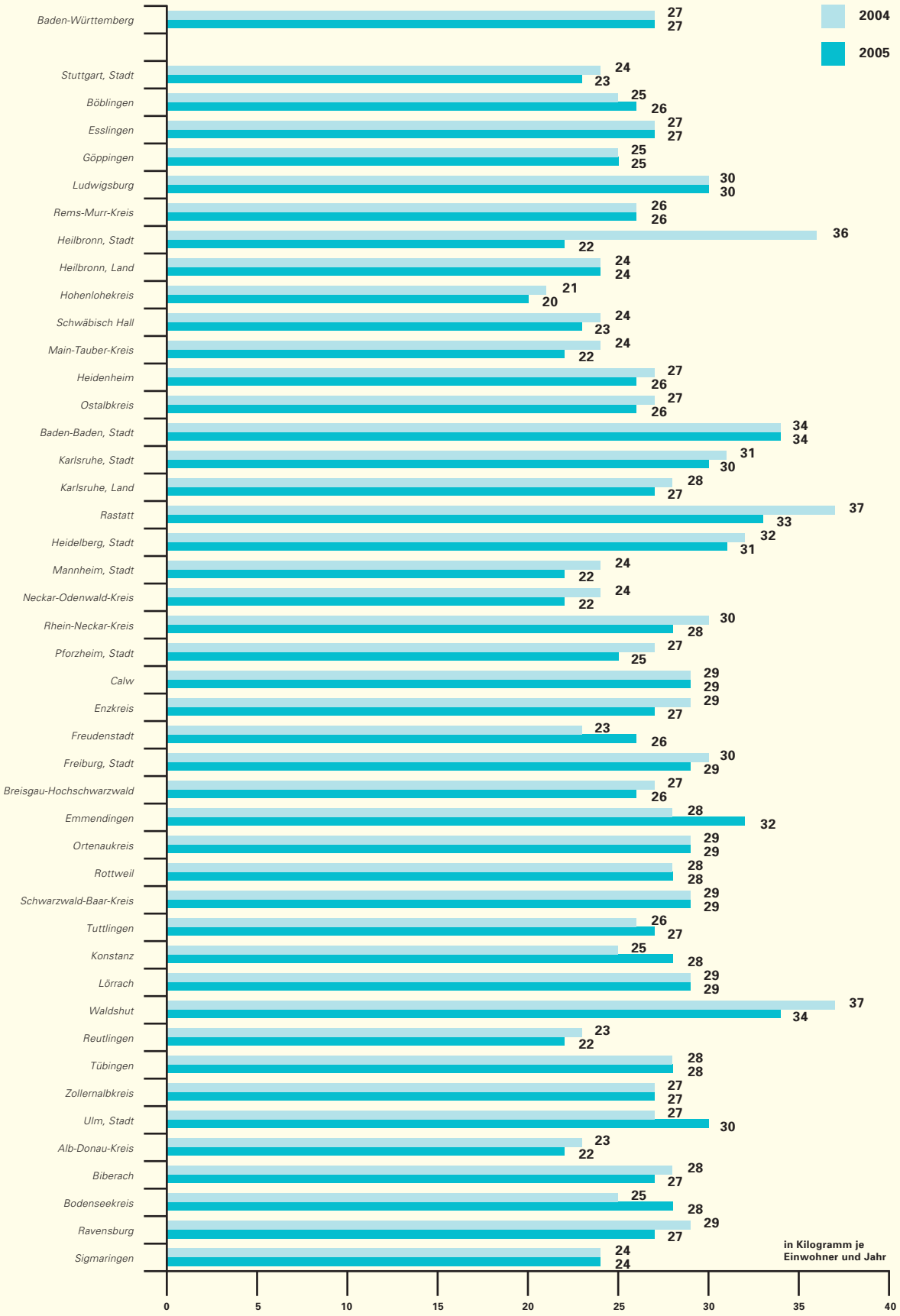


Schaubild 7

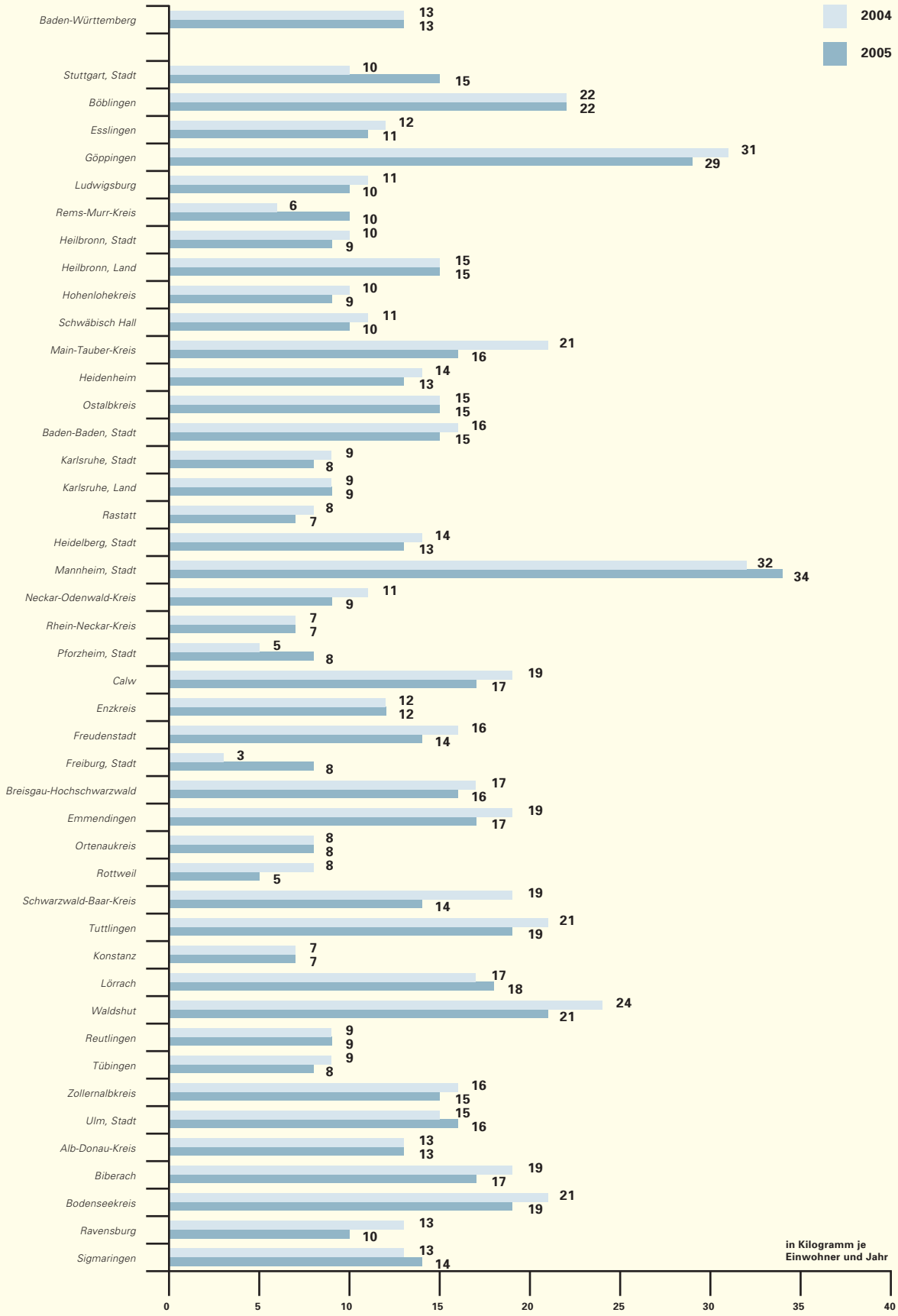
METALLE* AUS WERTSTOFFERFASSUNG 2004 UND 2005

Kreise	2004		2005	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	6.013	10	8.956	15
Böblingen	8.049	22	8.046	22
Esslingen	6.391	12	5.629	11
Göppingen	8.100	31	7.570	29
Ludwigsburg	5.561	11	5.164	10
Rems-Murr-Kreis	2.600	6	4.092	10
Heilbronn, Stadt	1.173	10	1.101	9
Heilbronn, Land	4.899	15	5.046	15
Hohenlohekreis	1.090	10	938	9
Schwäbisch Hall	2.068	11	1.902	10
Main-Tauber-Kreis	2.861	21	2.208	16
Heidenheim	1.974	14	1.810	13
Ostalbkreis	4.816	15	4.658	15
Baden-Baden, Stadt	860	16	816	15
Karlsruhe, Stadt	2.447	9	2.318	8
Karlsruhe, Land	3.962	9	3.712	9
Rastatt	1.924	8	1.650	7
Heidelberg, Stadt	2.035	14	1.839	13
Mannheim, Stadt	9.753	32	10.609	34
Neckar-Odenwald-Kreis	1.675	11	1.318	9
Rhein-Neckar-Kreis	3.802	7	3.908	7
Pforzheim, Stadt	587	5	923	8
Calw	3.035	19	2.796	17
Enzkreis	2.351	12	2.365	12
Freudenstadt	1.940	16	1.770	14
Freiburg, Stadt	657	3	1.755	8
Breisgau-Hochschwarzwald	4.150	17	4.095	16
Emmendingen	2.913	19	2.608	17
Ortenaukreis	3.465	8	3.402	8
Rottweil	1.201	8	778	5
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.931	19	2.996	14
Tuttlingen	2.780	21	2.556	19
Konstanz	2.025	7	1.822	7
Lörrach	3.851	17	3.865	18
Waldshut	3.935	24	3.580	21
Reutlingen	2.513	9	2.454	9
Tübingen	2.032	9	1.653	8
Zollernalbkreis	2.995	16	2.843	15
Ulm, Stadt	1.856	15	1.884	16
Alb-Donau-Kreis	2.443	13	2.393	13
Biberach	3.646	19	3.157	17
Bodenseekreis	4.213	21	3.861	19
Ravensburg	3.522	13	2.825	10
Sigmaringen	1.756	13	1.891	14
Baden-Württemberg	143.850	13	141.562	13

** Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.*

Tabelle zu Schaubild 8

METALLE* AUS WERTSTOFFERFASSUNG JE EINWOHNER 2004 UND 2005



* *Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.*

Schaubild 8

KUNSTSTOFFE AUS WERTSTOFFERFASSUNG 2004 UND 2005

Kreise	2004		2005	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	4.203	7,1	3.526	6,0
Böblingen	2.761	7,4	3.066	8,2
Esslingen	6.417	12,5	4.487	8,7
Göppingen	1.591	6,2	1.850	7,2
Ludwigsburg	3.912	7,7	4.058	7,9
Rems-Murr-Kreis	3.022	7,2	3.319	7,9
Heilbronn, Stadt	1.317	10,9	1.306	10,8
Heilbronn, Land	2.337	7,1	2.563	7,8
Hohenlohekreis	1.083	9,8	1.410	12,8
Schwäbisch Hall	1.402	7,4	1.607	8,5
Main-Tauber-Kreis	1.210	8,8	1.230	8,9
Heidenheim	1.532	11,3	1.534	11,3
Ostalbkreis	2.727	8,6	2.573	8,1
Baden-Baden, Stadt	549	10,2	358	6,6
Karlsruhe, Stadt	2.663	9,4	2.457	8,7
Karlsruhe, Land	5.600	13,1	4.684	10,9
Rastatt	1.586	7,0	1.652	7,2
Heidelberg, Stadt	1.328	9,3	1.365	9,6
Mannheim, Stadt	2.086	6,8	2.277	7,4
Neckar-Odenwald-Kreis	1.890	12,5	1.603	10,6
Rhein-Neckar-Kreis	3.880	7,3	4.853	9,1
Pforzheim, Stadt	632	5,3	668	5,6
Calw	1.739	10,8	1.647	10,2
Enzkreis	1.571	8,0	1.725	8,8
Freudenstadt	883	7,2	1.276	10,4
Freiburg, Stadt	1.396	6,6	1.764	8,2
Breisgau-Hochschwarzwald	1.810	7,3	2.273	9,1
Emmendingen	1.487	9,6	1.864	11,9
Ortenaukreis	3.604	8,7	3.162	7,6
Rottweil	1.319	9,3	1.539	10,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	2.245	10,6	1.544	7,3
Tuttlingen	1.197	8,9	1.272	9,4
Konstanz	3.232	11,8	2.876	10,5
Lörrach	1.573	7,1	1.902	8,6
Waldshut	1.167	7,0	1.412	8,4
Reutlingen	3.885	13,8	4.206	14,9
Tübingen	3.891	18,1	3.585	16,6
Zollernalbkreis	2.849	14,7	3.036	15,7
Ulm, Stadt	1.873	15,6	1.524	12,7
Alb-Donau-Kreis	1.962	10,4	2.059	10,8
Biberach	1.613	8,6	1.872	9,9
Bodenseekreis	1.558	7,6	1.610	7,8
Ravensburg	2.010	7,3	2.010	7,3
Sigmaringen	1.157	8,7	1.212	9,1
Baden-Württemberg	97.749	9,1	97.816	9,1

Tabelle zu Schaubild 9

KUNSTSTOFFE AUS WERTSTOFFERFASSUNG JE EINWOHNER 2004 UND 2005

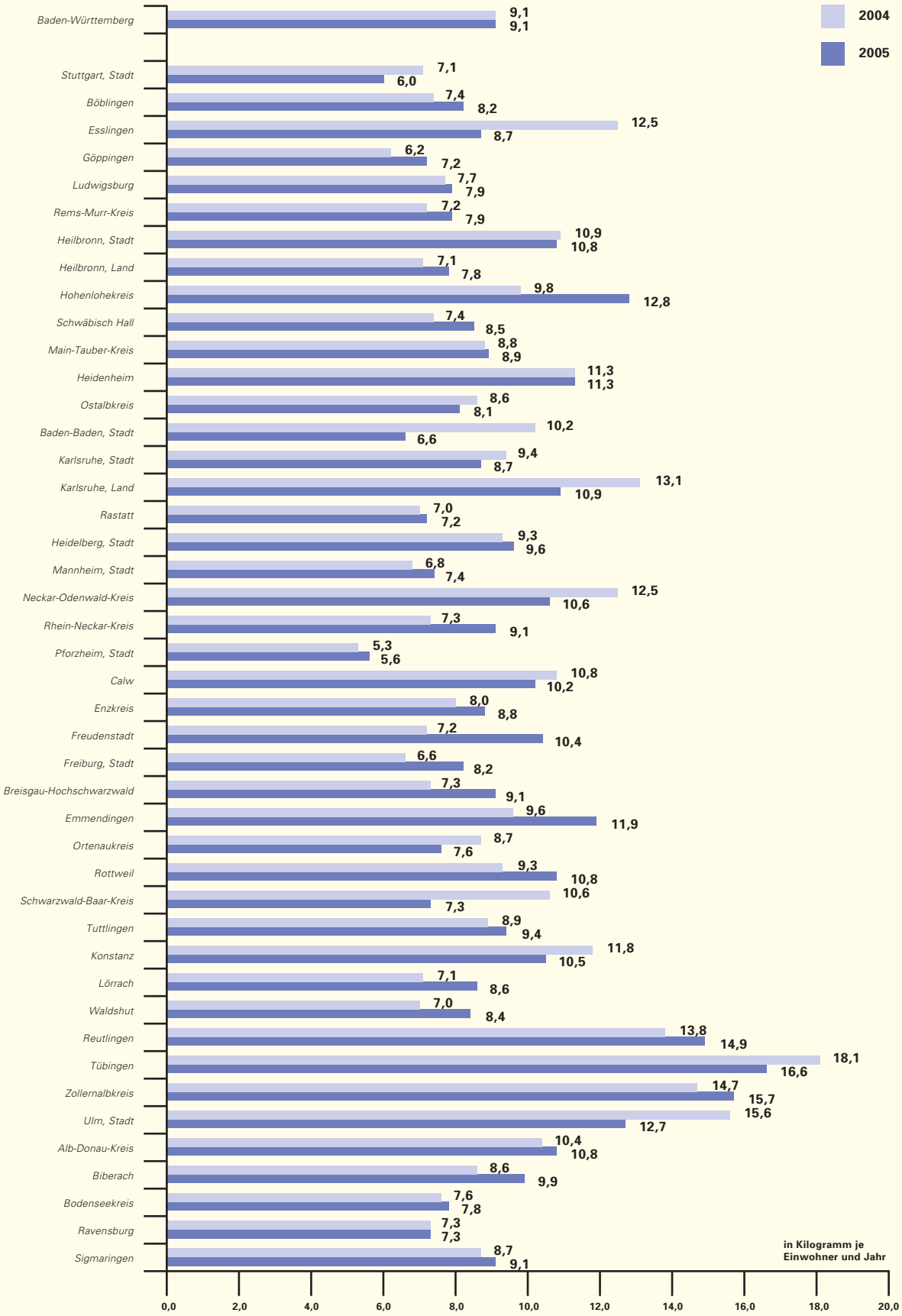


Schaubild 9

VERBUNDE/FLÜSSIGKARTONS AUS DER WERTSTOFFERFASSUNG 2004 UND 2005

Kreise	*2004*		*2005*	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	*kg/Ea*	*Tonnen*	*kg/Ea*
Stuttgart, Stadt	1.410	2,4	1.103	1,9
Böblingen	750	2,0	730	2,0
Esslingen	1.396	2,7	1.170	2,3
Göppingen	375	1,5	364	1,4
Ludwigsburg	1.297	2,5	1.172	2,3
Rems-Murr-Kreis	949	2,3	870	2,1
Heilbronn, Stadt	392	3,2	289	2,4
Heilbronn, Land	581	1,8	539	1,6
Hohenlohekreis	262	2,4	266	2,4
Schwäbisch Hall	298	1,6	361	1,9
Main-Tauber-Kreis	501	3,6	339	2,5
Heidenheim	346	2,5	365	2,7
Ostalbkreis	703	2,2	485	1,5
Baden-Baden, Stadt	120	2,2	119	2,2
Karlsruhe, Stadt	765	2,7	563	2,0
Karlsruhe, Land	602	1,4	462	1,1
Rastatt	563	2,5	520	2,3
Heidelberg, Stadt	290	2,0	261	1,8
Mannheim, Stadt	610	2,0	500	1,6
Neckar-Odenwald-Kreis	490	3,2	323	2,1
Rhein-Neckar-Kreis	1.194	2,2	1.338	2,5
Pforzheim, Stadt	298	2,5	277	2,3
Calw	376	2,3	363	2,3
Enzkreis	491	2,5	454	2,3
Freudenstadt	280	2,3	257	2,1
Freiburg, Stadt	540	2,5	546	2,5
Breisgau-Hochschwarzwald	646	2,6	655	2,6
Emmendingen	404	2,6	409	2,6
Ortenaukreis	1.076	2,6	955	2,3
Rottweil	355	2,5	317	2,2
Schwarzwald-Baar-Kreis	662	3,1	478	2,3
Tuttlingen	328	2,4	350	2,6
Konstanz	627	2,3	604	2,2
Lörrach	578	2,6	587	2,7
Waldshut	440	2,6	447	2,7
Reutlingen	752	2,7	609	2,2
Tübingen	521	2,4	424	2,0
Zollernalbkreis	404	2,1	167	0,9
Ulm, Stadt	243	2,0	321	2,7
Alb-Donau-Kreis	495	2,6	464	2,4
Biberach	368	2,0	380	2,0
Bodenseekreis	597	2,9	458	2,2
Ravensburg	549	2,0	549	2,0
Sigmaringen	348	2,6	336	2,5
Baden-Württemberg	25.272	2,4	22.546	2,1

Tabelle zu Schaubild 10

VERBUNDE/FLÜSSIGKARTONS AUS DER WERTSTOFFERFASSUNG JE EINWOHNER

2004 UND 2005

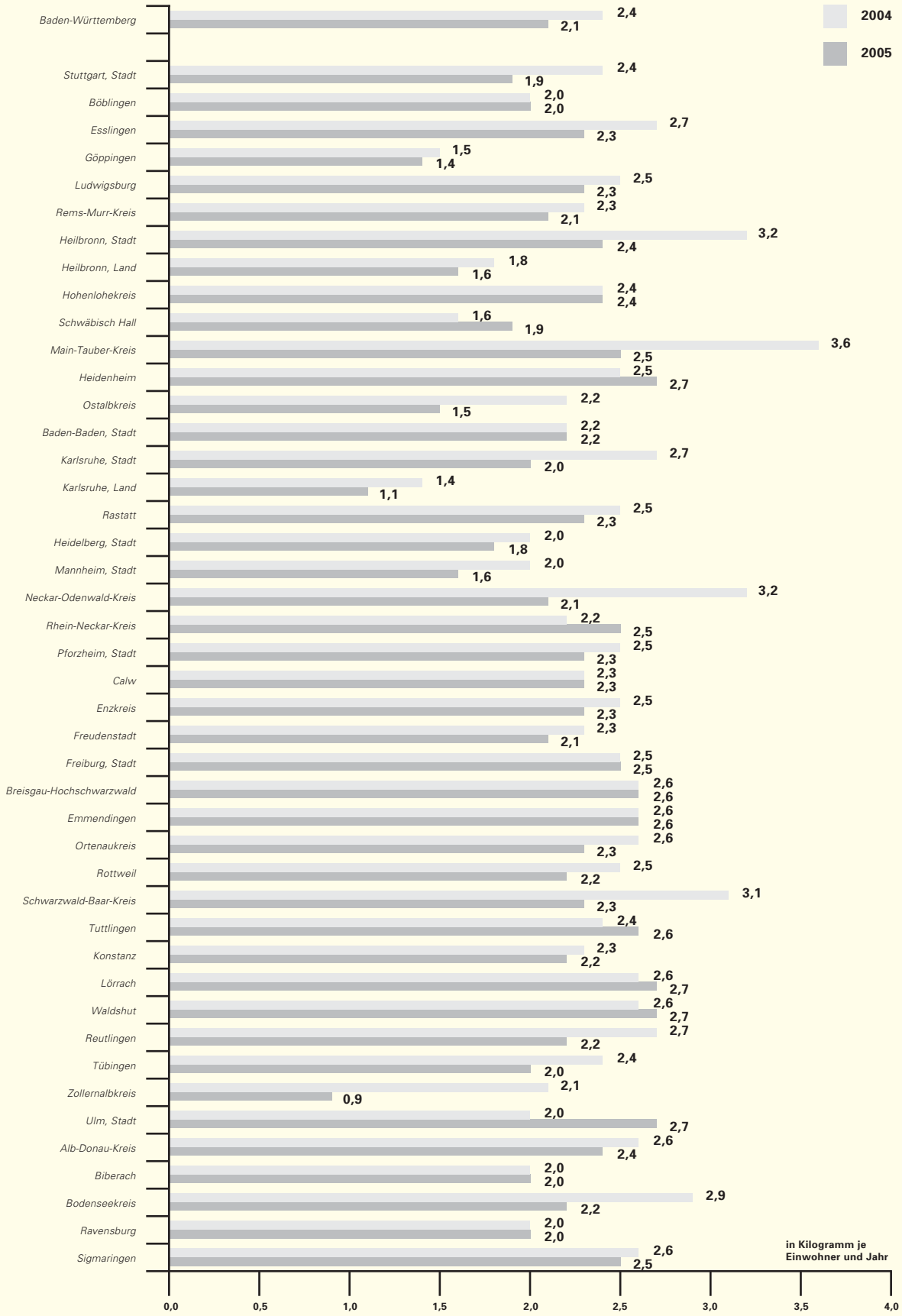


Schaubild 10

PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2004 UND 2005

Kreise	2004		2005	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	122	0,21	124	0,21
Böblingen	101	0,27	113	0,30
Esslingen	256	0,50	238	0,46
Göppingen	97	0,38	112	0,43
Ludwigsburg	300	0,59	278	0,54
Rems-Murr-Kreis	414	0,99	412	0,99
Heilbronn, Stadt	62	0,51	69	0,57
Heilbronn, Land	271	0,82	229	0,70
Hohenlohekreis	55	0,50	44	0,40
Schwäbisch Hall	142	0,75	147	0,78
Main-Tauber-Kreis	28	0,20	28	0,20
Heidenheim	84	0,62	99	0,73
Ostalbkreis	151	0,48	148	0,47
Baden-Baden, Stadt	56	1,04	54	0,99
Karlsruhe, Stadt	355	1,25	350	1,23
Karlsruhe, Land	247	0,58	226	0,53
Rastatt	130	0,57	151	0,66
Heidelberg, Stadt	182	1,28	161	1,13
Mannheim, Stadt	208	0,68	218	0,71
Neckar-Odenwald-Kreis	72	0,48	83	0,55
Rhein-Neckar-Kreis	133	0,25	157	0,29
Pforzheim, Stadt	57	0,48	61	0,51
Calw	143	0,89	145	0,90
Enzkreis	113	0,58	101	0,51
Freudenstadt	159	1,30	170	1,39
Freiburg, Stadt	255	1,20	229	1,07
Breisgau-Hochschwarzwald	225	0,90	255	1,02
Emmendingen	75	0,48	67	0,43
Ortenaukreis	284	0,68	319	0,77
Rottweil	84	0,59	102	0,72
Schwarzwald-Baar-Kreis	79	0,37	82	0,39
Tuttlingen	61	0,45	89	0,66
Konstanz	168	0,61	154	0,56
Lörrach	140	0,63	128	0,58
Waldshut	156	0,93	153	0,91
Reutlingen	116	0,41	114	0,40
Tübingen	95	0,44	98	0,45
Zollernalbkreis	105	0,54	98	0,51
Ulm, Stadt	145	1,21	179	1,49
Alb-Donau-Kreis	51	0,27	56	0,29
Biberach	66	0,35	69	0,37
Bodenseekreis	150	0,73	163	0,79
Ravensburg	142	0,52	139	0,50
Sigmaringen	49	0,37	38	0,28
Baden-Württemberg	6.384	0,60	6.450	0,60

Tabelle zu Schaubild 11

PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2004 UND 2005

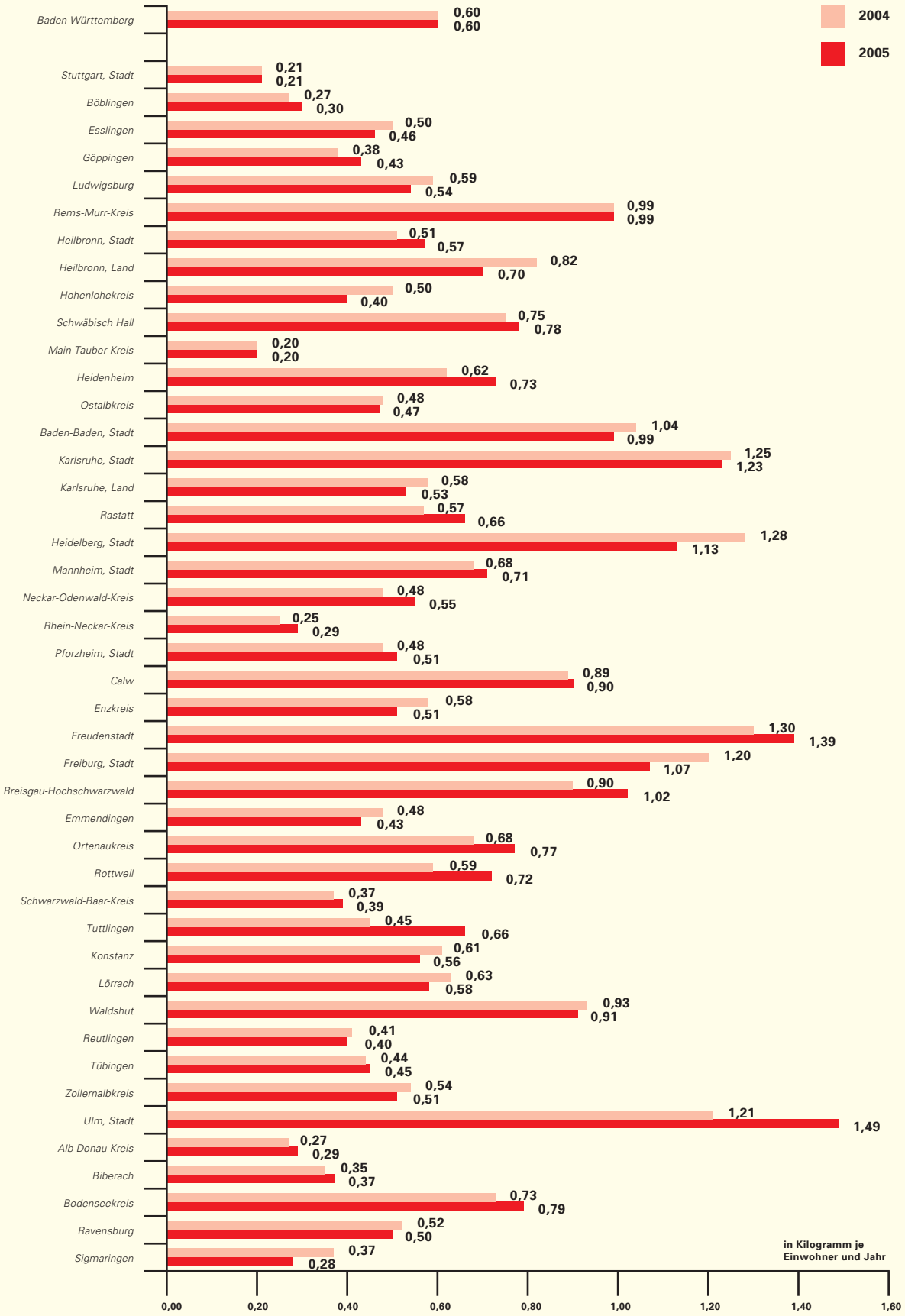


Schaubild 11

ELEKTRO-/ELEKTRONIKALTGERÄTE* SOWIE LEUCHTSTOFFRÖHREN

AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2004 UND 2005 IN TONNEN

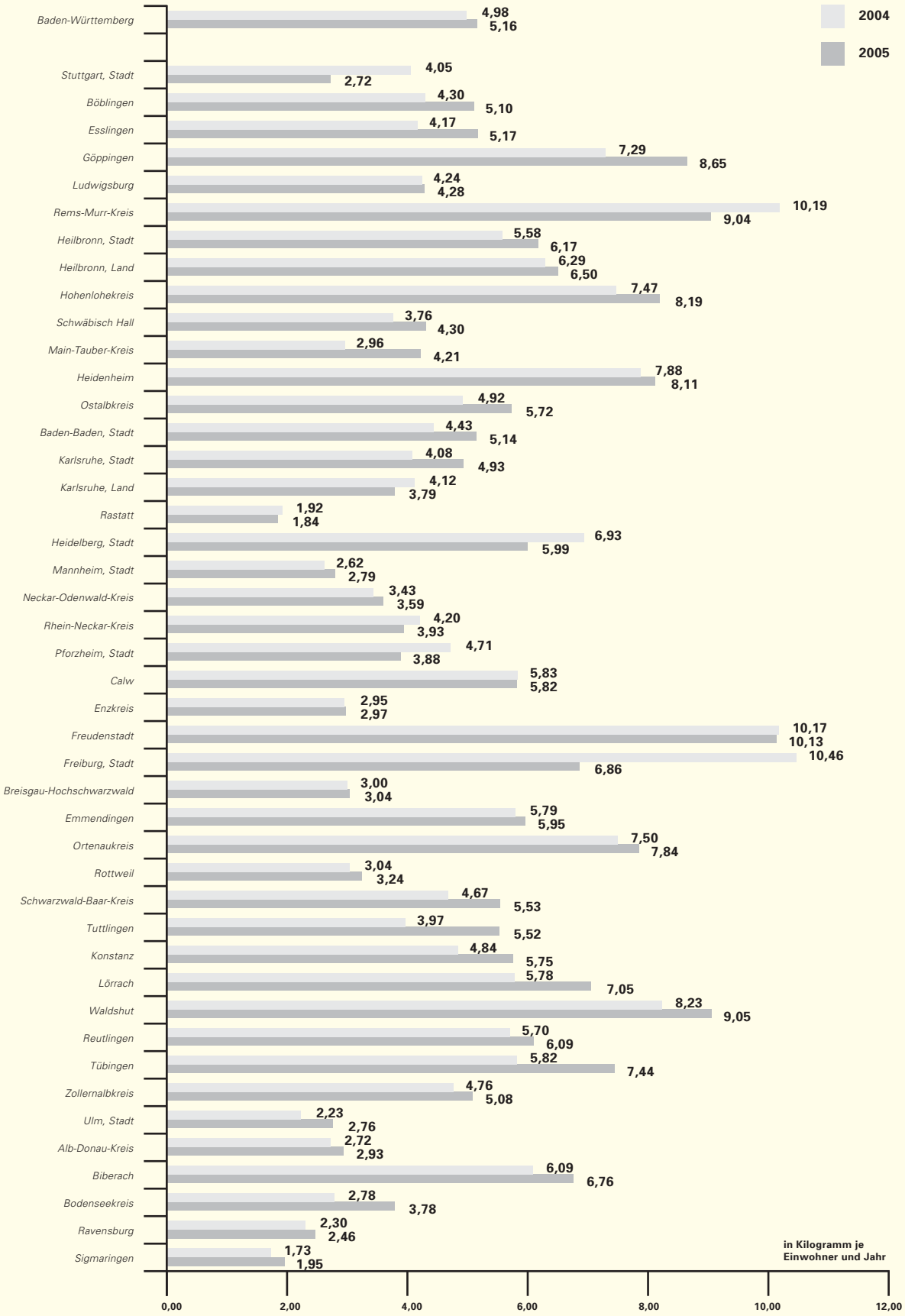
Kreise	2004					2005				
	Elektro-/ Elektronikalt-geräte, Leucht-stoffröhren	davon Kühl-geräte	davon andere [1] Haushalts-geräte	davon Büro-, Info-, Kommunika-tionsgeräte [2]	davon Leucht-stoff-röhren	Elektro-/ Elektronikalt-geräte, Leucht-stoffröhren	davon Kühl-geräte	davon andere [1] Haushalts-geräte	davon Büro-, Info-, Kommunika-tionsgeräte [2]	davon Leucht-stoff-röhren
Stuttgart, Stadt	2.390	365	641	1.384	1	1.610	495	421	693	1
Böblingen	1.599	300	574	711	14	1.898	357	953	572	17
Esslingen	2.137	347	735	1.052	3	2.656	393	920	1.340	2
Göppingen	1.886	371	626	883	5	2.233	382	777	1.069	5
Ludwigsburg	2.168	340	950	875	3	2.195	354	874	965	2
Rems-Murr-Kreis	4.250	398	2.289	1.557	6	3.776	385	2.255	1.128	8
Heilbronn, Stadt	675	153	421	101	1	749	173	457	118	1
Heilbronn, Land	2.068	425	624	1.017	1	2.142	469	477	1.195	1
Hohenlohekreis	821	238	435	141	6	903	163	292	443	5
Schwäbisch Hall	712	241	–	463	8	814	286	–	523	5
Main-Tauber-Kreis	407	170	–	237	0	579	178	–	400	1
Heidenheim	1.073	207	531	330	5	1.099	215	539	339	5
Ostalbkreis	1.557	415	505	633	5	1.813	433	497	877	5
Baden-Baden, Stadt	240	102	–	136	2	280	107	–	172	1
Karlsruhe, Stadt	1.157	352	298	488	18	1.400	371	227	787	15
Karlsruhe, Land	1.761	427	476	846	11	1.624	505	209	902	9
Rastatt	437	76	227	132	1	419	80	208	129	2
Heidelberg, Stadt	989	217	224	545	4	855	239	134	481	1
Mannheim, Stadt	805	296	47	451	11	857	320	86	438	13
Neckar-Odenwald-Kreis	518	194	67	256	1	542	214	65	262	1
Rhein-Neckar-Kreis	2.236	473	594	1.164	5	2.098	588	322	1.184	4
Pforzheim, Stadt	561	136	324	98	3	461	144	81	235	1
Calw	942	204	353	377	8	939	225	304	405	5
Enzkreis	578	122	311	144	1	582	118	314	149	1
Freudenstadt	1.247	182	734	327	4	1.243	208	645	385	5
Freiburg, Stadt	2.228	282	1.432	510	3	1.472	283	600	587	3
Breisgau-Hochschwarzwald	746	224	–	518	4	762	178	–	581	3
Emmendingen	900	282	.	617	1	931	249	.	681	1
Ortenaukreis	3.112	803	998	1.307	4	3.261	843	880	1.535	4
Rottweil	433	190	124	118	1	461	178	149	132	1
Schwarzwald-Baar-Kreis	989	333	.	654	1	1.170	382	.	786	2
Tuttlingen	535	263	–	271	2	747	295	–	451	1
Konstanz	1.323	295	469	558	2	1.578	328	492	757	2
Lörrach	1.278	363	.	905	11	1.556	407	–	1.140	10
Waldshut	1.376	246	974	155	2	1.514	283	1.014	215	2
Reutlingen	1.606	237	545	821	3	1.715	247	368	1.097	3
Tübingen	1.251	294	258	696	4	1.607	301	500	802	5
Zollernalbkreis	920	275	72	571	2	981	300	50	629	2
Ulm, Stadt	267	107	80	72	7	332	120	123	80	9
Alb-Donau-Kreis	515	70	74	370	2	558	68	68	420	2
Biberach	1.144	239	323	580	1	1.274	282	318	674	1
Bodenseekreis	570	265	.	303	2	781	278	18	482	2
Ravensburg	632	339	.	292	2	679	349	.	328	1
Sigmaringen	232	105	.	127	0	261	108	–	152	0
Baden-Württemberg	53.268	11.965	17.334	23.789	180	55.407	12.881	15.637	26.722	168

** Einheitliche Abgrenzung der Abfallarten ist nicht möglich.*
1) Herde, Geschirrspüler, Waschmaschinen, Trockner, Staubsauger u.a.
2) Auch Unterhaltungselektronik.

Tabelle zu Schaubild 12

ELEKTRO-/ELEKTRONIKALTGERÄTE* SOWIE LEUCHTSTOFFRÖHREN

AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2004 UND 2005



* Einheitliche Abgrenzung der Abfallarten ist nicht möglich.
1) Herde, Geschirrspüler, Waschmaschinen, Trockner, Staubsauger u.a.
2) Auch Unterhaltungselektronik.

Schaubild 12

BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2004

Kreise	Aufkommen insgesamt		davon Bioabfälle		davon Grünabfälle	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	26.138	44	15.259	26	10.879	18
Böblingen	58.787	158	27.870	75	30.917	83
Esslingen	69.080	135	32.959	64	36.121	70
Göppingen	41.094	159	–	–	41.094	159
Ludwigsburg	67.362	132	26.237	51	41.125	81
Rems-Murr-Kreis	52.378	126	30.969	74	21.409	51
Heilbronn, Stadt	15.435	128	7.564	63	7.871	65
Heilbronn, Land	49.000	149	26.300	80	22.700	69
Hohenlohekreis	16.412	149	–	–	16.412	149
Schwäbisch Hall	17.406	92	2.568	14	14.838	78
Main-Tauber-Kreis	19.944	145	10.341	75	9.603	70
Heidenheim	14.441	106	7.541	55	6.900	51
Ostalbkreis	30.137	95	9.442	30	20.695	65
Baden-Baden, Stadt	24.704	457	6.859	127	17.845	330
Karlsruhe, Stadt	28.818	102	11.771	42	17.047	60
Karlsruhe, Land	59.275	139	–	–	59.275	139
Rastatt	34.331	151	15.448	68	18.883	83
Heidelberg, Stadt	13.233	93	9.046	63	4.187	29
Mannheim, Stadt	17.890	58	10.063	33	7.827	25
Neckar-Odenwald-Kreis	24.622	163	–	–	24.622	163
Rhein-Neckar-Kreis	9.292	17	6.805	13	2.487	5
Pforzheim, Stadt	6.682	56	3.012	25	3.670	31
Calw	26.995	167	12.218	76	14.777	92
Enzkreis	32.028	164	4.296	22	27.732	142
Freudenstadt	16.795	137	10.802	88	5.993	49
Freiburg, Stadt	23.072	108	12.631	59	10.441	49
Breisgau-Hochschwarzwald	41.961	169	15.049	60	26.912	108
Emmendingen	10.628	68	–	–	10.628	68
Ortenaukreis	33.078	80	–	–	33.078	80
Rottweil	37.567	264	9.128	64	28.439	200
Schwarzwald-Baar-Kreis	23.482	111	9.542	45	13.940	66
Tuttlingen	19.192	142	9.052	67	10.140	75
Konstanz	33.668	123	32.245	118	1.423	5
Lörrach	15.554	70	–	–	15.554	70
Waldshut [1]	24.423	146	3.249	19	21.174	127
Reutlingen	45.746	162	15.260	54	30.486	108
Tübingen	17.052	79	6.961	32	10.091	47
Zollernalbkreis	17.693	92	9.576	50	8.117	42
Ulm, Stadt	20.220	169	4.722	39	15.498	129
Alb-Donau-Kreis [1]	16.717	88	1.926	10	14.791	78
Biberach	7.928	42	–	–	7.928	42
Bodenseekreis	29.183	142	17.992	88	11.191	55
Ravensburg	20.964	76	–	–	20.964	76
Sigmaringen	10.137	76	–	–	10.137	76
Baden-Württemberg [1]	1.220.544	114	434.703	41	785.841	73

Tabelle zu Schaubild 13

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.

BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2005

Aufkommen insgesamt		davon				
		Bioabfälle		Grünabfälle		Kreise
Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	
23.132	39	14.507	25	8.625	15	Stuttgart, Stadt
54.793	147	29.616	80	25.177	68	Böblingen
73.876	144	35.874	70	38.002	74	Esslingen
44.642	173	–	–	44.642	173	Göppingen
77.038	150	24.631	48	52.407	102	Ludwigsburg
52.880	127	32.163	77	20.717	50	Rems-Murr-Kreis
15.557	128	7.345	60	8.212	68	Heilbronn, Stadt
50.600	154	27.000	82	23.600	72	Heilbronn, Land
19.445	176	–	–	19.445	176	Hohenlohekreis
21.075	111	4.205	22	16.870	89	Schwäbisch Hall
20.380	148	10.212	74	10.168	74	Main-Tauber-Kreis
15.037	111	7.337	54	7.700	57	Heidenheim
34.122	108	8.622	27	25.500	80	Ostalbkreis
24.240	445	7.075	130	17.165	315	Baden-Baden, Stadt
31.840	112	11.291	40	20.549	72	Karlsruhe, Stadt
72.113	168	–	–	72.113	168	Karlsruhe, Land
33.805	148	15.337	67	18.468	81	Rastatt
13.189	92	8.756	61	4.433	31	Heidelberg, Stadt
17.218	56	9.915	32	7.303	24	Mannheim, Stadt
23.248	154	–	–	23.248	154	Neckar-Odenwald-Kreis
9.010	17	6.193	12	2.817	5	Rhein-Neckar-Kreis
6.741	57	3.110	26	3.631	31	Pforzheim, Stadt
26.120	162	12.187	76	13.933	86	Calw
36.847	188	4.149	21	32.698	167	Enzkreis
17.178	140	10.879	89	6.299	51	Freudenstadt
22.602	105	12.773	59	9.829	46	Freiburg, Stadt
39.387	157	15.086	60	24.301	97	Breisgau-Hochschwarzw.
9.214	59	–	–	9.214	59	Emmendingen
32.818	79	–	–	32.818	79	Ortenaukreis
14.655	103	8.683	61	5.972	42	Rottweil
24.219	114	9.680	46	14.539	69	Schwarzwald-Baar-Kreis
18.527	137	8.372	62	10.155	75	Tuttlingen
32.642	119	31.409	115	1.233	4	Konstanz
16.016	73	–	–	16.016	73	Lörrach
25.979	155	3.099	19	22.880	137	Waldshut [1]
49.926	177	15.330	54	34.596	123	Reutlingen
18.221	84	7.061	33	11.160	52	Tübingen
18.070	94	9.255	48	8.815	46	Zollernalbkreis
20.508	170	4.759	40	15.749	131	Ulm, Stadt
16.880	89	1.807	10	15.073	79	Alb-Donau-Kreis [1]
7.458	40	–	–	7.458	40	Biberach
29.591	143	17.971	87	11.620	56	Bodenseekreis
17.918	65	–	–	17.918	65	Ravensburg
10.529	79	–	–	10.529	79	Sigmaringen
1.239.286	115	435.689	41	803.597	75	Baden-Württemberg [1]

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.

Tabelle zu Schaubild 13

BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2004 UND 2005

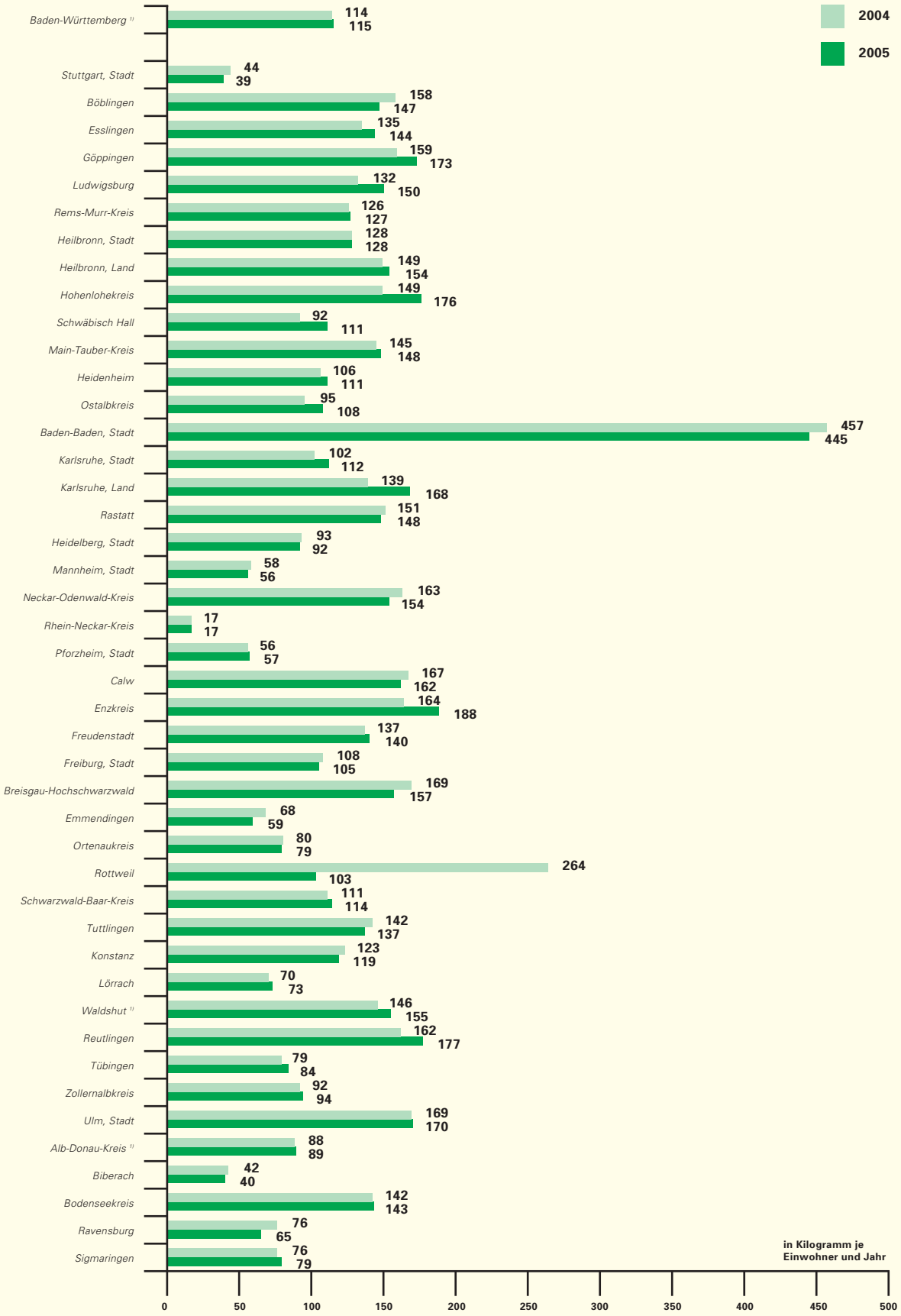


Schaubild 13 *1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.*

4

Klärschlammentsorgung

4. Klärschlammentsorgung

4.1 RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kommunaler Klärschlamm zählt zur Gruppe der Siedlungsabfälle und ist somit dem Regelungsbereich des KrW-/AbfG unterworfen. In der am 15. April 1992 verabschiedeten Klärschlammverordnung (AbfKlärV), die zugleich die Vorgaben der EU-Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG in nationales Recht umsetzt, sind die Bedingungen für einen ordnungsgemäßen und schadlosen Einsatz von Klärschlämmen als Sekundärrohstoffdünger im Sinne der Düngemittelverordnung geregelt.

Nach den Vorgaben der AbfKlärV werden die für die landwirtschaftliche Verwertung bestimmten Klärschlämme laufend auf Schwermetallgehalte, AOX-, Dioxin- und PCB-Belastung untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Belastung der Klärschlämme mit diesen "klassischen" Schadstoffen zwar systematisch abgenommen hat und vielerorts unter den derzeit zulässigen Werten für die landwirtschaftliche Verwertung liegen. Durch die sich ständig verbessernden Analysemethoden und -geräte können heute jedoch eine Vielzahl organischer Schadstoffe nachgewiesen werden, deren Untersuchung von der AbfKlärV bislang nicht gefordert wird. Viele dieser schwer abbaubaren ökotoxischen organischen Substanzen kommen nicht nur in produktionsbedingten Abwässern sondern zunehmend auch im häuslichen Abwasser vor: Arzneimittelwirkstoffe und Kosmetika, Rückstände aus Wasch- und Reinigungsvorgängen, Weichmacher aus Kunststoffen, Flammschutzmittel usw. Das Gefährdungspotential dieser Stoffe für die Bodenfauna und -flora ist zwar noch weitgehend unbekannt, es besteht aber die Sorge, dass bei Fortsetzung der bodenbezogenen Klärschlammverwertung Schäden durch Anreicherung in Böden und Grundwasser entstehen könnten.

Die Nutzung der im Klärschlamm enthaltenen Nährstoffe, insbesondere Phosphor und Stickstoff, liegt zwar im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens. Dies rechtfertigt aber nicht, die mit hohem Aufwand mühsam aus den Abwässern entfernten Schadstoffe über die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung wieder breitflächig in der Umwelt zu verteilen. Ziel einer Kläranlage ist es, nicht abbaubare Schadstoffe möglichst weitgehend im Klärschlamm zu konzentrieren und mit Abtrennung des Klärschlamms aus dem Abwasser zu entfernen. Klärschlämme haben daher die Funktion einer Schadstoffsenke und müssen wie alle Abfälle einer geregelten Entsorgung zugeführt werden.

Das Umweltministerium und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum halten die Fortführung der Klärschlammverwertung auf Böden trotz der

Regelungen der AbfKlärV für nicht mehr vertretbar und raten deshalb zur thermischen Klärschlammentsorgung. Des Weiteren setzt sich Baden-Württemberg zusammen mit anderen Bundesländern für eine Novellierung der AbfKlärV mit Verschärfung der Anforderungen an die bodenbezogene Klärschlammverwertung ein, um den Ausstieg aus der Klärschlammaufbringung auf Böden zu erreichen. Das Bundesumweltministerium hat zwischenzeitlich angekündigt, die AbfKlärV zu überarbeiten und bis Ende des Jahres 2006 einen Entwurf vorzulegen.

4.2 MENGEN UND ENTSORGUNGSWEGE

Fast jeder Betrieb und Einwohner in Baden-Württemberg ist an eine der über 1.000 kommunalen Kläranlagen angeschlossen. Im Jahr 2005 wurden ca. 280.000 Tonnen Klärschlamm (Trockenmasse) produziert. Davon wurden ca. 175.000 Tonnen verbrannt und über 5.000 Tonnen deponiert. In der Landwirtschaft wurden weniger als 30.000 Tonnen und im Landschaftsbau über 55.000 Tonnen verwertet. Ein Rest von ca. 10.000 Tonnen wurde einer sonstigen Entsorgung, im Wesentlichen einer Kompostierung und Substratherstellung, zugeführt.

ENTSORGUNGSWEGE 2005

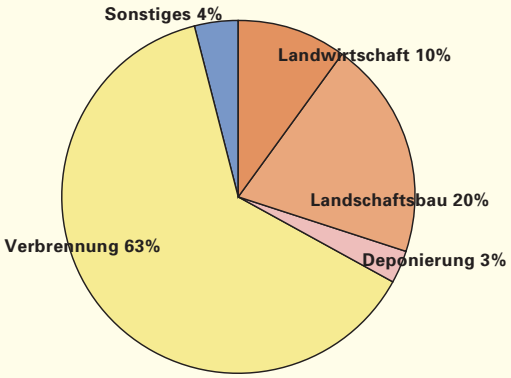


Abbildung 17

Klärschlamm wird sowohl in flüssiger Form (mit über 90 % Wassergehalt) als auch mechanisch entwässert (bis zu 30 % Feststoffanteil) an die Landwirte zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben. Dabei ist das Aufbringen von Klärschlamm auf Gemüse- und Obstanbauflächen, auf Dauergrünland, auf forstwirtschaftlich genutzte Böden sowie auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden in Schutzgebieten (Natur-, Landschafts-, Wasserschutz u.a.) schon heute verboten. Die Aufbringung auf Ackerflächen und gärtnerisch genutzten Böden unterliegt weiteren Einschränkungen.

Die Deponierung von Klärschlamm ist seit 1. Juni 2005 nach Ablauf der Übergangsfrist in der Abfallablagerungsverordnung ohne Behandlung nicht mehr möglich. Der Bedarf im Landschaftsbau wird mittelfristig deutlich zurückgehen, da in absehbarer Zeit viele Einsatzbereiche der Rekultivierung, wie z.B. Bergbauhalden, industrielle Altstandorte, Deponieoberflächen wegfallen werden.

Bei der Betrachtung der Klärschlammentsorgungswege für die Jahre 2000 bis 2005 lassen sich bereits deutliche Erfolge für eine Abkehr von der bodenbezogenen Klärschlammverwertung erkennen. Seit 2000 haben die in der Landwirtschaft und im Landschaftsbau verwerteten Klärschlammmengen stetig zugunsten einer zunehmenden thermischen Entsorgung abgenommen, bei gleichzeitigem Rückgang des Klärschlammaufkommens.

KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2000 - 2005

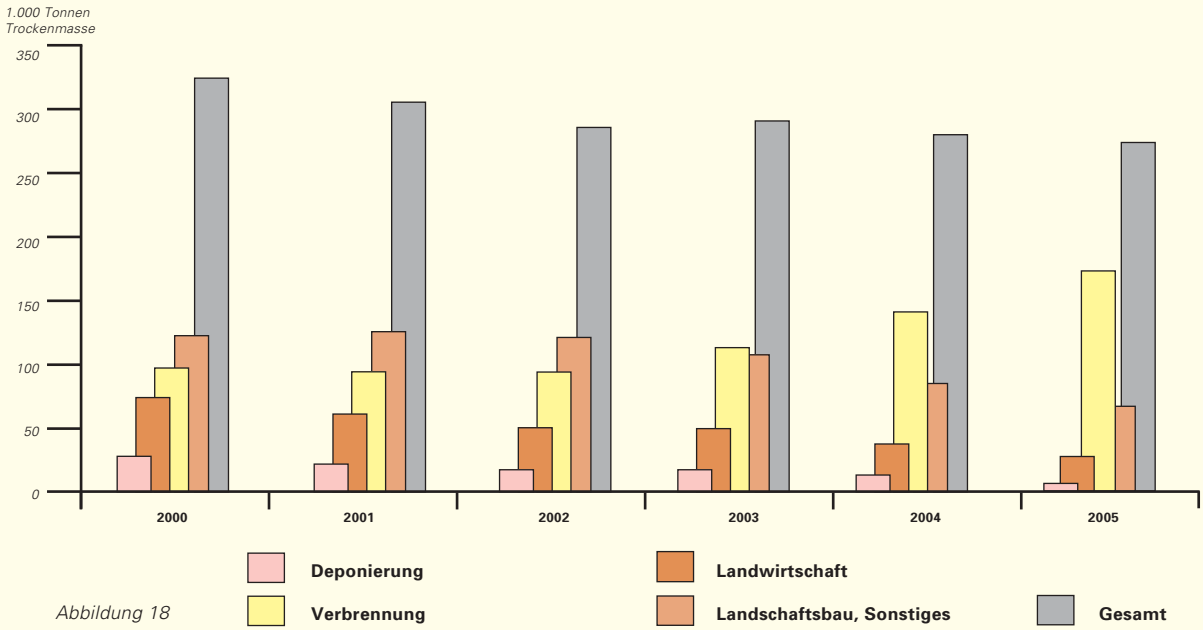


Abbildung 18

Die thermische Entsorgung von Klärschlamm aus Baden-Württemberg erfolgt in drei Klärschlamm-Monoverbrennungsanlagen, einer Klärschlammvergasungsanlage und in zwei Papierfabriken in Baden-Württemberg. Darüber hinaus werden Klärschlämme in Kohlekraftwerken und Zementwerken in und außerhalb Baden-Württembergs mitverbrannt. Derzeit stehen in Baden-Württemberg Verbrennungskapazitäten für etwa 85.000 Tonnen in Kohlekraftwerken, für ca. 55.000 Tonnen in Monoverbrennungsanlagen und für ca. 65.000 Tonnen in Zementwerken im Jahr zur Verfügung.

Bei der thermischen Klärschlammentsorgung muss, in Abhängigkeit von der gewählten Verbrennungsanlage, eine vorherige Entwässerung und ggf. auch Trocknung der Klärschlämme erfolgen. Dazu können verschiedene Verfahren, von der mechanischen Entwässerung über solare oder solarunterstützte Trocknung bis hin zur thermischen Trocknung mit Biomasse oder fossilen Brennstoffen, eingesetzt werden. In Baden-Württemberg sind derzeit 37 Klärschlammtrocknungsanlagen in Betrieb.

4.3 KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN

Im Jahr 2005 wurden in fünf Stadtkreisen die anfallenden Klärschlämme vollständig thermisch entsorgt. Fast zwei Drittel der Stadt- und Landkreise entsorgt zwischenzeitlich die Klärschlämme überwiegend durch Verbrennung. Der durchschnittliche Verbrennungsanteil aller Kreise in Baden-Württemberg bei der Klärschlammentsorgung stieg von 51 % im Jahr 2004 auf 63 % im Jahr 2005.

KLÄRSCHLAMMMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2005 (IN TONNEN TROCKENMASSE)

Kreise	*Aufkommen*	*Art der Entsorgung*				
	Gesamt	*Verbrennung*	*Deponierung*	*Landwirtschaft*	*Landschaftsbau*	*Sonstiges*
Stuttgart, Stadt	22.775	21.897	0	0	878	0
Böblingen	9.084	7.204	0	881	702	297
Esslingen	11.883	4.324	36	439	7.084	0
Göppingen	9.481	4.263	0	2.834	2.384	0
Ludwigsburg	12.882	3.465	0	1.003	8.414	0
Rems-Murr-Kreis	6.316	4.660	0	109	602	945
Heilbronn, Stadt	8.980	8.980	0	0	0	0
Heilbronn, Land	7.813	5.086	213	1.430	1.084	0
Hohenlohekreis	2.577	2.222	0	106	235	14
Schwäbisch Hall	5.544	599	2	302	4.641	0
Main-Tauber-Kreis	3.405	2.084	58	624	639	0
Heidenheim	3.460	841	0	977	69	1.573
Ostalbkreis	9.161	7.597	0	117	1.432	15
Baden-Baden, Stadt*	*keine eigene Kläranlage					
Karlsruhe, Stadt	9.579	9.579	0	0	0	0
Karlsruhe, Land	9.098	3.260	0	2.065	3.773	0
Rastatt	6.731	4.115	0	0	786	1.830
Heidelberg, Stadt	3.501	3.501	0	0	0	0
Mannheim, Stadt	9.430	4.581	4.849	0	0	0
Neckar-Odenwald-Kreis	3.161	1.900	182	333	721	25
Rhein-Neckar-Kreis	15.208	4.821	0	956	5.151	4.280
Pforzheim, Stadt	2.763	2.763	0	0	0	0
Calw	9.052	4.998	0	1.044	3.010	0
Enzkreis	3.920	2.405	0	46	463	1.006
Freudenstadt	2.541	1.064	0	750	727	0
Freiburg, Stadt*	*keine eigene Kläranlage					
Breisgau-Hochschwarzwald	4.177	3.178	0	0	621	378
Emmendingen	8.161	7.409	21	243	488	0
Ortenaukreis	9.277	8.252	0	275	750	0
Rottweil	5.067	4.017	0	920	130	0
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.574	3.534	0	0	40	0
Tuttlingen	2.621	2.519	0	0	102	0
Konstanz	3.589	2.310	0	282	967	30
Lörrach	4.157	4.063	0	0	94	0
Waldshut	3.757	3.504	0	0	222	31
Reutlingen	6.179	831	0	1.345	3.004	999
Tübingen	5.190	3.930	0	475	785	0
Zollernalbkreis	4.678	1.211	377	1.345	1.745	0
Ulm, Stadt	5.200	5.200	0	0	0	0
Alb-Donau-Kreis	4.077	1.945	0	1.863	269	0
Biberach	4.542	1.304	1.279	1.889	70	0
Bodenseekreis	4.799	2.167	0	1.514	1.094	24
Ravensburg	7.959	4.014	0	1.833	2.112	0
Sigmaringen	4.329	331	26	2.408	1.384	180
Baden-Württemberg	279.678	175.928	7.043	28.408	56.672	11.627

Tabelle 13

ANTEIL DER VERBRENNUNG BEI DER KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN KREISEN BADEN-WÜRTTEMBERGS IN DEN JAHREN 2004 UND 2005

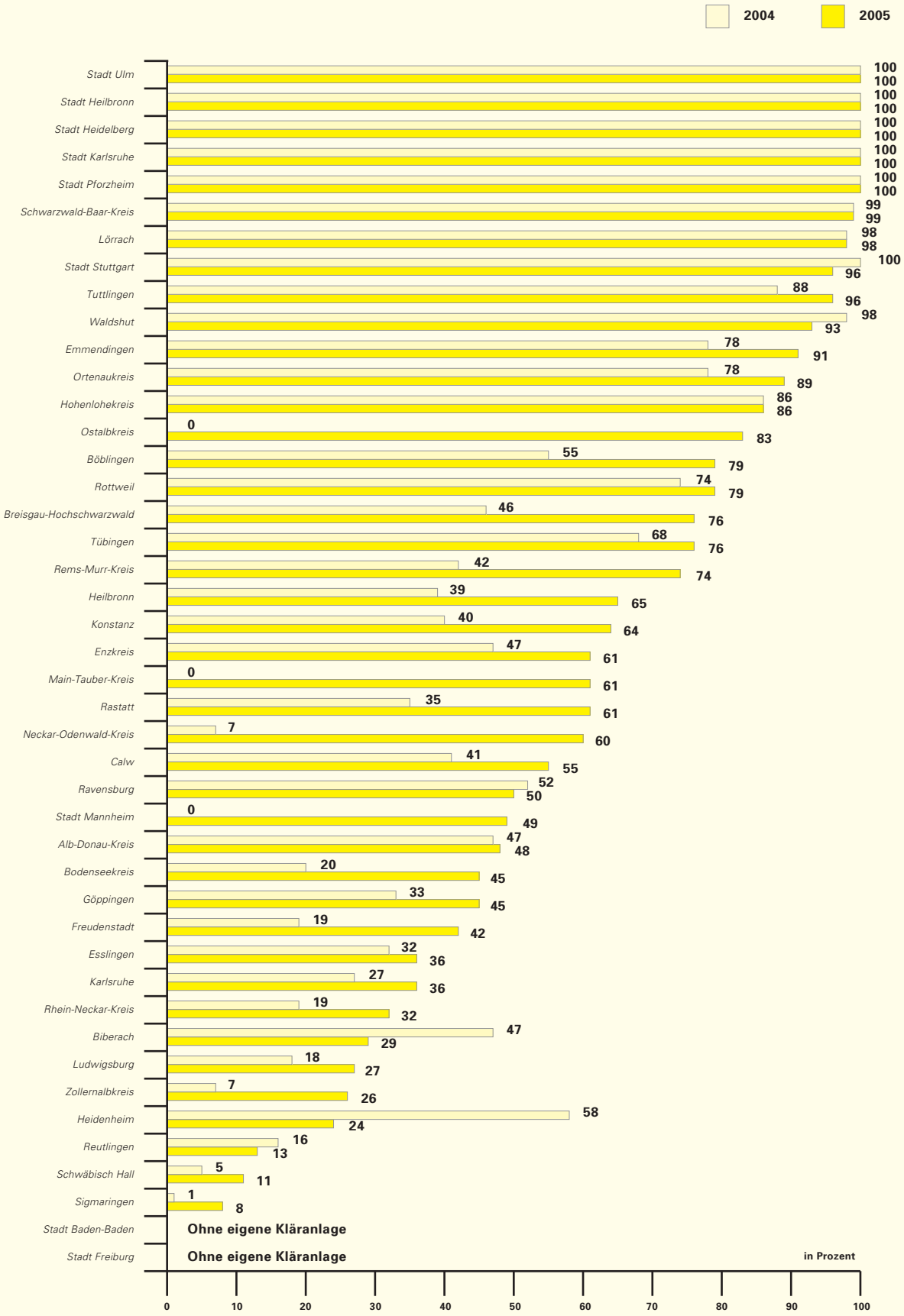


Schaubild 14

KLÄRSCHLAMMENTSORGUNGSANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

- Thermische Klärschlammtrocknung
- Solare Klärschlammtrocknung
- Klärschlamm-Monoverbrennung
- Klärschlammmitverbrennung

* Prototyp im Eigenbetrieb

Abbildung 19

KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2005

Balkenhöhe der Legende entspricht 1.000 Tonnen

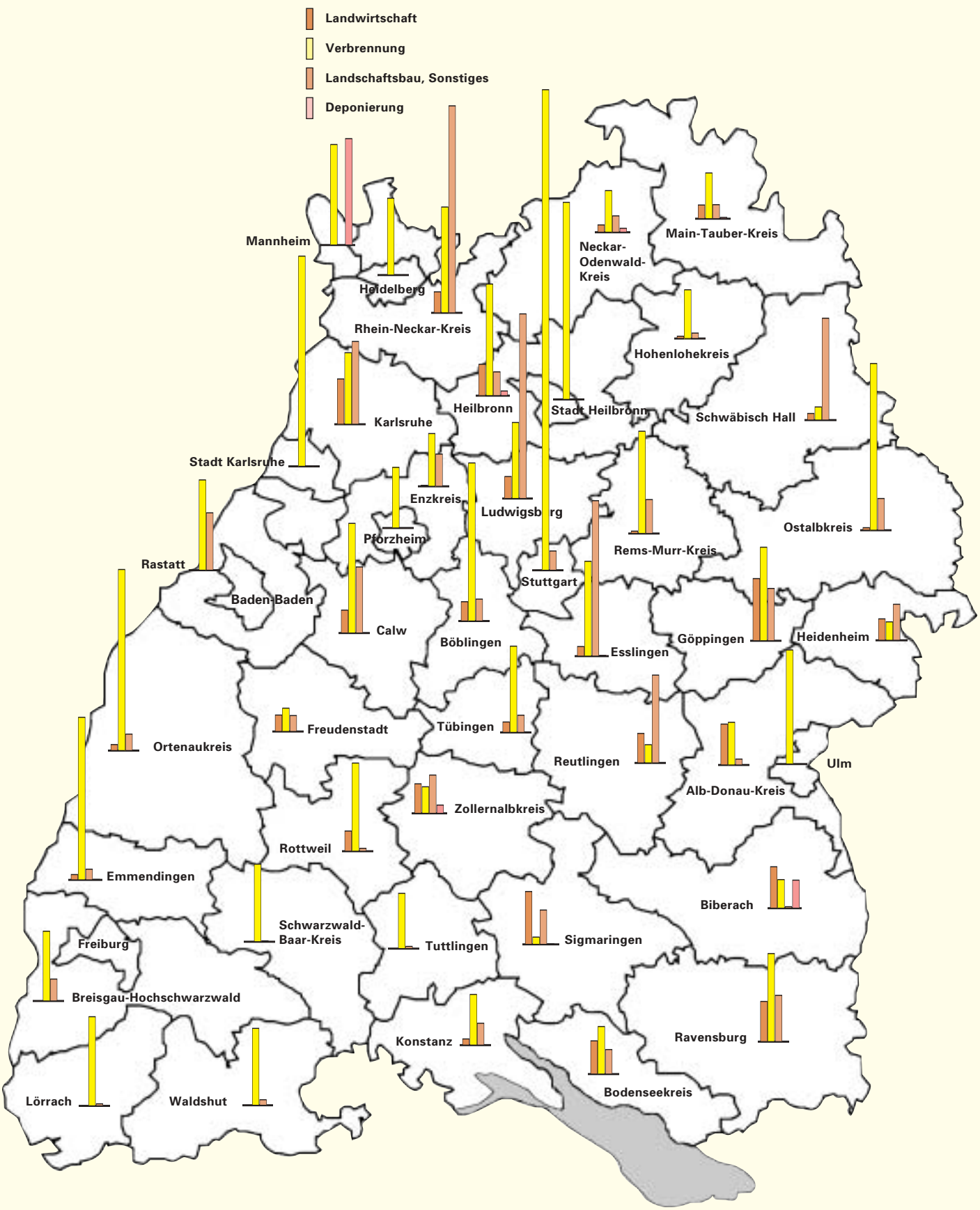


Abbildung 20 ** Stadt Baden-Baden und Stadt Freiburg verfügen über keine eigene Kläranlage*

5

Gebühren

5. Gebühren

Ein Vergleich der von den einzelnen Stadt- und Landkreisen erhobenen Gebühren ist wegen der unterschiedlichen Gebührensysteme nur schwer möglich. Einige Landkreise haben das Einsammeln und Transportieren zudem auf die Gemeinden übertragen, so dass schon innerhalb eines Kreises von Gemeinde zu Gemeinde ganz unterschiedliche Gebühren erhoben werden. Auch dort, wo mengenbezogene Tarife gelten, ergeben sich je nach Verbraucherverhalten unterschiedliche Gebühren innerhalb desselben Einzugsgebietes. Die Gebührenhöhe hängt ganz erheblich vom Komfort des jeweiligen Systems ab. Die Gebührenkalkulation umfasst neben der Entsorgung des Restabfalls eine Vielzahl von Leistungen, denn die Abfallwirtschaft ist heute eine sehr differenzierte Dienstleistung. Tabelle 14 zeigt das Leistungsspektrum und damit die vielen mitbestimmenden Faktoren für die Gebührengestaltung. Mit preisgestaltend wirken der vom Gesetz geforderte Weg zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft, unsere Ansprüche an die Entsorgungssicherheit und die zum Wohl der Allgemeinheit notwendigen hohen technischen Standards.

WAS DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER MIT IHRER JAHRESABFALLGEBÜHR KONKRET FINANZIEREN, IST IN DIESER GRAFIK AM BEISPIEL EINES STADTKREISES DARGESTELLT, DER WERTSTOFFHÖFE BETREIBT, DIE BIOABFÄLLE SAMMELT UND KOMPOSTIERT UND DEN RESTABFALL THERMISCH BEHANDELT.

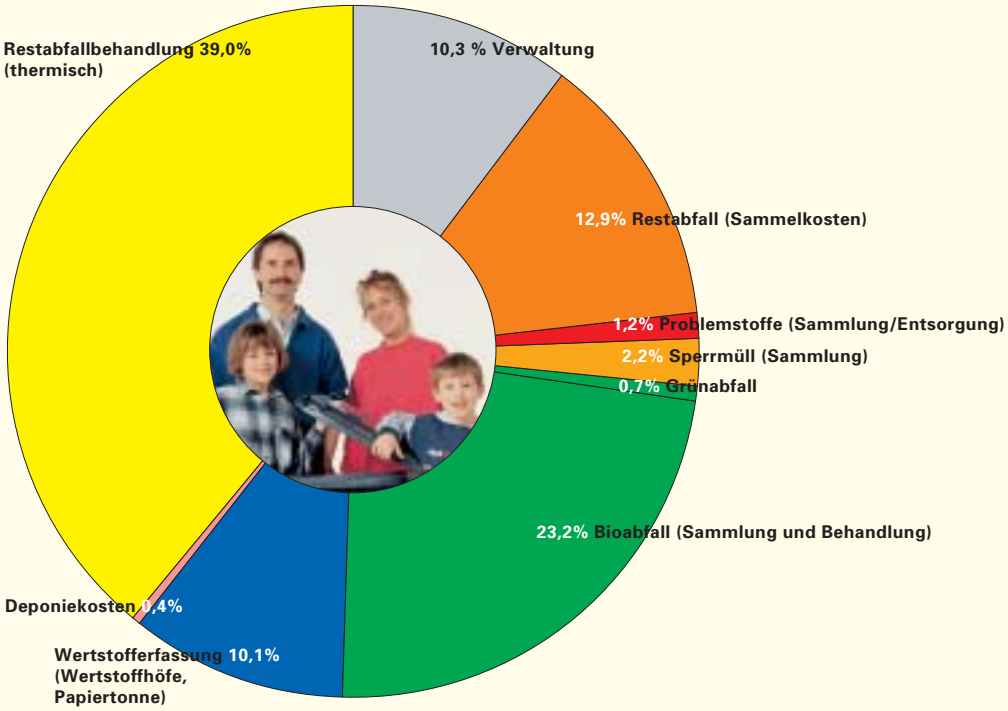


Abbildung 21

In Abbildung 22 ist die Streubreite der von den Kreisen erhobenen Jahresgebühr für einen 4-Personenhaushalt dargestellt. Dabei zeigt sich, dass die Dienstleistung "Abfallentsorgung" in Baden-Württemberg trotz hohem Umweltstandard und weit überwiegender thermischer Restabfallbehandlung nach wie vor im Landesdurchschnitt preiswert ist.

Ziel der baden-württembergischen Abfallpolitik sind weiterhin sozialverträgliche Gebühren bei der Abfallentsorgung. Gegenüber dem Jahr 2005 ist zwar eine Gebührensteigerung um 2,3 Prozent festzustellen, trotzdem liegen die aktuellen durchschnittlichen Gebühren noch unter denen der Jahre 2002, 2003 und 2004. Die Abfallgebühr umfasst die gesamte Dienstleistung der Abfallentsorgung, also die Einsammlung der verschiedenen Abfall- und Wertstofffraktionen, die Behandlung von Bioabfällen durch Kompostierung oder Vergärung, die Behandlung des Restabfalls nach den Anforderungen aus TA Siedlungsabfall, Abfallablagerungs- und Deponieverordnung sowie die Ablagerung bzw. Verwertung der mineralisierten Reste.

STREUBREITE DER ABFALLGEBÜHREN FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT IN EURO IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2006

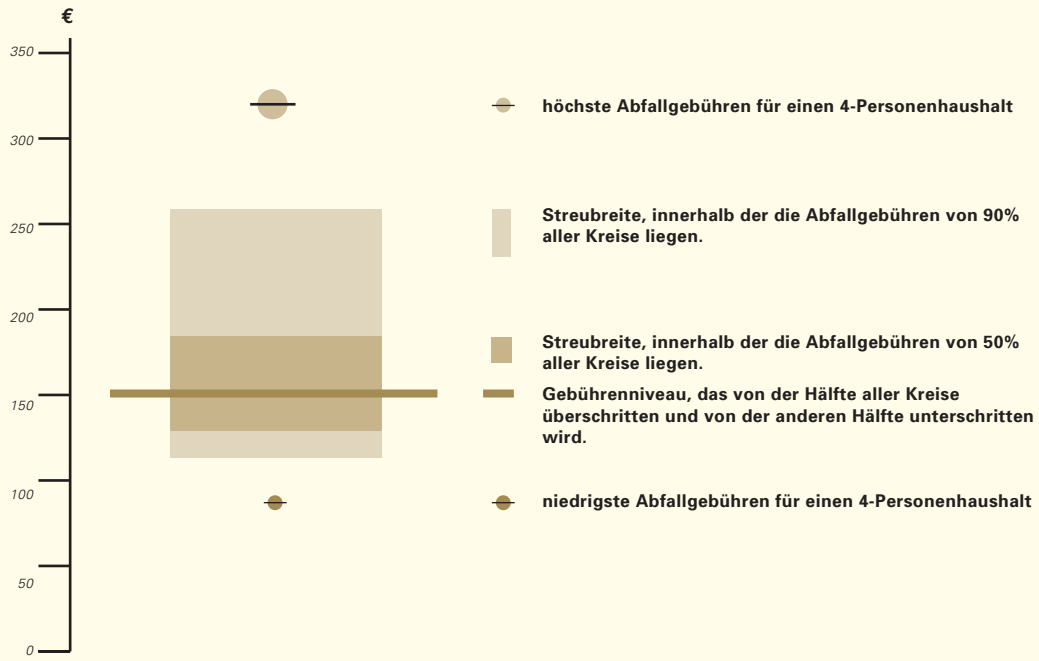


Abbildung 22

In einigen Stadt- und Landkreisen wurden im Laufe des Jahres 2005 die Gewerbeabfallgebühren deutlich erhöht. Die Gebührenspanne reicht jetzt von 160 bis 399 Euro je Tonne angelieferten Abfalls.

LEISTUNGSSPEKTRUM

Stadt- und Landkreise	Sperrmüllsammlung pro Jahr	Sperrmüll auf Abruf	Selbstanlieferung möglich	Restabfallsack möglich	Mülltonnenservice (Rein-/Rausstellen)	Mülltonnenservice (Reinigung)	Behältergemeinschaften möglich	Behälterstellung durch örE	Abholrhythmus wöchentlich	Abholrhythmus 14-täglich	Abholrhythmus 3-wöchentlich	Abholrhythmus 4-wöchentlich	Volumenabhängige Gebühr	Gewichtsabhängige Gebühr	Banderolen	Identsystem	Umweltmobil	Problemstoffsammlung stationär	Papiersammlung: Wertstoffhöfe	Papiersammlung: Depotcontainer	Papiersammlung: Papiertonne	Papiersammlung: Abholaktion	weiße Ware *: Holsystem	weiße Ware *: Bringsystem	braune Ware **: Holsystem	braune Ware **: Bringsystem	IT-Geräte ***: Holsystem	IT-Geräte ***: Bringsystem	Grünabfallsammlung	Biotonne	System flach/rund, Wertstofftonne #	Altautosammelstellen	Korksammelsysteme	Leuchtstoffröhrenerfassung	Batterieerfassung	Renovierungsmüllentsorgung unentgeltl.	Rücklagen Deponienachsorge	Thermische Entsorgung des Restabfalls
Stuttgart	2	+	+	+	+	-	-	+	(+)	+	-	-	+	-	-	-	+	(+)	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	+	()	+	+
Böblingen	0	+	+	()	-	-	+	+	()	+	()	+	+	-	()	+	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	+	+	+	+	-	+	+
Esslingen	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	(+)	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Göppingen		+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+
Ludwigsburg	2	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	+	-
Rems-Murr-Kreis	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Heilbronn Stadt	1	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	-	+	+	+	(+)	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-
Heilbronn Land	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-
Hohenlohekreis	2	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	-
Schwäbisch Hall	0	+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	-	-	+	-	+	-	+	-	+	-	-	+	+	+	-	+	-
Main-Tauber-K.	2	-	+	+	-	-	-	+	-	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	-	+	-	-	-	+	+	-	+	+
Heidenheim	1	+	+	-	-	-	+	+	(+)	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	-	-	+	(+)	+	(+)	+	(+)	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Ostalbkreis	3	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Baden-Baden	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Karlsruhe Stadt	2	-	+	+	+	(+)	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Karlsruhe Land	2/6	+	+	(+)	-	(+)	+	(+)	(+)	+	-	-	+	(+)	-	+	+	-	(+)	(-)	-	(-)	+	(+)	+	(+)	+	(+)	+	-	+	Δ	+	+	+	-	+	+
Rastatt	-	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	-	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Heidelberg		+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	+	+
Mannheim	2	(+)	(+)	(+)	(+)	+1	+	+	(+)	(+)	-	-	+	-	-	-	+	+	+	(+)	+	(+)	+	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Neckar-Odenw.	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	(+)	+	-
Rhein-Neckar-K.	26	+	+	+	+	-	+	+	()	+	-	-	+	-	-	+	+	-	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	+	+
Pforzheim	1	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	(+)	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	(+)	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Calw	0	+	+	()	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Enzkreis	2	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	-	+	+	(+)	+	(+)	+	+	+	+	-	+	+	+	-	+	-
Freudenstadt	2	-	+	+	-	-	(+)	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Freiburg	2	+	+	+	-	()	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Breisg.-Hochsch.	2	()	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	()	()	()	()	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	-	-	+	+
Emmendingen	2	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	-	-	-	-	+	+	+	-	+	+
Ortenaukreis	2	-	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+
Rottweil	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	()	-	-	-	+	+	-	-	+	()	+	()	+	()	+	()	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-
Schwarzw.-Baar	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	(+)	+	-	+	-	+	(+)	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Tuttlingen	2	-	+	+	-	-	+	+	+	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Konstanz	0-6	+	+	+	-Δ	+-	+	+	+	+	-	+	+	-	-	Δ	Δ	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	Δ	-	Δ	Δ	-	-	+	+
Lörrach	2	-	+	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+
Waldshut	2	-	+	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	-	-	+	+	+	+	-	+	+
Reutlingen	(1)	(+)	(+)	(+)	-	-	(+)	+	(+)	+	-	(+)	+	-	-	-	+	+	(+)	(+)	(+)	(+)	+	(+)	+	(+)	+	(+)	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Tübingen	2	+	+	+	-	-	+	+/-	+/-	+	-	-	+	-	-	-	-	+	-	2	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Zollernalbkreis	1	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	-	-	+	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Ulm	1	+	+	+	-	-	+	()	-	+	-	()	+	-	-	-	-	+	+	+	-	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Alb-Donau-K.	2	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+	+
Biberach	0	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	-	+	+	+	()	+	()	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+
Bodenseekreis		+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Ravensburg		+	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+
Sigmaringen		+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	(+)	+	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	-	-	-	+	+

Tabelle 14

* weiße Ware: Kühlgeräte, Waschmaschinen, Trockner, Herde
** braune Ware: Fernsehgeräte, CD-Player, Radio, Tonbandgeräte
*** IT-Geräte: PC, Drucker, Scanner

\+ ja
\- nein

( ) zum Teil/mit Einschränkung
Δ keine Angaben bzw. unzutreffend
\# auch „Grüne Tonne plus"

KREISSPEZIFISCHE PRO-KOPF-MENGEN 2005 UND DURCHSCHNITTLICHE ABFALLGEBÜHREN

FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT FÜR DIE JAHRE 2005 UND 2006

Hausmüll	*Sperrmüll*	*Bioabfall*	*Grünabfall*	*Wertstoffe ohne DSD*	*Kühlgeräte*	*andere Haushaltsgeräte*	*Büro- und Informationsgeräte Unterhaltungselektronik*	*Problemstoffe*	*Gebühren [1] ohne Biotonne bzw. Befreiung*	*Gebühren [1] inkl. Biotonne*	*Gebühren [1] ohne Biotonne bzw. Befreiung*	*Gebühren [1] inkl. Biotonne*	*Stadt- und Landkreise*
2005									*2005*		*2006*		
kg/Ea									*€/a*				
192,6	22,1	24,5	14,6	82,5	0,8	0,7	1,2	0,2	251	286	251	289	Stuttgart, Stadt
109,2	37,7	79,5	67,6	77,5	1,0	2,6	1,5	0,3	105	150	107	129	Böblingen
102,9	17,4	69,8	73,9	95,7	0,8	1,8	2,6	0,5	82	116	82	116	Esslingen
170,4	22,7	–	172,9	70,3	1,5	3,0	4,1	0,4	162	–	175	–	Göppingen
132,3	20,5	48,0	102,2	89,6	0,7	1,7	1,9	0,5	114	142	113	141	Ludwigsburg
90,1	30,3	77,0	49,6	69,3	0,9	5,4	2,7	1,0	104-114	127-137	93-112	114-133	Rems-Murr-Kreis
144,9	31,6	60,5	67,6	63,9	1,4	3,8	1,0	0,6	90	116	94	120	Heilbronn, Stadt
111,8	31,8	82,0	71,7	73,9	1,4	1,4	3,6	0,7	74	79-86	88-102	106-120	Heilbronn, Land
221,1	13,8	–	176,4	105,7	1,5	2,6	4,0	0,4	126	–	140	-	Hohenlohekreis
111,4	4,7	22,2	89,0	65,5	1,5	–	2,8	0,8	119	139	163	183	Schwäbisch Hall
58,9	12,2	74,3	74,0	94,2	1,3	–	2,9	0,2	85	132	85	132	Main-Tauber-Kreis
85,4	16,6	54,2	56,8	92,4	1,6	4,0	2,5	0,7	236	279	221	261	Heidenheim
78,2	38,1	27,2	80,4	102,2	1,4	1,6	2,8	0,5	180	193	180	193	Ostalbkreis
106,9	28,7	129,9	315,2	127,3	2,0	–	3,2	1,0	110-167	146-222	110-167	146-222	Baden-Baden, Stadt
155,0	26,2	39,8	72,4	123,4	1,3	0,8	2,8	1,2	221	246	221	246	Karlsruhe, Stadt
127,2	39,7	–	168,1	76,5	1,2	0,5	2,1	0,5	102-208	–	104-253	–	Karlsruhe, Land [3]
78,8	16,4	67,2	80,9	68,2	0,3	0,9	0,6	0,7	83-121	116-154	77-115	110-148	Rastatt
151,6	36,9	61,3	31,0	89,1	1,7	0,9	3,4	1,1	130	178	107-130	131-178	Heidelberg, Stadt
219,6	32,2	32,2	23,7	79,2	1,0	0,3	1,4	0,7	103	320	103	320	Mannheim, Stadt
127,5	13,3	–	154,0	98,9	1,4	0,4	1,7	0,5	130	–	130	–	Neckar-Odenwald-Kreis
129,3	16,2	11,6	5,3	102,8	1,1	0,6	2,2	0,3	190-214	203-231	190-214	203-231	Rhein-Neckar-Kreis
165,0	34,4	26,2	30,6	64,6	1,2	0,7	2,0	0,5	124	115	124	115	Pforzheim, Stadt
49,8	6,7	75,6	86,4	139,5	1,4	1,9	2,5	0,9	140	171	150	186	Calw
126,4	13,2	21,1	166,7	97,3	0,6	1,6	0,8	0,5	180	217	158	190	Enzkreis
51,4	13,0	88,7	51,3	99,0	1,7	5,3	3,1	1,4	128-194	146-212	128	146	Freudenstadt
108,8	23,0	59,5	45,8	82,4	1,3	2,8	2,7	1,1	121	129	184	192	Freiburg, Stadt
103,9	35,6	60,2	97,0	83,7	0,7	–	2,3	1,0	120	141	120	141	Breisg.-Hochschwarzwald
158,9	26,0	–	58,9	39,4	1,6	.	4,4	0,4	104	–	109	–	Emmendingen
187,6	29,0	–	78,9	79,7	2,0	2,1	3,7	0,8	87	–	87	–	Ortenaukreis
81,0	15,4	61,0	42,0	77,4	1,3	1,0	0,9	0,7	101-161	129-200	101-161	129-200	Rottweil
109,5	12,9	45,7	68,7	102,6	1,8	.	3,7	0,4	109	164	109	148	Schwarzwald-Baar-Kreis
124,6	26,1	61,9	75,1	77,3	2,2	–	3,3	0,7	–	128	103-154	127-197	Tuttlingen
104,2	12,0	114,5	4,5	72,1	1,2	1,8	2,8	0,6	54-106	107-181	48-182	150-290	Konstanz [3]
159,6	17,5	–	72,5	102,2	1,8	–	5,2	0,6	114-190	–	130	–	Lörrach
144,7	13,3	18,5	136,7	95,0	1,7	6,1	1,3	0,9	108	123	89-163	–	Waldshut [2]
121,5	10,5	54,4	122,8	92,1	0,9	1,3	3,9	0,4	112	181	112	181	Reutlingen
91,5	20,8	32,7	51,7	90,8	1,4	2,3	3,7	0,5	58-83	107-156	58-83	107-156	Tübingen
72,8	14,3	48,0	45,7	98,3	1,6	0,3	3,3	0,5	110	155	109	153	Zollernalbkreis
73,7	42,4	39,5	130,8	131,4	1,0	1,0	0,7	1,5	130	184	130	184	Ulm, Stadt
96,1	8,6	9,5	79,3	81,9	0,4	0,4	2,2	0,3	85	170	85	170	Alb-Donau-Kreis [2] [3]
136,1	12,5	–	39,6	99,9	1,5	1,7	3,6	0,4	117	–	120	–	Biberach
95,5	14,9	87,1	56,3	91,9	1,3	0,1	2,3	0,8	115	149	115	149	Bodenseekreis
109,1	9,5	–	65,0	78,5	1,3	.	1,2	0,5	114	–	116	–	Ravensburg
72,2	5,7	–	78,9	102,2	0,8	–	1,1	0,3	156	–	147	–	Sigmaringen

1) Gebühren gerundet.
2) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.
3) Einsammeln und Befördern auf Gemeinden übertragen.

Tabelle 15

GEWERBEABFALLGEBÜHREN 2005/2006

Stadt- und Landkreise	Gewerbeabfallgebühren [1] 2005 €/t	Gewerbeabfallgebühren [1] 2006 €/t	Baustellenabfallgebühren [1] 2005 €/t	Baustellenabfallgebühren [1] 2006 €/t	Sortierrestegebühren [1] 2005 €/t	Sortierrestegebühren [1] 2006 €/t
Stuttgart, Stadt	194	205	194	205	194	205
Böblingen	93 [2]	162 [3]	162	209	162	209
Esslingen	162	162	162	162	162	162
Göppingen	204	202	204	202	204	202
Ludwigsburg	51/187 [4]	246	51/187 [4]	246	51/187 [4]	246
Rems-Murr-Kreis	266 [4]	269[5]/226 [6]	266 [4]	269[5]/226 [6]	266 [4]	269[5]/226 [6]
Heilbronn, Stadt	152	160	152	160	Δ	-
Heilbronn, Land	46/155 [4]	160	46/155 [4]	160	46	-
Hohenlohekreis	150	160	150	160	100	-
Schwäbisch Hall	200	250	200	250	200	250
Main-Tauber-Kreis	130	130	90	90	195	195
Heidenheim	356	340	356	340	356	340
Ostalbkreis	128	245	128	245	128	245
Baden-Baden, Stadt	210	210	210	210	210	210
Karlsruhe, Stadt	358	358	358	358	358	358
Karlsruhe, Land	41/88 [7]	41/88 [7]	41/88 [7]	41/88 [7]	122	122
Rastatt	216	196	216	196	216	196
Heidelberg, Stadt	325	325	325	325	Δ	-
Mannheim, Stadt	291	291	-	-	-	-
Neckar-Odenwald-Kreis	150	inert-70/195	150	inert-70/195	150	195
Rhein-Neckar-Kreis	317	317 [8]	inert-73/317	inert-73/317 [8]	317	317 [8]
Pforzheim, Stadt	127-202	127-202	202	202	404	404
Calw	190 [9]	220/200 [10]	155[9]/190	190 [10]	155	220
Enzkreis	400	320	400	320	400	320
Freudenstadt	199	236	199	236	199	236
Freiburg, Stadt	154	198	154	198	154	198
Breisgau-Hochschwarzw.	154	197	154	197	154	197
Emmendingen	187	217	187	217	187	217
Ortenaukreis	123/ -	-	123/ -	-	123/ -	-
Rottweil	186	154[11]/51 [12]	186	154	186	154
Schwarzwald-Baar-Kreis	109/176 [4]	190	109/176 [4]	190	109/176 [4]	190
Tuttlingen	168	189	168	189	168	189
Konstanz	152	181	152	181	152	181
Lörrach	166	183/205/236	166	50/86/183/205/236	166	169
Waldshut	220	220	110/220	70/110/220	220	220
Reutlingen	136	194	136	194	136	194
Tübingen	136	194	136	194	136	194
Zollernalbkreis	92/139/198 [4]	139/198	92139/198 [4]	139/198	92/139/198 [4]	139/198
Ulm, Stadt	277	277	84	84	277	277
Alb-Donau-Kreis	300	300	300	300	Δ	-
Biberach	133	184	133	184	133	184
Bodenseekreis	195	195	195	195	195	195
Ravensburg	199	199	Δ	-		-
Sigmaringen	483	399	483	399	483	399

1) Gebühren gerundet
2) zuzügl. Grundgebühr je Nutzungseinheit: 132 €
3) zuzügl. Grundgebühr je Nutzungseinheit: 96 €
4) Gebühr ab 01.06.2005
5) bei Anlieferung auf Entsorgungsanlage Landkr.
6) bei Anlieferung im MHKW Stuttgart-Münster
7) 41 €/t für Inertes, 88 €/t für therm. behandelbare Abfälle, zuzügl. Grundgebühr je Nutzungseinheit: 139 €; ansonsten bei Selbstlieferung 75 €/t (inert)
8) brennbare Abfälle
9) zuzügl. Jahresgebühr je Nutzungseinheit 89,50 €
10) zuzügl. Jahresgebühr 92,40 €
11) MBA
12) Ablagerung
Δ keine Angaben bzw. entfällt

Tabelle 16

6

Entsorgungsanlagen

6.1 SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	*Anzahl*	*Betreiber*	*Standort*	*Anlagenart*
Stuttgart, Stadt	4	Henry Degenkolbe GmbH & Cie.	Stuttgart	S
		S-Plus Umweltservice GmbH	Stuttgart	S
		Neue Arbeit GmbH, Abt. Elektronik/Recycling	Stuttgart	Z
		REDI; Felix Renner GmbH - Dinkel GmbH	Stuttgart	S
Böblingen	3	Genossensch. der Werkstätten für Behinderte eG	Magstadt	Z
		Landkreis Böblingen Abfallwirtschaftsbetrieb	Sindelfingen	S
		KOMI Koppelberg und Migl GmbH	Jettingen	S
Esslingen	7	Gustav Scherrieble GmbH & Co.	Esslingen	S
		Esslinger Beschäftigungs-Initiative	Esslingen	Z
		WEAG GmbH & Co. KG	Köngen	S
		M. Kaatsch GmbH	Plochingen	Z
		REMONDIS GmbH & Co. KG	Reichenbach	S
		Karl Bernauer GmbH	Weilheim	S
		Bloching GmbH	Leinfelden-Echterd.	S
Göppingen	1	Fetzer GmbH Rohstoffe & Recycling	Eislingen	S
Ludwigsburg	6	Hermann Sickinger GmbH & Co. KG	Gerlingen	S
		Heiderose Bernhardt	Vaihingen	S
		Rösch GmbH	Ingersheim	S
		Karl Stein und Söhne GmbH & Co. KG	Freiberg	S
		REMONDIS GmbH	Freiberg	S
		GWV - Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH	Remseck	S
Rems-Murr-Kreis	6	Jakob Altvater GmbH & Co. KG	Backnang	S
		Remstalwerkstätten der Diakonie Stetten	Waiblingen	Z
		S-Plus Umweltservice GmbH	Waiblingen	S
		Jürgen Gerosa	Welzheim	S
		Martin Dietrich	Aspach	S
		AVB Aufbereitung und Verwertung von Baustoffen GmbH & Co.	Kottweil	S
Heilbronn, Stadt	–			
Heilbronn, Land	6	R-Plus Recycling GmbH	Eppingen	Z
		ABG Arbeitnehmer Überlassungs- und Beschäftigungsgesellschaft	Leingarten	Z
		Bender GmbH, Reifen-Recycling	Neckarsulm	S
		Kurz Recycling GmbH	Schwaigern	S
		TWG GmbH & Co. KG	Talheim	S
		REMONDIS GmbH	Untereisesheim	S
Hohenlohekreis	1	Krautheimer Werkstätten gGmbH	Krautheim	Z
Schwäbisch Hall	1	Peter Feil Altpapier	Crailsheim	S
Main-Tauber-Kreis	–			
Heidenheim	3	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heidenheim e.V.	Heidenheim	Z
		SITA P+R GmbH	Nattheim	S
		WRZ Hörger GmbH & Co. KG	Sontheim	S
Ostalbkreis	3	Genossensch. der Werkstätten für Behinderte eG	Ellwangen	Z
		Samariterstift Neresheim Härtsfeld - Werkstätten	Neresheim	Z
		WRZ Hörger GmbH & Co. KG	Aalen	Z

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	*Anzahl*	*Betreiber*	*Standort*	*Anlagenart*
Baden-Baden	1	Lang GmbH	Baden-Baden	S
Karlsruhe, Stadt	3	SITA Suez Rohstoffwirtschaft GmbH	Karlsruhe	S
		Bautrans Umweltservice GmbH REKA I	Karlsruhe	S
		Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH	Karlsruhe	S
Karlsruhe, Land	2	GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft GmbH & Co. KG, WSA	Bruchsal	S
		Bautrans Umweltservice GmbH, NL Stöckel	Waghäusel	S
Rastatt	4	Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH	Bietigheim	S
		Johannes Hurrle GmbH	Gaggenau	S
		Rudolf Götz	Gernsbach	S
		Hofmann GmbH Verwertungs- und Entsorgungsbetrieb	Rastatt	S
Heidelberg	–			
Mannheim, Stadt	4	SITA Rohstoffwirtschaft GmbH	Mannheim	S
		GAS Gesellschaft für Abfallbeseitigung und Städtereinigung mbH & Co. KG	Mannheim	S
		TSR - Recycling GmbH & Co. KG	Mannheim	S
		Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar	Mannheim	Z
Neckar-Odenwald	2	INAST GmbH (2 Anlagen)	Obrigheim	S, Z
Rhein-Neckar-Kreis	5	HOBA GmbH Hockenheimer-Bauschutt-Recycling	Hockenheim	S
		Indra Recycling GmbH	Hockenheim	S
		REL Recycling- und Entsorgungszentrum Ladenburg GmbH & Co.KG	Ladenburg	S
		AVR Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein Neckar Kreises mbH	Sinsheim	S
		Integra Services gem. GmbH	Walldorf	Z
Pforzheim, Stadt	–			
Calw	1	Schaal & Müller GmbH & Co. KG	Simmozheim	S
Enzkreis	1	SITA P+R GmbH	Ölbronn-Dürrn	S
Freudenstadt	1	REMONDIS GmbH Region Süd	Freudenstadt	S

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt	1	REMONDIS GmbH	Freiburg	S
Breisgau-Hoch-schwarzwald	2	MV Elektronik Recycling GmbH	Bad Krozingen	Z
		AVG - Abfallverwertungsgesellschaft GmbH	Breisach	S
Emmendingen	2	BAREG Recycling & Entsorgung GmbH & Co. KG	Emmendingen-Windenreute	S
		Elrec - Kombeg GmbH	Herbolzheim	Z
Ortenaukreis	9	Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH	Achern	S
		Bürck GmbH Rohstoffhandel und Recycling	Achern	S
		Ortenauer Bauschutt-Recycling GmbH	Appenweier	S
		Ortenauer Papierverwertung GmbH	Appenweier	S

Kreis	*Anzahl*	*Betreiber*	*Standort*	*Anlagenart*
Ortenaukreis		Fechner GmbH Schrott- und Autoverwertung	Friesenheim	Z
		ZEUS GmbH	Kehl	Z
		Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH	Kehl	S
		Haag Mülltransporte GmbH	Lahr	S
		TEREC GmbH Textil-Recycling	Renchen	S
Rottweil	1	Max Schrägle GmbH	Zimmern	S
Schwarzwald-Baar-Kreis	4	ARGE Schwarzwald-Baar	St. Georgen	S
		Walter Kaspar GmbH & Co. KG (2 Anlagen)	St. Georgen	S, Z
		REMONDIS GmbH Region Süd	Vill.-Schwenningen	S
Tuttlingen	5	Alois Heinemann GmbH & Co. KG	Trossingen	S
		Umwelttechnik Schatz GmbH (2 Anlagen)	Trossingen	S, Z
		Bacher Recycling	Tuttlingen	S
		Reiner Marquardt	Rietheim-Weilheim	S
Konstanz	3	R. u. D. Schieß	Konstanz	S
		Hämmerle - Recycling GmbH	Konstanz	S
		Fritz Riester GmbH	Radolfzell	S
Lörrach	2	Werkstatt für Behinderte	Lörrach	Z
		OBREG GmbH	Weil am Rhein	S
Waldshut	1	RAG Sortier GmbH	Murg	S

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen	5	Koch Entsorgung GmbH & Co.	Metzingen	S
		Egon Seiser GmbH	Eningen	S
		Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte eG	Reutlingen	Z
		Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V.	Reutl.-Betzingen	Z
		Stoosss Entsorgungstechnik GmbH & Co. KG	Engstingen	S
Tübingen	1	Renz	Kusterdingen	S
Zollernalbkreis	2	Karl Schenk - Recycling	Balingen	S
		Alois Bogenschütz	Grosselfingen	S
Ulm	2	Manfred Pitzer GmbH	Ulm	S
		Altpapier Entsorger Ulm GmbH	Ulm	S
Alb-Donau-Kreis	1	Braig GmbH & Co. KG	Ehingen-Berkach	S
Biberach	–			
Bodenseekreis	–			
Ravensburg	4	SAR Süddeutsche Altglas - Rohstoff GmbH	Bad Wurzach	S
		REMONDIS GmbH	Ravensburg	S
		Bausch GmbH	Ravensburg	S
		Bausch Engineering GmbH	Ravensburg	Z
Sigmaringen	2	NOBA Kabelverwertung GmbH	Herbertingen	Z
		MB plus Umweltservice GmbH & Co. KG	Bad Saulgau	S

S = Sortieranlage
Z = Zerlegeeinrichtung für Elektro-/ Elekronikschrott

Tabelle 17 *Im Jahr 2005 betriebene Sortieranlagen; Stand Mai 2006*

6.2 MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (STOFFSTROMANLAGEN)* STAND 1.6.2006

Standort	*Kapazität t/a*	*Abfallart*	*Betreiber Bemerkungen*
Bruchsal	70.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung, Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe mbH & Co. Lußhardtstr. 11 76646 Bruchsal
Burgrieden	45.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Gewerbeabfall zur Verwertung	MB-plus Umweltservice GmbH & Co. KG Mackstr. 45 88348 Saulgau
Mögglingen-Ellert	70.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	GOA - Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH Graf-von-Soden-Str. 7 73527 Schwäbisch Gmünd
Eschbach	110.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	SITA Heinemann GmbH Ehrenkirchener Str. 4 79427 Eschbach
Heilbronn	200.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	Zehner GmbH & Co. KG Benzstr. 17 74076 Heilbronn
Karlsruhe	50.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Gewerbeabfall zur Verwertung	Bautrans Umweltservice GmbH (REKA II) Industriestr. 1 76189 Karlsruhe
Bissingen	30.000	Produktionsabfälle, vorsortierte Gewerbeabfälle zur Verwertung, heizwertreiche Fraktionen (nur vorher freigegebene Abfälle)	ELM Recycling GmbH & Co. KG Stahlbrunnstr. 26 73266 Bissingen/Teck
Rastatt	30.000	Gewerbeabfall zur Verwertung, produktionsspezifische Abfälle, sperrmüllähnliche Abfälle	Hofmann GmbH Werkstr. 6 A 76437 Rastatt
Albstadt	30.000	Sperrmüll Gewerbeabfall zur Verwertung Baumischabfälle	Korn GmbH Holzhaldenstr. 15 72458 Albstadt
Mannheim	70.000	Gewerbeabfall zur Verwertung	GAM Gewerbeabfallaufbereitung GmbH & Co. Neckarvorlandstraße 80 - 86 68159 Mannheim (Inbetriebnahme 07/2006)
Mannheim	100.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	MVV Umwelt GmbH Otto-Hahn-Str. 1 68169 Mannheim (Inbetriebnahme voraussichtlich IV. Quartal 2007)
Summe	**805.000**		

** Herstellung von Ersatzbrennstoff (EBS) und Aussortierung von Wertstoffen*

Tabelle 18

6.3 BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN*

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	*Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen*			*Grünabfall-kompostierungs-anlagen*	*Häcksel-/ Kompost-plätze*
	Anzahl pro Kreis	*Standort*	*Kapazität t/a*	*Anzahl pro Kreis*	
Stuttgart, Stadt	–	–	–	1	–
Böblingen	1	Leonberg	30.000	–	28
Esslingen	1	Kirchheim	60.000	11	26
Göppingen	–	–	–	–	34
Ludwigsburg	1	Marbach	15.000	3	44
Rems-Murr-Kreis	2	Backnang	6.570	2	18
		Murrhardt	1.700		
Heilbronn, Stadt	–	–	–	–	–
Heilbronn, Land	3	Bad Rappenau	10.000	–	46
		Pfaffenhofen	6.500		
		Pfaffenhofen	23.500		
Hohenlohekreis	1	Öhringen	23.500	–	28
Schwäbisch Hall	2	Obersontheim	25.000	–	36
		Wolpertshausen	5.000		
Main-Tauber-Kreis	–	–	–	5	–
Heidenheim	1	Heidenheim	23.000	–	–
Ostalbkreis	1	Essingen	12.000	–	7

Tabelle 19.1

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	*Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen*			*Grünabfall-kompostierungs-anlagen*	*Häcksel-/ Kompost-plätze*
	Anzahl pro Kreis	*Standort*	*Kapazität t/a*	*Anzahl pro Kreis*	
Baden-Baden, Stadt	2	Baden-Baden	22.000	–	1
		Sinzheim[1)]	6.500		
Karlsruhe, Stadt	1	Karlsruhe	8.000	2	2
Karlsruhe, Land	2	Bruchsal	3.000	6	77
		Bruchsal	8.750		
Rastatt	2	Iffezheim	15.000	1	25
		Iffezheim	12.000		
Heidelberg, Stadt	1	Heidelberg	35.000	1	–
Mannheim, Stadt	2	Mannheim	30.000	–	1
		Mannheim	8.000		
Neckar-Odenwald-Kreis	2	Buchen	14.000	–	121
		Hardheim	35.000		
Rhein-Neckar-Kreis	–	–	–	5	–
Pforzheim, Stadt	–	–	–	–	–
Calw	1	Neubulach	16.000	–	2
Enzkreis	–	–	–	–	43
Freudenstadt	–	–	–	1	1

Tabelle 19.2 *1) Betreiber Stadt Baden-Baden, Standort Landkreis Rastatt.*

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Kreis	*Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen*			*Grünabfall-kompostierungs-anlagen*	*Häcksel-/ Kompost-plätze*
	Anzahl pro Kreis	*Standort*	*Kapazität t/a*	*Anzahl pro Kreis*	
Freiburg, Stadt	1	Freiburg	36.000	–	–
Breisgau-Hochschwarzw.	–	–	–	1	25
Emmendingen	–	–	–	1	21
Ortenaukreis	1	Schwanau	10.000	3	35
Rottweil	2	Dornhan	1.200	–	2
		Deisslingen	25.000		
Schwarzwald-Baar-Kreis	1	Donaueschingen	10.000	1	2
Tuttlingen	–	–	–	–	5
Konstanz	2	Singen	83.600	–	6
		Konstanz	4.000		
Lörrach	–	–	–	3	8
Waldshut	–	–	–	2	15

Tabelle 19.3

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Kreis	*Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen*			*Grünabfall-kompostierungs-anlagen*	*Häcksel-/ Kompost-plätze*
	Anzahl pro Kreis	*Standort*	*Kapazität t/a*	*Anzahl pro Kreis*	
Reutlingen	1	Pfullingen	6.500	–	18
Tübingen	2	Tübingen	1.600	–	22
		Neustetten	2.000		
Zollernalbkreis	–	–	–	–	49
Ulm, Stadt	–	–	–	–	37
Alb-Donau-Kreis	1	Hüttisheim	4.000	3	56
Biberach	–	–	–	–	24
Bodenseekreis	–	–	–	4	–
Ravensburg	–	–	–	1	28
Sigmaringen	–	–	–	2	1

Tabelle 19.4

* *Die Abgrenzung zwischen Bio- bzw. Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen und Grünabfallkompostierungsanlagen ist nicht einheitlich.*

6.4 RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN

STANDORTE (STAND 1.6.2006)

Stuttgart

Mannheim

Göppingen

Ulm

Status der Anlage

thermische Restabfallbehandlungsanlagen

- in Betrieb
- Erweiterung im Bau

mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlagen

- in Betrieb
- in Inbetriebnahme

Abbildung 23

RESTABFALLBEHANDLUNGSKAPAZITÄTEN

Standort	*Kapazität 2005 [t/a]*	*Durchsatz 2005 [t/a]*	*künftige Kapazität [t/a]*	*Bemerkungen*
Stuttgart	250.000	240.000	420.000	1 neuer und 2 alte Kessel. Der Betreiber ist dabei, die 2 alten Kessel bis 01/2007 zu erneuern.
Mannheim	380.000	430.000	482.500	2 alte Kessel und 2 neue Kessel.
Göppingen	157.680	142.000	145.000	1 Kessel
Ulm	130.000	130.000	130.000	2 Kessel
Böblingen	140.000	150.000	140.000	2 Kessel
Eschbach	150.000	170.000	150.000	1 Kessel
Summe 1	**1.207.680**	**1.262.000**	**1.467.500**	**thermische Restabfallbehandlungskapazität in BW**
[Bayern]	25.000	15.000	25.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Main-Tauber-Kreis im MHKW Schweinfurt
[Bayern]	20.000	22.000	33.000	Mitverbrennung von Sperrmüll aus dem Landkreis Ravensburg im MHKW Kempten des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Kempten. Ab 06/2005 wurde der gesamte Haus- und Sperrmüll des Landkreises Ravensburg in Kempten mitverbrannt.
[Schweiz]	55.000	30.000	55.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Waldshut in KVA Turgi, Buchs und Oftringen (Kanton Aargau) und KVA Zürich.
[Schweiz]	20.000	35.000	49.500	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Lörrach in der KVA Basel, 45.000 t/a plus/minus 10 Prozent.
[Schweiz]	25.000	38.000	39.000	Mitverbrennung von Restabfällen (Teilmengen) der Gesellschaft zur gemeinsamen Behandlung von Restabfällen mbH (ABK) (Landkreis Bodenseekreis und Konstanz) in der KVA Weinfelden ab 06/2005. Übergangsweise bis zur Fertigstellung der neuen Kessel im MHKW Stuttgart wird der gesamte Restabfall in die Schweiz entsorgt.
[Bayern] [BW]	14.000	16.000	28.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Ostalbkreis im Müllheizkraftwerk Würzburg. Vertragsmenge ist 20.000 t/a plus 8.000 t/a Option. Zu dem MHKW Ulm liefert der Ostalbkreis ab 06/2005 einen Mengenteilstrom von 10.000 t/a.
Summe 2	**159.000**	**156.000**	**229.500**	**thermische Restabfallbehandlungskapaz. außerhalb BW**
Buchen, Deponie Sansenhecken	75.000	88.000	151.000	Betreiber T-plus-GmbH, ISKA-Verfahren. Restabfallentsorgungsanlage für die Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis, Schwäbisch Hall, Ludwigsburg, Enzkreis und Rottweil.
Dep. Kahlenberg	0	0	100.000	Anlage in Inbetriebnahmephase.
Heilbronn	44.000	46.000	88.600	Betreiber T-plus GmbH, ISKA-Verfahren. Restabfallentsorgungsanlage für die Stadt Heilbronn und die Landkreise Heilbronn sowie Hohenlohekreis
Summe 3	**119.000**	**134.000**	**339.600**	**mechanisch-biologische Restabfallbehandlungskapazität für Baden-Württemberg**
Endsumme	**1.485.680**	**1.552.000**	**2.036.600**	**Restabfallbehandlungskapazität für BW insgesamt**

T-plus GmbH Tochter der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
KVA Kehrichtverbrennungsanlage
ABK Gesellschaft zur gemeinsamen Behandlung von Restabfällen mbH
ZAK Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg

Tabelle 20

Böblingen

Eschbach

Buchen

Heilbronn

6.5 HAUSMÜLLDEPONIEN

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	*Standort*	*Einbauvolumen m³ im Jahr 2005 [1)]*	*Deponierestvolumen m³ am 31.12.2005 [2)]*	*Nutzung ab dem 1.6.2005 [3)]*
Stuttgart, Stadt	Hedelfingen (Einöd) *	17.198	1.215.000	DK I/DK II
Böblingen	–	–	–	–
Esslingen	Esslingen (Katzenbühl)	5.389	–	Stilllegungsphase
Göppingen	–	–	–	–
Ludwigsburg	Vaihingen-Horrheim (Burghof)	106.076	947.337	DK I/DK II
	Schwieberdingen (Froschgraben) **	25.300	43.187	DK II
Rems-Murr-Kreis	Backnang Steinbach/neu	7.451	79.190	DK II
	Winnenden (Eichholz)	89.266	–	Stilllegungsphase
	Kaisersbach (Lichte)	5.208	–	Stilllegungsphase
Heilbronn, Stadt	Heilbronn (Vogelsang) ***	130.000	900.000	DK I
Heilbronn, Land	Eberstadt	50.000	530.000	DK I
	Schwaigern-Stetten	30.000	60.000	DK I
Hohenlohekreis	Kupferzell-Beltersrot (Stäffelesrain)	15.000	1.072.000	DK I
Schwäbisch Hall	Hessental (Hasenbühl)	11.371	–	Stilllegungsphase
Main-Tauber-Kreis	Wertheim-Dörlesberg (Heegwald)	5.691	356.475	DK I/DK II
Heidenheim	Nattheim	12.181	10.000	DK I
Ostalbkreis	Ellwangen-Killingen (Reutehau)	11.800	770.000	DK II
	Essingen (Ellert)	42.600	–	Stilllegungsphase

* *Ausfalldeponie, seit 01.01.98 als Mineralstoffdeponie nach Klasse I und II der TA Siedlungsabfall.*
** *Bauschuttdeponie mit anteiligem Bereich Deponieklasse II nach TASi.*
*** *Planfestgestellte, noch nicht erschlossene Deponieabschnitte verfügen über ein Gesamtvolumen von rund 8.000.000 m³*

Tabelle 21.1

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	*Standort*	*Einbauvolumen m³ im Jahr 2005 [1)]*	*Deponierestvolumen m³ am 31.12.2005 [2)]*	*Nutzung ab dem 1.6.2005 [3)]*
Baden-Baden, Stadt	Baden-Baden (Tiefloch)	3.275	–	Stilllegungsphase
Karlsruhe, Stadt	Karlsruhe (West)	32.946	100.000	DK I
	Karlsruhe Durlach (Ost)	–	18.000	DK I
Karlsruhe, Land	Bruchsal	22.000	–	Stilllegungsphase
Rastatt	Gaggenau-Oberweier (Hintere Dollert)	1.300	43.600	DK I/DK II
Heidelberg, Stadt	–	–	–	–
Mannheim, Stadt	Mannheim (Friesenheimer Insel) *	106.973	926.000	DK I/DK II
Neckar-Odenwald-Kreis	Buchen (Sansenhecken)	41.000	753.000	DK I/DK II
Rhein-Neckar-Kreis	Sinsheim (Saugrund) **	59.825	446.000	DK I/DK II
Pforzheim, Stadt	Pforzheim (Hohberg)	5.000	–	Stilllegungsphase
Calw	Altensteig-Walddorf	15.996	41.000	DK II
Enzkreis	Maulbronn-Zaisersweiher	7.879	449.208	DK II
Freudenstadt	Freudenstadt-Obermusbach (Bengelbruck)	4.470	89.530	DK II

* *Restedeponie.*
** *Planfestgestellte, noch nicht erschlossene Deponieabschnitte verfügen über ein zusätzliches Volumen von 1.783.000 m³.*

Tabelle 21.2

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Kreis	*Standort*	*Einbauvolumen m³ im Jahr 2005 [1)]*	*Deponierestvolumen m³ am 31.12.2005 [2)]*	*Nutzung ab dem 1.6.2005 [3)]*
Freiburg, Stadt	Freiburg (Eichelbuck)	15.000	–	Stilllegungsphase
Breisgau-Hochschwarzwald	Titisee-Neustadt *	–	–	Stilllegungsphase
Emmendingen	–	–	–	–
Ortenaukreis	Haslach (Vulkan)	40.000	–	vorübergehend stillgelegt
	Ringsheim Kahlenberg **	39.200	627.000	DK I/DK II
Rottweil	Bochingen	12.801	37.939	DK II
Schwarzwald-Baar-Kreis	Hüfingen	60.000	–	Stilllegungsphase
Tuttlingen	Talheim	47.000	1.170.000	DK II
Konstanz	Konstanz (Dorfweiher)	25.000	1.625.000	DK I
Lörrach	Wieslet (Scheinberg)	89.017	875.000	DK II
Waldshut	Wehr-Öflingen (Lachengraben)	17.987	1.587.190	DK II
	Wutach Münchingen	3.691	111.461	DK II

** Deponie bereits seit dem 31.10.2004 stillgelegt.*
*** Gemeinsames Einbau- und Restvolumen der Landkreise Emmendingen und Ortenaukreis.*

Tabelle 21.3

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Kreis	*Standort*	*Einbauvolumen m³ im Jahr 2005 [1)]*	*Deponierestvolumen m³ am 31.12.2005 [2)]*	*Nutzung ab dem 1.6.2005 [3)]*
Reutlingen	Reutlingen (Schinderteich) ZAV *	44.789	–	Stilllegungsphase
Tübingen	Dusslingen (Rahnsbachtal) ZAV **/*	2.728	383.717	DK II
Zollernalbkreis	Hechingen-Schlatt (Sauloch)	9.609	1.040.000	DK II
Ulm, Stadt	–	–	–	–
Alb-Donau-Kreis	Ehingen-Sontheim (Litzholz) ***	3.529	202.710	DK II
Biberach	Gutenzell-Hürbel (Reinstetten)	15.500	–	Stilllegungsphase
Bodenseekreis	Friedrichshafen-Raderach (Weiherberg I)	16.000	100.000	DK II
Ravensburg	Ravensburg-Eschach (Gutenfurt)	99.050	620.000	DK II
	Wangen-Obermooweiler	45.700	–	Stilllegungsphase
Sigmaringen	Messkirch-Ringgenbach	18.543	–	Stilllegungsphase

** ZAV = Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen-Tübingen.*
*** Restedeponie.*
**** Rückstands- und Ausfalldeponie im Rahmen des Gesamtkonzeptes des Zweckverbandes TAD; auch Deponie für nicht brennbare Abfälle der Stadt Memmingen.*
1) Einbauvolumen über alle Abschnitte.
2) Zur Verfügung stehendes (ausgebautes) Restvolumen für alle Abschnitte; evtl. vorhandenes Restvolumen bei Deponien in der Stilllegungsphase wird nicht weiter zur Ablagerung genutzt.
3) Stand Juni 2006; Bei einigen Deponien steht die endgültige Entscheidung über den Weiterbetrieb noch aus.

Tabelle 21.4

STANDORTE: HAUSMÜLLDEPONIEN; STAND 1.6.2006

● Deponiestandort (Weiterbetrieb der ehemaligen Hausmülldeponien als DK 0, DK I, DK II; siehe Tabellen 21.1 - 21.4)

○ Ablagerungen zum 1.6.2005 eingestellt

■ Inertstoffdeponie mit anteiligem Bereich (17%) Deponieklasse II nach TASi

* vorübergehend stillgelegt

Abbildung 24

6.6 BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEN *

Kreis	*Kurzbezeichnung*	*Einbau m³ im Jahr 2005*	*Restvolumen m³ (12/2005)*
REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART			
Stuttgart, Stadt	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Heinrich Mertz GmbH & Co. KG, Stuttgart; Lauster Steinbau GmbH, Stuttgart; MSW Mineralstoffwerke GmbH & Co. KG, Stuttgart			
Böblingen	Renningen-Malmsheim	39.502	580.000
	Waldenbuch/Steinenbronn	53.707	290.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Baresel GmbH & Co., Ehningen; Schotterwerk Böttinger GmbH, Herrenberg; NSN GmbH & Co. KG, Magstadt; Schotterwerk Johannes Mayer GmbH, Mötzingen; Schäfer Stahlbeton GmbH, Sindelfingen			
Esslingen	Blumentobel, Beuren	37.349	1.147.882
	Weißer Stein, Plochingen	96.361	2.681.000
	Gründener Wasen, Weilheim	20.816	217.846
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Jakob Bauer Söhne KG, Erkenbrechtsweiler; Karl Gonser jun., Ohmden; Ralf Kromer, Ohmden; Jürgen Fischer GmbH & Co., Weilheim; Alfred Moeck KG, Lenningen			
Göppingen	Kuchen	21	60.000
	Hintere Halde, Schlierbach	820	90.000
	Tausendbreitenwiesen, Wäschenbeuren	4.188	20.000
	Zeller Berg, Zell	333	67.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schotterwerke Wager-Fischer, Böhmenkirch; Adolf Staudenmaier GmbH & Co. KG, Hohenstadt; Landkreis Göppingen, Ottenbach			
Ludwigsburg	Froschgraben, Schwieberdingen [1]	111.368	658.953
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schmid Ziegelwerk, Bönnigheim; Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG, Ditzingen; Wilhelm Hubele GmbH, Ludwigsburg; J. Klöpfer & Söhne GmbH & Co. KG, Marbach; Schotterwerke Markgröningen, Markgröningen; Schotterwerke Markgröningen, Schwieberdingen; KE Kies- und Schotterwerke, Steinheim; Wilhelm Fink GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen			
Rems-Murr-Kreis	Höldis, Alfdorf	47.000	30.000
	Steinbach, Backnang	41.344	1.402.999
	Hasenklinge, Korb	50	11.250
	Schorndorf	0	100.000
	Finkenberg, Waiblingen	0	383.400
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Pfeil GmbH & Co. KG, Althütte; Lukas Gläser GmbH & Co., Kirchberg; J. Klöpfer & Söhne GmbH & Co. KG, Leutenbach; Ziegelwerke Kurt Pfleiderer KG, Leutenbach; Merkle Erdbau, Oppenweiler; Erddeponie Eselshalden GmbH, Plüderhausen; 2x Karl Fischer GmbH & Co, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegelberg; G. Rombold & Sohn, Weissach; Dieter Beck, Berglen; Ernst Heck u.Söhne GmbH, Berglen; 3x Bayer Baustoffwerke GmbH & Co., Kernen			
Heilbronn, Stadt	Hungerberg, Heilbronn-Biberach	3.061	nicht bekannt
	Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen	213	nicht bekannt
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –			
Heilbronn, Land	Bad Rappenau	13.000	167.000
	Beilstein	2.000	5.000
	Ellhofen	1.500	108.000
	Ilsfeld [2]	0	136.000
	Jagsthausen	500	343.000
	Kirchardt	500	33.000
	Neckarwestheim	4.500	176.000
	Neudenau	10.000	157.000
	Heuchelberg, Schwaigern	8.000	783.000
	Löwenstein, Wüstenrot	10.000	50.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Krause GmbH, Bad Rappenau; Neuschwander GmbH, Brackenheim; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Eberstadt; bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co, Ilsfeld; Porphyrwerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co, Talheim; Otto Schmidgall, Wüstenrot; Waldbüßer, Wüstenrot; Walter Trefz, Wüstenrot			
Hohenlohekreis	Bretzfeld-Scheppach	5.000	109.200
	Dörzbach	332	300.000
	Rauhbusch, Forchtenberg	3.978	38.000
	Langgraben, Ingelfingen	1.202	111.224
	Hühnerfeld, Krautheim-Gommersdorf	3.967	604.823

Kreis	*Kurzbezeichnung*	*Einbau m³ im Jahr 2005*	*Restvolumen m³ (12/2005)*
Hohenlohekreis	Mulfingen	5.605	29.510
	Neuenstein-Grünbühl	10.177	356.523
	Pfedelbach	8.339	150.000
	Schöntal-Aschhausen	694	34.585
	Schöntal-Sindeldorf	0	15.877
	Waldenburg	427	23.620
	Guthof, Weißbach	1.245	106.696
	Zweiflingen-Orendelsall	674	12.891
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: bmk Steinbruchbetriebe, Bretzfeld; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Dörzbach; Engelhardt Erddeponie GmbH, Künzelsau; HSW Hohenloher Schotterwerke, Künzelsau; Paul Kleinknecht, Kupferzell; Gerhard Schäffler, Neuenstein; bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co, Öhringen; Hermann Schäfter Schotter- und Mahlwerk, Öhringen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Schöntal; Erwin Hartmann, Waldenburg			
Schwäbisch Hall	Blaufelden-Herrentierbach	390	nicht bekannt
	Braunsbach-Arnsdorf	1.173	1.000
	Käppelesklinge, Bühlertann	1.822	2.526
	Steinklinge, Bühlerzell	0	16.460
	Mittelrot, Fichtenberg	2.477	144.637
	Ilshofen-Obersteinach	611	80.046
	Kirchberg-Gaggstatt	404	26.549
	Kornberg, Oberrot	1.000	51.500
	Gronbach, Obersontheim	36.600	3.599.661
	Bronnholzheim, Satteldorf	0	37.900
	Wehrwiesen, Sulzbach-Laufen	1.150	21.350
	Limbach, Wallhausen	165	12.816
	Bergbronn, Kressberg	1.000	40.000
	Fichtenau-Unterdeufstetten	1.200	10.000
	Waldbuch, Frankenhardt	1.800	185.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schneider & Sohn GmbH & Co. KG, Blaufelden; Friedrich Kraft, Crailsheim; Johann Heumann OHG, Crailsheim; Rigips GmbH, Crailsheim; Erddeponie Steinbächle, Ilshofen; Schön & Hippelein GmbH & Co. KG, Kirchberg; Ernst Wieland, Mainhardt; Waldbüßer GmbH, Mainhardt; Schotterwerk Wilhelmsglück, Michelbach; Ernst Schneider GmbH & Co., Obersontheim; Wilhelm Gronbach GmbH & Co. KG, Obersontheim; Schaffert und Unbehauen GmbH, Rot am See; Knauf & Schwenk, Satteldorf; Knauf Integral KG, Satteldorf; Schön & Hippelein, Satteldorf; Sommer & Vennenmann GmbH, Satteldorf; HSW Hohenloher Schotterwerke, Untermünkheim; Friedrich Schumann GmbH, Vellberg; Knauf & Schwenk, Vellberg			
Main-Tauber-Kreis	Assamstadt	734	82.651
	Oberer Bürgerwald, Bad Mergentheim	2.383	297.397
	Boxberg-Schweigern	366	7.160
	Schirmbach Berg I + II, Creglingen	237	57.684
	Wolfsbuch Seldeneck, Creglingen	27	39.926
	Mauter, Freudenberg	131	46.058
	Löhlein, Großrinderfeld	85	17.551
	Grünsfeld-Krensheim	219	57.648
	Igersheim	99	48.649
	Finkenfang, Königheim	377	92.242
	Wolfsberg, Külsheim-Hundheim	85	71.216
	Engelsberg, Külsheim	719	147.299
	Niederstetten-Herrenzimmern	60	10.103
	Niederstetten-Vorbachzimmern	192	9.809
	Niederstetten-Wildentierbach	117	53.144
	Weikersheim-Laudenbach	870	102.632
	Obere Leite, Werbach	60	33.220
	Mühlenberg, Wertheim-Kembach	309	15.781
	Dürrklinge, Wertheim-Nassig	1.521	83.282

Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³ im Jahr 2005	Restvolumen m³ (12/2005)
Main-Tauber-Kreis	Kleesberg, Wertheim-Urphar	118	8.170
	Wittighausen-Oberwittighausen	52	13.128
	Ahorn-Berolzheim	1.138	373.516
	Simmenjochenäcker, Lauda-Königshofen-Heckfeld	150	4.523
	Rohälden, Lauda-Königshofen-Unterbalbach	938	50.054
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Roland Vorherr, Creglingen; Edgar Kordmann, Grünsfeld; Eduard Wirths, Grünsfeld; SteinGalerie, Grünsfeld; Brandel - Bau GmbH, Tauberbischofsheim; Hofmann GmbH & Co. KG, Werbach; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Werbach; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Wertheim; Heinrich Konrad Bau GmbH, Lauda-Königshofen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Lauda-Königshofen			
Heidenheim	Maierhalde, Gerstetten	38.061	767.274
	Kätzental, Herbrechtingen	12.429	863.283
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Ziegelei Höfle GmbH Klinkerwerke, Gerstetten; Omya GmbH, Giengen; Calcitwerk Schön & Hippelein GmbH & Co. KG, Heidenheim; Schwenk Zement KG, Heidenheim; Xaver Kling, Heidenheim; Wager - Fischer GmbH & Co. KG, Steinheim			
Ostalbkreis	Butzenberg, Abtsgmünd	0	68.000
	Hennenfleck, Adelmannsfelden	261	43.905
	Sandberg, Bopfingen	80.000	1.000.000
	Schlauch, Ellenberg	80	0
	Greut, Ellwangen	3.977	299.641
	Jagstzell	677	23.903
	Roter Steinbruch, Kirchheim	1.250	34.900
	Kirchheim-Benzenzimmern	450	4.750
	Kirchheim-Dirgenheim	200	7.400
	Braune Halde, Neresheim	0	4.450
	Stürzlen, Neresheim-Dorfmerkingen	291	0
	Scherbental, Neresheim	489	5.450
	Hohenberg, Rosenberg	450	1.150
	Herlikofen, Schwäbisch Gmünd	52.745	540.000
	Tannhausen	262	3.000
	Am Aalbach, Unterschneidheim	9.750	40.000
	Saure Klinge, Waldstetten	2.793	8.000
	Hetzenbruck, Wört	3.780	75.000
	Riesbürg-Utzmemmingen	1.186	nicht bekannt
	Hirschklinge, Aalen [2)]	1.999	0
	Steinbruch Mailänder, Aalen	3.000	6.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Hägele GmbH, Abtsgmünd; Hans Ebert, Abtsgmünd; Müller GmbH & Co, Abtsgmünd; Georg Müller, Ellwangen; 2x Hans Fuchs, Ellwangen; Ziegelwerk Trost, Essingen; Quarzsandwerk Lang GmbH & Co. KG, Gschwend; August Hutter GmbH, Neresheim; Brenner & Haas KG Quarzsandwerke, Stödtlen; Cyprian Brenner Sandgrube, Aalen; Gaab GmbH & Co. KG, Aalen; Lutz Berno, Aalen; Johanna Kiener, Rainau			
REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE			
Baden-Baden, Stadt	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2x Stadtkreis Baden-Baden, Baden-Baden			
Karlsruhe, Stadt	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Bautrans GmbH, Karlsruhe			
Karlsruhe, Land	Bauerbach, Bretten	125	9.305
	Bretten-Sprantal	2.025	67.358
	Gondelsheim	39	106.961
	Marxzell-Pfaffenrot	31	0
	Oberderdingen-Flehingen	4.768	35.831
	Östringen	18.504	177.353
	Ubstadt-Weiher	700	119.300
	Karlsbad-Ittersbach	36.115	521.387
	Kraichtal-Oberöwisheim	254	8.800

Kreis	*Kurzbezeichnung*	*Einbau m³ im Jahr 2005*	*Restvolumen m³ (12/2005)*
Karlsruhe, Land	Pfinztal-Berghausen	0	0
	Oberhausen-Rheinhausen	56	62.180
	Rheinstetten-Mörsch	1.600	15.700
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Sämann, Bretten; NSN GmbH & Co. KG, Bruchsal; LAFARGE Zement Wössingen GmbH, Walzbachtal; Klaus Reimold GmbH, Bad Schönborn; Ekkehard & Ingeborg Voigt, Waldbronn			
Rastatt	Bühl	7.400	25.000
	Durmersheim	8.400	77.800
	Forbach	100	58.600
	Gernsbach	15.800	156.500
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –			
Heidelberg, Stadt	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –			
Mannheim, Stadt	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –			
Neckar-Odenwald-Kreis	Straßenäcker, Adelsheim	1.740	396.036
	Limberg, Binau	888	2.149
	Kehl, Götzingen	1.294	153.290
	Hühnerbuckel, Fahrenbach	466	44.816
	Wittig, Hardheim-Gerichtstetten	345	37.855
	Steinbruch, Hardheim-Schweinberg	16.709	56.394
	Marxtal-Hüffenhardt	315	3.000
	Gebrannter Rain, Osterburken	4.073	242.131
	Steinäcker, Rosenberg	221	78.287
	Lindig, Walldürn	1.587	24.583
	Greut, Ravenstein	2.750	677.894
	Eckartsrain, Waldbrunn-Mülben	19.120	127.381
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Abfallwirtschaftsgesellschaft NOK mbH, Buchen; Anton Baumbusch GmbH, Buchen; Rupp Keramik GmbH, Buchen; 2x SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Buchen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Hardheim; Trost GmbH & Co., Limbach; HeidelbergCement AG, Neckarzimmern; Trost GmbH & Co., Seckach; Rupp Keramik GmbH, Walldürn; bmk Steinbruchbetriebe, Elztal			
Rhein-Neckar-Kreis	Eberbach	0	30.000
	Hockenheim	68.821	25.000
	Wiesloch	5.600	626.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Heidelberger Zement AG, Leimen; 3x Trost GmbH & Co, Malsch; Hartmann GmbH, Mauer; Tongrube Rettigheim GmbH, Mühlhausen; Gebr. Stauch GmbH, Nußloch; Kommunale Wohnungs- und Grundstücks GmbH, Nußloch; AVR Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch; Hessler GmbH, Wiesloch			
Pforzheim, Stadt	Ochsenwäldle, Pforzheim	2.500	565.000
	Hohberg, Pforzheim	0	2.992.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –			
Calw	Geiseltann, Altensteig	25.000	741.000
	Althengstett	34.000	13.000
	Bad Liebenzell	1.400	248.500
	Herrlingsweg, Dobel	4.479	68.049
	Ebhausen	1.887	93.749
	Egenhausen	2.450	218.781
	Gechingen	649	89.161
	Leidgrund, Haiterbach	7.201	11.733
	Neubulach-Oberhaugstett	0	76.180
	Neuweiler-Hofstett	1.546	348.827
	Oberreichenbach	2.303	39.339
	Ostelsheim	2.214	21.603
	Schömberg	8.500	513.500

Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³ im Jahr 2005	Restvolumen m³ (12/2005)
Calw	Simmersfeld	4.782	16.044
	Eulert, Simmozheim	2.918	93.654
	Bad Wildbad	0	21.394
	Bad Teinach	992	240.890
	Stichle, Calw-Stammheim	21.000	189.000
	Zettelberg, Calw-Altburg	11.000	162.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Georg Mast, Wildberg			
Enzkreis	Sternenfels	1.895	20.428
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Gebr. Zimmermann GmbH, Illingen; Sämann, Illingen; Sämann, Knittlingen; Koramic Dachprodukte, Maulbronn; Lauster Steinbau GmbH, Maulbronn; Mühlacker Baustoffwerke AG, Maulbronn; Koramic Dachprodukte, Mühlacker; NSN GmbH & Co. KG, Mühlacker; RBW Wiernsheim GmbH & Co. KG, Wiernsheim; NSN GmbH & Co. KG, Keltern; NSN GmbH & Co. KG, Remchingen			
Freudenstadt	Griesbaumegert, Alpirsbach-Peterzell	2.683	179.830
	Baiersbronn-Röt	512	9.393
	Steinbruch Gaiser, Baiersbronn	842	56.493
	Killberg, Betzweiler-Wälde	368	121.992
	Auchtert, Empfingen	3.142	22.140
	Mauertal, Eutingen	2.714	65.328
	Birre, Freudenstadt	2.224	81.465
	Nattenhalde, Glatten	40	0
	Drehbrunnen, Grömbach	826	47.322
	Bukenloch, Horb	533	35.000
	Reute, Horb	11.264	123.196
	Rebenloch, Loßburg	2.280	139.140
	Egenhauser Weg, Pfalzgrafenweiler	3.900	424.100
	Schollenrain, Pfalzgrafenweiler	8.100	0
	Bräunleshalde, Schopfloch	179	123.910
	Seewald-Göttelfingen	79	24.923
	Hagenbuch, Waldachtal	3.618	92.229
	Greifshalde, Bad Rippoldsau-Schapbach	18	4.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Landkreis Freudenstadt, Alpirsbach; 2x Landkreis Freudenstadt, Dornstetten; Gebr. Kaltenbach GmbH & Co. KG, Dornstetten; Ernst Schuler Natursteinwerk, Freudenstadt; Gebr. Kaltenbach GmbH & Co. KG, Glatten; Rath GmbH & Co. KG, Waldachtal; Landkreis Freudenstadt, Bad Rippoldsau-Schapbach; Gebr. Harter, Bad Rippoldsau-Schapbach			
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG			
Freiburg, Stadt	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schotterwerke GmbH, Freiburg			
Breisgau-Hochschwarzwald	Entennest, Bad Krozingen-Schlatt	300	1.000
	Lerchenfeld, Bad Krozingen-Tunsel	300	900
	Bollschweil	10.761	5.000
	Hochstetten, Breisach	2.804	105.964
	Gewann Gemeindeacker, Buggingen	0	1.660
	Gewann Mösle, Eichstetten	387	35.070
	Feldberg-Falkau	2.058	77.372
	Gewann Hardt 2, Heitersheim	50.000	0
	Löffingen-Reiselfingen	16.053	607.262
	Merdingen	9.900	62.190
	Schallstadt-Mengen	2.864	25.231
	Titisee-Neustadt - Langenordnach	1.645	31.447
	Blauen Schachen, Umkirch	85	167.587
	Walswasen, Vogtsburg-Oberrotweil	130	14.227
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Hans G. Hauri, Bötzingen; Birkenmeier GmbH & Co. KG, Breisach; KB-Kieswerk Bremgarten, Hartheim; Johann Wintermantel GmbH & Co. KG, Löffingen; August Schlageter, Neuenburg			

Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³ im Jahr 2005	Restvolumen m³ (12/2005)
Emmendingen	Lußbühl, Endingen	100	22.300
	Gewann Summberg, Endingen	948	100
	Lärmschutzwall, Vörstetten	1.135	0
	Winden	185	100
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Gebr. Pontiggia GmbH & Co. KG, Elzach; Ziegelwerk Hochberg Deutschle GmbH, Emmendingen; Winkler - Poroton GmbH, Kenzingen			
Ortenaukreis	Maiwald, Achern	45.254	838.400
	Appenweier	6.917	62.470
	Gutach	2.138	12.990
	Hohberg-Niederschopfheim	1.928	128.850
	Kehl-Kork	18.983	199.880
	Lahr-Sulz	14.227	213.620
	Oberkirch	8.076	62.080
	Offenburg-Waltersweier	36.539	66.270
	Offenburg-Zunsweier	1.052	34.160
	Ottenhöfen	2.086	31.930
	Rust	5.994	118.040
	Schutterwald	7.513	103.000
	Seelbach-Schönberg	8.249	96.250
	Willstätt	0	30.700
	Wolfach-Kirnbach	192	7.680
	Schwanau-Ottenheim	940	148.340
	Neuried-Altenheim	3.402	241.580
	Kappel-Grafenhausen	1.796	90.700
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –			
Rottweil	Dietingen-Irslingen	184	11.434
	Lindenberg, Dornhan	4.800	87.100
	Lauterbach	204	12.316
	Innerer Stellwasen, Oberndorf-Beffendorf	400	14.750
	Kleinweiherteile, Oberndorf-Hochmössingen	1.000	67.100
	Nestelwasen, Oberndorf	3.800	180.450
	Schlatt, Oberndorf-Boll	2.500	267.350
	Teufelsküche, Schenkenzell	1.390	13.000
	Vor Hunsel, Schiltach	784	26.104
	Hirtenwald, Schramberg-Sulgen	2.135	4.235
	Rodelsberg, Waldmössingen	1.192	103.252
	Sulz	330	18.900
	Kurzelhardt, Villingendorf	2.384	21.500
	Weilenberg, Wellendingen	1.902	82.474
	Zimmern ob Rottweil	0	26.850
	Schlucht, Fluorn-Winzeln	1.581	43.401
	Eschbronn	984	2.200
	Steinbruch Lauffen, Deißlingen	580	1.700
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Bau-Union Vereinigte Schotterwerke, Dietingen; Portland Zementwerke R. Rohrbach KG, Dietingen; Gebr. Bantle Tief- und Straßenbau, Dunningen; Dietmar Holzer Natursteine, Epfendorf; Gebr. Bantle Tief- und Straßenbau, Epfendorf; Bau-Union Vereinigte Schotterwerke, Oberndorf; Schotterwerk Schramberg GmbH, Schramberg; 2x Gebr. Kaltenbach GmbH & Co. KG, Sulz; Gfrörer Schotterwerk, Sulz; Friedrich Lupold KG, Vöhringen; Knauf Gips KG, Vöhringen; Bau-Union GmbH Vereinigte Schotterwerke, Zimmern; Knauf Gips, Deißlingen			
Schwarzwald-Baar-Kreis	Unterzieren, Bad Dürrheim	4.510	1.000
	Blumberg-Fützen	243	12.695
	Stoberg, Blumberg	1.746	13.931

Kreis	*Kurzbezeichnung*	*Einbau m³ im Jahr 2005*	*Restvolumen m³ (12/2005)*
Schwarzwald-Baar-Kreis	Röslebuck, Bräunlingen	3.700	166.631
	Donaueschingen-Aasen	13.830	217.680
	Donaueschingen-Neudingen	39	37.573
	Donaueschingen-Pfohren	0	20.309
	Hippeneck, Furtwangen	0	218.500
	Ecklebuck, Gütenbach	15	7.465
	Hüfingen-Behla	65	2.935
	Hüfingen-Fürstenberg	26	26.358
	Hüfingen-Hausen vor Wald	37	3.600
	Hüfingen-Mundelfingen	147	12.580
	Königsfeld i. Schwarzwald - Neuhausen	1.488	25.351
	Niedereschach	250	4.350
	Schonach	0	97.600
	Unterkirnach	544	5.256
	Bärental, Villingen-Schwenningen	25.000	230.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Stadt Blumberg, Blumberg; Schlenker GmbH & Co. KG, Dauchingen; Johann Wintermantel GmbH & Co. KG, Donaueschingen; Müller-Team-Bau GmbH, Niedereschach; Landkreis Schwarzwald-Baar, St Georgen; Liapor Leichtbaustoffe GmbH & Co. KG, Tuningen; Hartsteinwerk Groppental, Unterkirnach; Stadt Villingen-Schwenningen, Unterkirnach; Tonw. Villingen/Allmendinger, Villingen-Schwenningen			
Tuttlingen	Aldingen 1a, Aldingen	3.100	186.290
	Georgsteich, Bärenthal	1.209	1.300
	Seitenried, Balgheim	2.962	nicht bekannt
	Längenloch, Böttingen	1.226	nicht bekannt
	Schnarz, Bubsheim	1.222	3.800
	Öschle, Buchheim	5.279	nicht bekannt
	Rossreute, Deilingen	3.652	50.748
	Schwärzweg, Denkingen	2.209	nicht bekannt
	Hasenloch, Durchhausen	870	3.000
	Grubwiesen, Egesheim	1.500	0
	Vorderer Grund, Egesheim	0	nicht bekannt
	Winkelhalde, Egesheim	0	93.500
	Wanne, Frittlingen	1.841	6.000
	Eschental, Geisingen	221	34.669
	Röggenbach, Geisingen	1.556	21.444
	Rote Steige, Geisingen	150	2.960
	Seltel, Geisingen	0	7.500
	Böttinger Tal, Gosheim	6.282	35.000
	Göhrenhalde, Hausen ob Verena	8.114	11.000
	Immendingen	788	56.000
	Amtenhauser Tal, Immendingen	0	nicht bekannt
	Sommerhalde, Immendingen	53	nicht bekannt
	Fasaneneck, Irndorf	1.124	37.400
	Steigeleloch, Kolbingen	1.750	8.900
	Bohl, Mahlstetten	272	3.500
	Grabenwiesen, Mühlheim a.d. Donau	0	13.300
	Tränkental, Neuhausen ob Eck	1.290	61.300
	Unterer Steinbruch, Reichenbach	85	24.200
	Schrand, Renquishausen	353	nicht bekannt
	Hofener Ried, Spaichingen	5.604	35.000

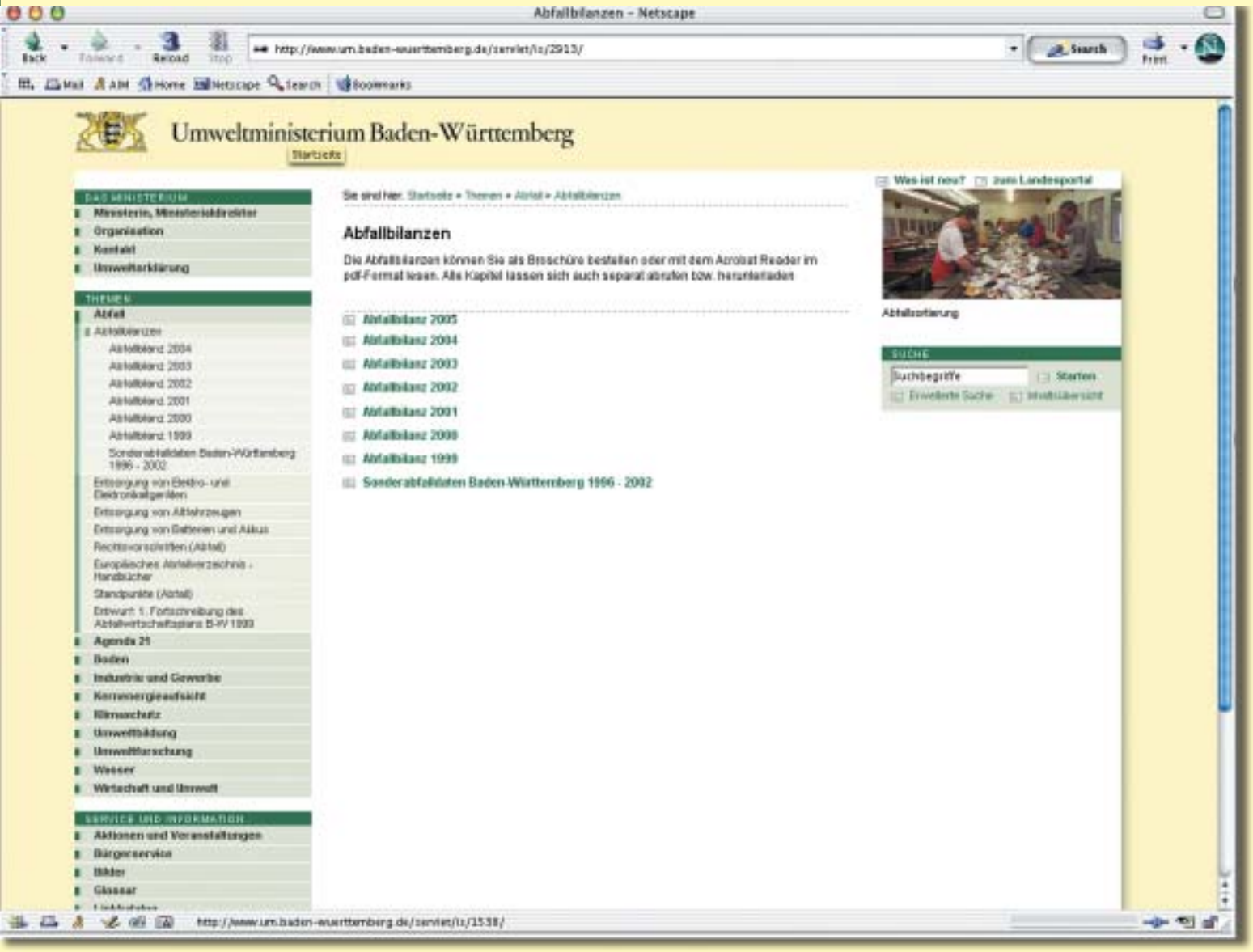
Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³ im Jahr 2005	Restvolumen m³ (12/2005)
Tuttlingen	Auf Linden, Talheim	26	41.800
	Kleiner Heuberg, Trossingen	861	70.500
	Ehem. Kiesgrube, Tuttlingen	0	32.800
	Hasenholz 50, Tuttlingen	36.000	138.000
	Haslen, Tuttlingen-Möhringen	0	300
	Harras, Wehingen	575	nicht bekannt
	Schneckenhalde, Wehingen	0	nicht bekannt
	Hölzle 55, Wurmlingen	807	nicht bekannt
	Grashalde, Seitingen-Oberflacht	0	1.600
	Unterer Steinbruch, Seitingen-Oberflacht	4.560	44.500
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Kalksteinwerk Buchheim GmbH & Co.KG, Buchheim; Brugger GmbH, Dürbheim; Geisinger Kalkstein, Geisingen; Holcim, Geisingen; J. Friedrich Storz Bau GmbH & Co.KG, Neuhausen; J. Friedrich Storz Bau GmbH & Co.KG, Tuttlingen; K W V Jura - Steinwerke, Emmingen-Liptingen			
Konstanz	Riesenberg, Konstanz	0	282.622
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Kieswerk Solenberg, Büsingen; W. Bürgin - Transporte, Büsingen; Edwin Kohler e.K., Engen; Gebr. Homburger OHG, Hilzingen; Ferdinand Lohr, Mühlingen; Gebr. Messmer, Mühlingen; Valet & Ott GmbH & Co. KG, Mühlingen; Meichle & Mohr GmbH, Radolfzell; Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co. KG, Singen; Kuhn GmbH & Co. KG, Stockach; Tonwerke Keller AG, Tengen; Leonhard Schellhammer & Soehne GmbH, Mühlhausen-Ehingen; Kurt Hildebrand, Bodman-Ludwigshafen; Leo Stadelhofer, Rielasingen-Worblingen			
Lörrach	Hinzge, Efringen-Kirchen	80	320
	Breitenboden, Fröhnd	75	850
	Riederfeld, Lörrach	2.174	6.500
	Fuchswaldstraße, Schönau i. Schwarzwald	11	645
	Schopfheim-Wiechs	22.516	23.200
	Horn, Todtnau-Todtnauberg	0	29.995
	Mollenbach, Todtnau	0	6.800
	Utzenfeld	2	27.680
	Esselbrunn, Wies	0	10.400
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Heidelberger Zement AG, Efringen-Kirchen; 2x Koramic Dachprodukte, Kandern; Tonwerke Kandern GmbH, Kandern; Rheinfelder Kies GmbH & Co. KG, Rheinfelden; Franz & Peter Frank GmbH, Schliengen; Hirz, Steinen; Voegtlin Sandwerk Tegernau, Tegernau; Holcim Kies und Beton GmbH, Weil am Rhein; Holcim Kies und Beton GmbH, Grenzach-Wyhlen			
Waldshut	Höchenschwand	150	4.200
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Valentini GmbH, Bernau; Gemeinde Grafenhausen, Grafenhausen; Artur Dörflinger GmbH, Ibach; Bechtel & Szilagyi GmbH & Co. KG, Klettgau; Erzinger Ziegelwerke GmbH, Klettgau; Gemeinde Klettgau, Klettgau; Häring GmbH, Lottstetten; REHM Kies -Betonwerke, Lottstetten; ORB Baustoffe GmbH, Bad Säckingen; Rheinkies Lottstetten GmbH, Wutöschingen; Kies- und Betonwerke, Küssaberg; Kies- und Betonwerke Tröndle GmbH, Küssaberg; 2x Schleith GmbH, Waldshut-Tiengen			
REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN			
Reutlingen	Eichberg, Eningen u. Achalm	3.050	204.910
	Renkenberg, Eningen u. Achalm	50.120	1.379.060
	Wolfstal, Gomadingen	800	106.500
	Vorderes Bergholz, Hayingen	960	136.030
	Hundstal, Mehrstetten	3.752	35.988
	Kohl, Münsingen	4.850	0
	Maierrain, Münsingen-Dottingen	1.180	10.500
	Schlossäcker-Hirschens, Münsingen	260	1.600
	Kohltal, Pfronstetten	359	115.952
	Selchental, Pfullingen	8.000	743.378
	Hau, Pliezhausen-Rübgarten	319	10.870
	Kirrisgrube, Reutlingen	0	20.000
	Saurer Spitz, Reutlingen	180.291	606.031
	Ziegelhäule, Trochtelfingen	7.917	143.335
	Dicke Teil, Bad Urach-Wittlingen	1.041	179.034

Kreis	*Kurzbezeichnung*	*Einbau m³ im Jahr 2005*	*Restvolumen m³ (12/2005)*
Reutlingen	Hörnle, Bad Urach-Sirchingen	1.732	71.786
	Hinter der Lehr, Zwiefalten	1.886	15.115
	Deisenmartin, Walddorfhäslach	8.084	10.616
	Rauhberg, Engstingen-Kohlstetten	1.114	18.271
	Auchtert, Hohenstein	5.727	206.271
	Schelmen, St.Johann-Würtingen	3.854	22.111
	Wannenhau, St.Johann-Lonsingen	0	9.550
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Moeck Recycling, Grabenstetten; Rolf Fauser, Pliezhausen; Kiesverwertungsgesellschaft mbH, Reutlingen; Ott Teerrecycling GmbH, Trochtelfingen; Stadt Bad Urach, Bad Urach; Konrad Rösch & Söhne, Römerstein; Gebr. Heinz Schotterwerke, Sonnenbühl; Gebr. Hermann Schotterwerk, Sonnenbühl; Schotterwerke Leibfritz GmbH & Co. KG, Sonnenbühl			
Tübingen	Birken, Gomaringen	5.692	nicht bekannt
	Reute, Hirrlingen	5.000	9.000
	Schinderklinge, Kusterdingen	80.941	1.924.000
	Seltenbachtal, Rottenburg-Ergenzingen	0	47.000
	Steinbruch Baresel, Rottenburg am Neckar	2.414	833.000
	Gipsbruch, Ammerbuch-Entringen	0	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Gebr. Heinz Schotterwerke, Rottenburg; Nagel Natursteinwerk, Tübingen; Gemeinde Ammerbuch, Ammerbuch			
Zollernalbkreis	Hölderle, Balingen	94.041	2.667.780
	Stetten, Burladingen	4.262	970.000
	Dautmergen	881	15.013
	Dormettingen	0	nicht bekannt
	Geislingen-Binsdorf	3.840	27.160
	Geislingen-Erlaheim	0	55.802
	Geislingen	37.493	267.000
	Berg, Grosselfingen	1.000	184.667
	Haigerloch-Gruol	654	49.000
	Haigerloch-Stetten	17.819	1.300.000
	Unter dem Rappenstein, Hausen o.T.	534	28.000
	Hechingen	37.539	239.750
	Appental, Meßstetten	8.826	190.737
	Obernheim	1.885	63.357
	Gewann Bogen, Rosenfeld-Leidringen	1.768	39.232
	Rosenfeld	8.626	125.000
	Schömberg-Schörzingen	8.259	823.721
	Winterlingen	3.734	526.266
	Schönbuch, Albstadt	20.804	3.653.174
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Rohrbach Zement GmbH & Co KG, Dotternhausen; Engelbert Schneider GmbH & Co. KG, Haigerloch; Gebr. Heinz Schotterwerke, Rangendingen; Steidle Sandwerke GmbH & Co., Rosenfeld; Stadt Albstadt, Albstadt			
Ulm, Stadt	Ulm-Donaustetten	5.578	301.164
	Ulm-Unterweiler	39	26.360
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Alwin Häußler, Ulm; 2x Georg Schwer GmbH, Ulm; Martin Hoffmann, Ulm; Schwenk Zement KG, Ulm			
Alb-Donau-Kreis	Katzensteig, Blaubeuren-Asch	14.200	465.800
	Beckenghau, Dietenheim-Regglisweiler	1.093	53.246
	Roter Hau II, Ehingen-Stetten	3.234	43.514
	Häußler, Am Riedweg, Hüttisheim	28.740	418.881
	Unterkaltenbuch, Laichingen	5.027	718.724
	Ochsenhölzle, Langenau	2.046	53.685
	Gonzenstein, Langenau-Hörvelsingen	366	44.087
	Grund, Lonsee-Ettlenschieß	14.935	440.529

Kreis	*Kurzbezeichnung*	*Einbau m³ im Jahr 2005*	*Restvolumen m³ (12/2005)*
Alb-Donau-Kreis	St.Johann, Munderkingen	2.015	8.585
	Sandburren, Schelklingen	2.641	22.359
	Steinwerk, Schelklingen	199.972	734.981
	Jungfernbühl, Weidenstetten	443	3.557
	Hädersbühl, Heroldstatt	3.194	2.799
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schwenk-Zement KG, Allmendingen; E. Schwenk, Altheim; Gemeinde Amstetten, Amstetten; Eduard Merkle GmbH & Co. KG, Blaubeuren; Heidelberger Zement AG, Blaubeuren; Adam Rottler GmbH, Börslingen; Schotterwerk Kirchen GmbH & Co. KG, Ehingen; Ziegelwerk Grehl, Ehingen; Bayer, Erbach; Martin Hoffmann, Erbach; Stefan Knittel, Erbach; Landkreis Alb-Donau, Hüttisheim; Alois Böhm Kies- und Sandwerke, Hüttisheim; Darferner, Hüttisheim; Eckle GmbH, Langenau; Konrad Rösch & Söhne, Merklingen; Landkreis Alb-Donau, Schelklingen; Heidelberger Zement AG, Schelklingen; SWS GmbH & Co. KG, Schelklingen; Deponie Blaustein, Blaustein; Hans Reischl Stein- und Schotterwerk, Blaustein			
Biberach	Eichenberg, Berkheim	59.464	2.440.536
	Bibri, Laupheim	nicht bekannt	nicht bekannt
	Baur, Riedlingen-Neufra	13.162	100.000
	Halde, Rissegg, Ummendorf	135.120	30.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Roland Maucher, Achstetten; K S V Kies- und Sand- Vertrieb GmbH & Co. KG, Biberach; Martin Baur Kieswerke GmbH, Ertingen; Wenzelburger Kieswerke, Ertingen; Alfons Gräser GmbH & Co. KG, Ochsenhausen; Josef Biechele GmbH & Co. KG, Schwendi; Wenzelburger Kieswerke, Unlingen			
Bodenseekreis	Füllenwaid, Überlingen	10.140	110.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Meichle & Mohr GmbH, Immenstaad; Ernst Marschall GmbH & Co., Kressbronn; Ewald Bauer GmbH & Co. KG, Kressbronn; Blaser KG, Meckenbeuren; Bodensee-Moränekies GmbH & Co. KG, Tettnang; Engelbert Hiemer GmbH, Tettnang; Kieswerk Brielmaier GmbH, Tettnang; 2x Leo Ott, Tettnang; Zwisler GmbH & Co. KG, Tettnang; J. Friedrich Storz Bau, Überlingen; Ziegelwerk Ott, Überlingen			
Ravensburg	Schweinberg, Wangen-Karsee	200	44.000
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Erich Nuber GmbH, Achberg; Wilhelm Wiedenmann GmbH & Co., Aichstetten; Marbeton GmbH, Aitrach; 2x Stadt Aulendorf, Aulendorf; Gebr. Queck GmbH & Co. KG, Bad Wurzach; Ziegelwerk Arnach J. Schmid, Bad Wurzach; W. Hämmerle GmbH, Baienfurt; Siegfried Neidhart, Leutkirch; Josef Hebel GmbH & Co., Ravensburg; Hans Bautz, Vogt; Fackler GmbH, Wangen; Ernst Marschall GmbH & Co. KG, Wolfegg; Gottfried Neidhart, Argenbühl			
Sigmaringen	Leutefelder Halde, Bingen	120	9.396
	Hansmichel, Gammertingen	25.000	238.000
	Innere Au, Herbertingen	520	5.730
	Birkenlau, Hettingen	2.990	20.970
	Pfaffensteig, Leibertingen	1.026	8.197
	Bussenstraße, Mengen	3.000	63.460
	Zwerenweg, Mengen	550	20.170
	Gabele, Meßkirch	11.576	66.324
	Eisentäle, Neufra	1.850	10.450
	Oberer Grund, Saulgau-Friedberg	0	0
	Beim Bierkeller, Stetten	3.520	115.960
	Härtle, Veringenstadt-Veringendorf	109	363.782
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Anton Beller, Herbertingen; Heinrich Teufel Steinwerke, Hohentengen; Leander Reichle, Illmensee; Baresel GmbH & Co., Inzigkofen; Josef Lutz & Sohn GmbH, Krauchenwies; Steidle Sandwerke GmbH & Co., Krauchenwies; Valet & Ott GmbH & Co. Kieswerke, Krauchenwies; J. G. Scheerle KG Ziegelwerk, Mengen; Valet & Ott GmbH & Co. Kieswerke, Mengen; Helmut Senn Erd- und Tiefbau, Ostrach; Müller GmbH & Co., Ostrach; Weimar GmbH & Co. KG, Ostrach; AFM Erd- und Tiefbau GmbH, Pfullendorf; Matthias Strobel GmbH & Co. KG, Pfullendorf; Valet & Ott GmbH & Co. Kieswerke, Pfullendorf; Georg Reisch, Saulgau; Josef Rack GmbH, Saulgau; Hammer GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf; Knut Weck, Sigmaringendorf; Ott-Ziegel Pfullendorf GmbH & Co.KG, Herdwangen-Schönach; Ziegelwerk Ott, Herdwangen-Schönach; Zusätzlich eine weitere übertägige Abbaustätte.			

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Betreiber und Standort.
**) Ohne betriebseigene Deponien, auf denen ausschließlich eigene Abfälle abgelagert wurden.*
1) Erddeponie mit Teilabschnitten Deponieklasse I und II nach TASi (siehe auch Kapitel 6.5).
2) Monodeponie.

Tabelle 22



7

Post- und Internetadressen

7. Post- und Internetadressen

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Stuttgart, Stadt	Abfallwirtschaft Stuttgart - AWS Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Stuttgart Heinrich-Baumann-Str. 4 70190 Stuttgart Tel. (0711) 216-5614 - Fax (0711) 216-3855 e-mail: poststelle.aws@stuttgart.de www.stuttgart.de
Böblingen, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Böblingen Parkstr. 16 71034 Böblingen Tel. (07031) 663-1550 - Fax (07031) 663-1922 e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@lrabb.de www.landkreis-boeblingen.de
Esslingen, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen Fritz-Müller-Str. 107 73730 Esslingen Tel. (0711) 9312-3 - Fax (0711) 9312-580 e-mail: service@awb-es.de www.awb-es.de
Göppingen, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen Eberhardstr. 20/1 73033 Göppingen Tel. (07161) 202-767 - Fax (07161) 202-777 e-mail: info@awb-gp.de www.landkreis-goeppingen.de
Ludwigsburg, Landkreis	Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL) Hindenburgstr. 40 71638 Ludwigsburg Tel. (07141) 9448-0 - Fax (07141) 9448-70 e-mail: info@avl-ludwigsburg.de www.avl-ludwigsburg.de
Rems-Murr-Kreis	Landratsamt Rems-Murr-Kreis Geschäftsbereich Abfallwirtschaft Stuttgarter Str. 110 71328 Waiblingen Tel. (07151) 501-2296 - Fax (07151) 501-2444 e-mail: abfallwirtschaft@rems-murr-kreis.de www.rems-murr-kreis.de
Heilbronn, Stadt	Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn Cäcilienstraße 49 74072 Heilbronn Tel. (07131) 56-2760 - Fax (07131) 56-3179 e-mail: EBH@stadt-heilbronn.de www.heilbronn.de
Heilbronn, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Heilbronn Lerchenstr. 40 74072 Heilbronn Tel. (07131) 994-362 - Fax (07131) 994-196 e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@landratsamt-heilbronn.de www.landkreis-heilbronn.de
Hohenlohekreis	Abfallwirtschaft Hohenlohekreis Oberer Bach 13 74653 Künzelsau Tel. (07940) 18-401 - Fax (07940) 18-403 e-mail: info@abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de www.abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de
Schwäbisch Hall, Landkreis	Landratsamt Schwäbisch Hall - Abfallwirtschaftsamt Münzstr. 1 74523 Schwäbisch Hall Tel. (0791) 755-7400 - Fax (0791) 755-7373 e-mail: abfallwirtschaftsamt@landkreis-schwaebisch-hall.de www.landkreis-schwaebisch-hall.de
Main-Tauber-Kreis	Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis Gartenstr. 1 97941 Tauberbischofsheim Tel. (09341) 82-0 - Fax (09341) 82-5950 e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@main-tauber-kreis.de www.main-tauber-kreis.de
Heidenheim, Landkreis	Kreisabfallwirtschaftsbetrieb Heidenheim Schmittenplatz 5 89522 Heidenheim Tel. (07321) 9505-0 - Fax (07321) 9505-47 e-mail: info@abfallwirtschaft-heidenheim.de www.abfallwirtschaft-heidenheim.de
Ostalbkreis	GOA Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH Graf-von-Soden-Str. 7 73527 Schwäbisch Gmünd Tel. (07171) 1800-0 - Fax (07171) 1800-111 e-mail: goa@goa-online.de www.goa-online.de

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Baden-Baden, Stadt	Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden Behördenzentrum II - Briegelackerstraße 8 76532 Baden-Baden Tel. (07221) 93-1509 - Fax (07221) 93-1588 e-mail: umwelttechnik@baden-baden.de www.baden-baden.de/buergerservice/behoerdenwegweiser/
Karlsruhe, Stadt	Stadt Karlsruhe - Amt für Abfallwirtschaft Ottostr. 21 76227 Karlsruhe Tel. (0721) 133-1003 - Fax (0721) 133-7009 e-mail: afa@karlsruhe.de www.karlsruhe.de/Abfall
Karlsruhe, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe Dienstgebäude Werner-Siemens-Str. 2 76646 Bruchsal Tel. (07251) 9820-6408 - Fax (07251) 9820-5111 e-mail: zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de www.landratsamt-karlsruhe.de
Rastatt, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt Markgrafenstr. 2 76437 Rastatt Tel. (07222) 381-5555 - Fax (07222) 381-5599 e-mail: awb@landkreis-rastatt.de www.awb-landkreis-rastatt.de
Heidelberg, Stadt	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Hardtstraße 2 69124 Heidelberg Tel. (06221) 58-29 00 - Fax (06221) 58-29 90 e-mail: Abfallwirtschaft@heidelberg.de www.heidelberg.de/rathaus/abfall04.htm

Mannheim, Stadt	Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb Käfertaler Straße 248 68167 Mannheim Tel. (0621) 293-8382 - Fax (0621) 293-8308 e-mail: abfallwirtschaft@mannheim.de www.mannheim.de/abfallwirtschaft
Neckar-Odenwald-Kreis	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH Sansenhecken 1 74722 Buchen Tel. (06281) 906-0 - Fax (06281) 906-221 e-mail: info@awn-online.de www.awn-online.de
Rhein-Neckar-Kreis	Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH Muthstr. 4 74889 Sinsheim Tel. (07261) 931-0 - Fax (07261) 931-7100 e-mail: info@avr-rnk.de www.avr-rnk.de
Pforzheim, Stadt	Stadt Pforzheim Technische Dienste Abt. Abfallwirtschaft Am Mühlkanal 8 75172 Pforzheim Tel. (07231) 39-1393 - Fax (07231) 39-1031 e-mail: td@stadt-pforzheim.de www.stadt-pforzheim.de
Calw, Landkreis	AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH Gäuallee 3 72202 Nagold Tel. (07452) 6006-9 - Fax (07452) 6006-7777 e-mail: kontakt@awg-info.de www.awg-info.de
Enzkreis	Amt für Abfallwirtschaft und Gebäudemanagement (Amt 31) Zähringerallee 3 75177 Pforzheim Tel. (07231) 308-279 - Fax (07231) 308-675 e-mail: abfallwirtschaft@enzkreis.de www.enzkreis.de
Freudenstadt, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt Herrenfelder Str. 14 72250 Freudenstadt Tel. (07441) 920-5050 - Fax (07441) 920-5099 Heizmann@landkreis-freudenstadt.de www.landkreis-freudenstadt.de

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt	Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH - ASF Hermann-Mitsch-Str. 26 79108 Freiburg im Breisgau Tel. (0761) 76707-0 - Fax (0761) 76707-88 e-mail: info@abfallwirtschaft-freiburg.de www.abfallwirtschaft-freiburg.de
Breisgau-Hochschwarzwald	Abfallwirtschaft Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (ALB) Stadtstraße 2 79104 Freiburg Tel. (0761) 2187-8821 - Fax (0761) 2187-8899 e-mail: alb@breisgau-hochschwarzwald.de www.abfallwirtschaft-breisgau.de
Emmendingen, Landkreis	Landratsamt Emmendingen - Abfallwirtschaft Bahnhofstr. 2-4 79312 Emmendingen Tel. (07641) 451-456 - Fax (07641) 451-251 e-mail: lea@landkreis-emmendingen.de www.landkreis-emmendingen.de
Ortenaukreis	Landratsamt Ortenaukreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Badstr. 20 77652 Offenburg Tel. (0781) 805-9600 - Fax (0781) 805-1213 e-mail: abfallwirtschaft@ortenaukreis.de www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de
Rottweil, Landkreis	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Rottweil Königstr. 36 78628 Rottweil Tel. (0741) 244-0 - Fax (0741) 244-762 e-mail: eb-abfallwirtschaft@landkreis-rottweil.de www.landkreis-rottweil.de
Schwarzwald-Baar- Kreis	Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis - Amt für Abfallwirtschaft Am Hoptbühl 2 78048 Villingen - Schwenningen Tel. (07721) 913-7329 - Fax (07721) 913-8917 e-mail: abfall@Lrasbk.de www.Lrasbk.de
Tuttlingen, Landkreis	Landratsamt Tuttlingen - Planungsamt/Abfallwirtschaft Bahnhofstr. 100 78532 Tuttlingen Tel. (07461) 926-0 - Fax (07461) 926-3087 e-mail: abfallberatung@landkreis-tuttlingen.de www.landkreis-tuttlingen.de
Konstanz, Landkreis	Landratsamt Konstanz - Kämmereiamt/Abfallwirtschaft Benediktinerplatz 1 78467 Konstanz Tel. (07531) 800-530 - Fax (07531) 800-505 e-mail: abfallwirtschaft@landkreis-konstanz.de http://abfall.landkreis-konstanz.de www.landkreis-konstanz.de
Lörrach, Landkreis	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach Palmstr. 3 79539 Lörrach Tel. (07621) 410-199 - Fax (07621) 410-1499 e-mail: abfallwirtschaft@loerrach-landkreis.de www.loerrach-landkreis.de
Waldshut, Landkreis	Landratsamt Waldshut - Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Kaiserstr. 110 79761 Waldshut-Tiengen Tel. (07751) 86-5400 - Fax. (07751) 86-5499 e-mail: abfallwirtschaft@landkreis-waldshut.de www.abfall.landkreis-waldshut.de

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen, Landkreis	Amt für Abfallwirtschaft und Verkehr Bismarckstr. 47 72764 Reutlingen Tel. (07121) 480-5220 - Fax (07121) 480-1831 e-mail: abfallwirtschaft@kreis-reutlingen.de www.kreis-reutlingen.de
Tübingen, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen Wilhelm-Keil-Str. 50 72072 Tübingen Tel. (07071) 207-1303 - Fax (07071) 207-1399 e-mail: awb@kreis-tuebingen.de www.abfall-kreis-tuebingen.de
Zollernalbkreis	Abfallwirtschaftsamt Hirschbergstr. 29 72336 Balingen Tel. (07433) 92-1320 - Fax (07433) 92-1666 e-mail: abfall@zollernalbkreis.de www.zollernalbkreis.de/Abfallwirtschaft
Ulm, Stadt	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) Im Basteicenter - Wichernstr. 10 89073 Ulm Tel. (0731) 161-6631 - Fax (0731) 161-1612 e-mail: kontakt@ebu-ulm.de www.ebu-ulm.de
Alb-Donau-Kreis	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Fachdienst Abfallwirtschaft Schillerstr. 30 89077 Ulm Tel. (0731) 185-1220 - Fax (0731) 185-1487 e-mail: info@alb-donau-kreis.de www.alb-donau-kreis.de
Biberach, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach Rollinstr. 9 88400 Biberach a. d. Riß Tel. (07351) 52-222 - Fax (07351) 52-5222 e-mail: manfred.storrer@biberach.de www.biberach.de
Bodenseekreis	Landratsamt Bodenseekreis - Abfallwirtschaftsamt Glärnischstr. 1-3 88045 Friedrichshafen Tel. (07541) 204-5464 - Fax (07541) 75305 e-mail: abfallwirtschaftsamt@bodenseekreis.de www.abfallwirtschaftsamt.de
Ravensburg, Landkreis	Landratsamt Ravensburg Abfallwirtschaftsamt Friedenstr. 6 88212 Ravensburg Tel. (0751) 85-2300 - Fax (0751) 85-2305 e-mail: aw@landkreis-ravensburg.de www.landkreis-ravensburg.de
Sigmaringen, Landkreis	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft Sigmaringen Leopoldstr. 4 72488 Sigmaringen Tel. (07571) 102-1000 - Fax (07571) 102-6699 e-mail: poststelle@lrasig.de www.landratsamt-sigmaringen.de

RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN

Kraftwerk Münster	EnBW Kraftwerke AG Voltastr. 45 70376 Stuttgart Tel. (0711) 289-44517 - Fax (0711) 289-47714 e-mail: s.eberle@enbw.com www.enbw.com
MHKW Mannheim	MVV Umwelt GmbH Otto-Hahn-Str. 1 68169 Mannheim Tel. (0621) 290-4600 - Fax (0621) 290-4606 e-mail: m.horix@mvv.de www.mvv.de
Müllheizkraftwerk Göppingen GmbH	Iltishofweg 40 73037 Göppingen Tel. (07161) 6716-222 - Fax (07161) 6716-210 e-mail: MHKW.Goeppingen@bkb.de www.bkb-goeppingen.de
Müllheizkraftwerk Ulm (TAD)	Siemensstr. 1 89079 Ulm Tel. (0731) 94667-107 - Fax (0731) 94667-110 e-mail: mhkw@fernwaerme-ulm.de www.zv-tad.de
Zweckverband RBB	Musberger Sträßle 11 71032 Böblingen Tel. (07031) 2118-0 - Fax (07031) 2118-111 e-mail: post@rbb.info www.rbb.info
TREA Breisgau	Heitersheimer Straße 2 79427 Eschbach Tel: (07634) 5079-0 - Fax (07634) 5079-135 e-mail: trea@sotec.de www.sotec.de
GAB	Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH Stadtstr. 2 79104 Freiburg im Breisgau Tel. (0761) 2187-8850 - Fax (0761) 2187-8899 e-mail: gab@abfallwirtschaft-breisgau.de www.abfallwirtschaft-breisgau.de
ISKA-Buchen GmbH	Sansenhecken 1 74722 Buchen Tel. (06281) 5640-0 - Fax (06281) 5640-40 e-mail: iska-buchen@t-plus-gmbh.de www.t-plus-gmbh.de
T-plus GmbH	Goethestr. 15 a 76275 Ettlingen Tel. (07243) 5057-890 - Fax (07243) 5057-899 e-mail: info@t-plus-gmbh.de www.t-plus-gmbh.de
Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg	Bergwerkstr. 1 77975 Ringsheim Tel. (07822) 8946-0 - Fax (07822) 8946-46 info@zak-ringsheim.de

HERAUSGEBER:
Umweltministerium Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart

ABFALLBILANZ IM INTERNET:
http://www.um.baden-wuerttemberg.de
↳ Abfall
↳ Abfallbilanzen
↳ Abfallbilanz 2005

REDAKTION:
Hermann Wurster, UM, Abteilung 2
Telefon (0711) 126-2681 – Telefax (0711) 126-2881
e-mail: hermann.wurster@um.bwl.de

DATEN:
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Silvia Goeken	Axel Schilling
Telefon (0711) 641-2984	(0711) 641-2438
Telefax (0711) 641-2444	(0711) 641-2444
e-mail: silvia.goeken@stala.bwl.de	axel.schilling@stala.bwl.de

http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de

GESTALTUNG:
ÖkoMedia Public Relations, Stuttgart
e-mail: herold@oekomedia-pr.de

DRUCK:
E. Kurz & Co. Druck und Medientechnik GmbH, Stuttgart
100 % Recyclingpapier,
Farben umweltfreundlich

BILDNACHWEIS:
Luftbild von TREA, Michael Spiegelhalter, Breisach
EnBW Kraftwerke AG, Foto: Horst Rudel, Stuttgart
Müllheizkraftwerk Göppingen GmbH
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingn (RBB)
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)
Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (MVV)
Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen
U-plus Umweltservice AG, Ettlingen
Klärwerk Stuttgart-Mühlhausen
ÖkoMedia Public Relations

STAND: JULI 2006

Verteilerhinweis: Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben partei-politischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht verwendet werden, dass diese als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.